

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Zwölftägiger Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der  
Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnering) 24.

## Gautsch über Ungarn.

Die Neugierde, deren sich jüngst bei der Wiedereröffnung des österreichischen Reichsraths die verschiedenen Interpellanten bezüglich der Wandlung der Verhältnisse in Ungarn beflissen, erfuhr heute eine arge Enttäuschung. Die Antwort, welche Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch heute denselben erteilte, enthielt auch nicht die mindeste sensationelle Wendung. Auch nicht der leiseste Hauch einer Unzufriedenheit mit dem neuen ungarischen Kurs läßt sich aus derselben herausdeuten, trotz aller Legenden, daß Herr v. Gautsch denselben nur ungenommen sah. Ja im Gegenteil erklärt er es als ein für jeden konstitutionell gefantenen Patrioten erfreuliches Ergebnis, wenn durch die neue Regierung die verfassungsmäßigen Einrichtungen im Königreich Ungarn voll zur Geltung gelangen. War nach dieser Richtung die Antwort des österreichischen Ministerpräsidenten vollkommen korrekt, so hat er auch in anderer Richtung nicht nach dem zweifelhaften Ruhm eines „distingued foreigner“ gestrebt, welchen Titel, wie wohl noch erinnerlich, seinerzeit Graf Stephan Tisza dem Vorgänger des Baron Gautsch angehängt, weil er sich unbefugterweise auf das Terrain des ungarischen Staatsrechts begeben. In voller Erkenntnis dieses Umstandes wies er deshalb auch die Anfrage zurück, welchen Verlauf die Lösung der ungarischen Krise genommen, weil dies eine rein innere ungarische Angelegenheit ist, in die sich einzumengen der österreichischen Regierung kein Recht zusteht.

Der übrige Theil der Interpellationsbeantwortung bezog sich auf die wirthschaftlichen Fragen. Hierüber hat Freiherr v. Gautsch im Wesentlichen nichts Neues gesagt, da wir ja fast all das, was bisher in diesen Angelegenheiten bestimmt ist, schon aus dem Munde des Ministerpräsidenten Weyerle wissen. Die bereits abgeschlossenen Handelsverträge, sowie der autonome Zolltarif müssen auch durch den ungarischen Reichstag inartikuliert werden, bezüglich der Regelung des Verhältnisses zwischen Oesterreich und Ungarn wird man aber nach einer

Verständigung suchen. Sollte diese jedoch nicht zustandekommen, dann bleibt bis zum Ablauf der Handelsverträge, also bis zum Jahre 1917, der Status quo aufrechterhalten.

Zweifellos war die Unbahnung dieses Verständnisses über das gegenseitige Verhältnis schon das Thema jener Unterredung, die Herr Weyerle gestern mit Freiherrn v. Gautsch pflog. Ebenso zweifellos ist es aber, daß gestern das Meritorische der hier in Frage stehenden Angelegenheiten noch nicht berührt wurde. Nicht nur deshalb, weil die Regierung jetzt mit tausend anderen dringlichen, keinen Aufschub duldbenden Angelegenheiten beschäftigt ist, sondern auch deshalb, weil die Zeit seit dem Amtsantritt der neuen Regierung eine viel zu kurze ist, als daß diese den ganzen Komplex jener Fragen, die jetzt mit Oesterreich zu klären sein werden, schon hätte genügend vorbereiten können, um entsprechend gewappnet in die meritorischen Verhandlungen mit der Regierung drüben einzutreten. Denn diesmal handelt es sich nicht darum, wieder irgend ein Provisorium zu schaffen, sondern es soll der Grund gelegt werden, auf dem ein für längere Zeit dauerndes Einverständnis erzielt werden kann. So soll vor allererst der rechtliche Zustand des getrennten Zollgebiets, in dem wir uns ja bekanntlich schon seit mehreren Jahren befinden, stabilisiert werden. So wenigstens scheint es das Bestreben der ungarischen Regierung zu sein, die jetzt zu diesem Behufe an die Stelle des bisherigen Zoll- und Handelsbündnisses einen Handelsvertrag setzen will. Damit wäre noch keineswegs die Errichtung von Zollschranken zwischen den beiden Staaten verbunden, da ja in diesem Vertrage ganz gut die gegenseitige Zollfreiheit, sowie der gegenseitige freie Verkehr garantiert sein könnten. Wohl aber wäre damit klar ausgesprochen, daß Oesterreich und Ungarn in allen Zoll- und Handelsfragen einander als zwei vollkommen souveräne Staaten gegenüberstehen, denen es zu jeder Zeit nach Ablauf des geschlossenen Vertrages freisteht, Zollschranken gegeneinander zu errichten.

Aber nicht nur diese, sondern auch andere

Fragen von weittragender Bedeutung werden bei den diesmaligen Verhandlungen zur Sprache kommen, und wenn nur irgend möglich, einer endgültigen Lösung entgegengeführt werden. So vor allererst die Frage der Valutaregulierung und der damit zusammenhängenden Aufnahme der Baarzahlungen. Dieser Angelegenheit gegenüber, die nun schon seit etwa einem Jahrzehnt ruht, fühlt Ministerpräsident Weyerle eine ganz besondere Verpflichtung, weil er dieselbe nicht nur initiiert, sondern seinerzeit mit geschickter Hand auch die finanziellen Grundlagen geschaffen hat, auf denen dieselbe erfolgreich gelöst werden kann. Da überdies auch noch die Frage der gemeinsamen Notenbank, deren Privileg schon in wenigen Jahren in den Rahmen der seinerzeitigen wirthschaftlichen Verhandlungen mit Oesterreich einbezogen werden muß, und diese Frage sich diesmal etwas komplizierter als sonst gestalten dürfte, weil, wenn man den bisherigen Berichten Glauben schenken darf, daß das Kabinet Weyerle einen Vorstoß versuchen will zur Errichtung der selbstständigen ungarischen Bank, so ist es ersichtlich, daß hier der Regierung ein weites Feld der Arbeit und Bemühung offen steht.

Welche Stellung all diesen Fragen gegenüber die österreichische Regierung einnehmen wird, läßt sich aus der heutigen Rede des Freiherrn v. Gautsch nicht einmal im Entferntesten ahnen. Als guter Diplomat verhielt er sich vollkommen reserviert, vermied wohlweislich, über irgend eine der pendenten Fragen etwas Konkretes zu sagen. Wenn man die Worte auf die Goldwaage legen wollte, könnte man wohl aus seiner Rede eine gewisse Steifheit gegen uns herauslesen, indem er nicht nur schon im Vorhinein erklärte, daß er für die Durchführung der mit den früheren Regierungen getroffenen Abmachungen und Vereinbarungen keine wie immer gearteten Zugeständnisse gewähren könne, sondern in auch etwas schärfer als gewohnter Weise betonte, daß nur die Wahrung der österreichischen Interessen für ihn als unerrückbare Richtschnur gelten könne. Aber wir meinen, daß es nicht an der Zeit ist, solche

## Frau Curie und ihr Gatte.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Der plumpe Fuß des Zufalls hat vor wenigen Tagen ein kostbares Leben zertreten. Der berühmte Pariser Physiker Pierre Curie wurde an der Ecke der Rue Dauphine von einem Expeditionswagen der Militäradministration überfahren. Vielleicht wandelte er, über ein Problem seiner Wissenschaft sinnend, durch die bewegten Straßen seiner Vaterstadt, vielleicht leuchtete in dem Bewußtsein des Forschers gerade ein Gedanke auf, eine Lösung der Räthsel, denen er sein Leben gewidmet hatte; da hemmte die Freude ob des gelungenen Fundes seinen Fuß, er zögerte einen Augenblick, er veräumelte einen rechtzeitigen Schritt. Und er stürzte ins Bodenlose. In jene Tiefe, in der es kein Licht gibt, keine Wärme, keine Elektrizität. Ins Nichts. Jahre hatte er damit verbracht, in eine Glasugel zu blicken, in der geheimnißvolle Strahlen ihr Unwesen trieben. Oft hatte es ihn geärgert, wenn ihm ein solcher Ballon gelegentlich aus der Hand fiel, wenn er auf dem Estrich des Laboratoriums zerschellte. Aber nie hatte er geahnt, daß ihm in einem solchen Ereigniß das Symbol des eigenen Daseins entgegengetreten war. Er hatte einer neuen Lehre gehuldigt. Er hatte dargethan, daß dem Atom ein besonderes Innenleben eigen sei, daß es glühe, sprühe, Unfassbares von sich schleudere und sich solcherart in ein anderes, ihm Wesensfremdes umwandle. Und er war nie so recht dessen innegeworden, daß er in dieser Theorie sein Streben und sein Sterben erzählt habe.

Pierre Curie war armer Leute Kind gewesen. Als Knabe gebot er nicht über die frische Auffassungsgabe, die den Pariser Gamin kennzeichnet. Mühlsam rang er sich durch die Klassen hindurch. Noch als Präparator, noch als Laborant an der Fachschule für Physik und Chemie zeigte er das stille, ver-

schüchterte Wesen des schlechten Studenten. Aber bald wurde es offenbar, daß in dem unscheinbaren Träger ein tüchtiger Forscher steckte. Curie entdeckte die Eigenschaft der Krystalle, durch Druck an verschiedenen Stellen entgegengesetzt elektrisch zu werden. Einige Zeit später lernte er das Weib kennen, das für ihn zum Schicksal werden sollte. Fräulein Marie Sklodowska, eine Lehrerin, war mit ihren geringen Ersparnissen aus Warschau nach Paris gekommen. Ein Dämon trieb sie in die Stadt des Westens. Sie war von einem glühenden Wissensdurst erfüllt. Sie wollte lernen, und sie fühlte, daß sie ihren Namen den besten zur Seite stellen könne. Der Physik widmete sie sich, der Mathematik, Wissenschaften, die eine strenge Schulung des Geistes voraussetzten, Erkennnißzweige, die den ehesten Fleiß mit einem schlichten Lehramte zu belohnen pflegen. Im Laboratorium fanden sich die Strebsamen. Vielleicht sprachen sie gerade über Herzsche Entdeckungen, vielleicht über jene Faraday's, als ihre Blicke einander begegneten, als der zündende Funke übersprang und eine Seele zur anderen gezogen ward. Die beiden Professoren heiratheten. Es war ein wunderliches Paar. Während andere junge Eheleute Kissen, Teppiche, Nippes heimischleppen, um ihres Anwesens froh zu werden, richteten sich diese seltsamen Menschen in der Rue Homond eine gemeinsame Studirstube ein, wo der Strahl der Sonne auf allerlei Instrumenten und Apparaten trüblich schimmerte. Herr Curie und Frau Curie, sie haben sich vor dem Altar zu ewigem Bunde vereinigt, um miteinander Experimente zu machen, um die Erkenntnis zu bereichern. In ihrem bescheidenen Hause ging es sonst aber genau so her wie anderwärts auch. Die Frau hatte die Führung. Der Mann torkelte hinterdrein. Madame wies die Richtung. Monsieur gehorchte. Sie jagte im Geflüpp der Wissenschaft; er war vielleicht nichts als ihr Gehilfe, ihr Gefährte,

ihre Gatte. Ja, wir wissen es: als der Genius des Ruhmes in der Gestalt eines Interviewers bei ihnen anpochte, da sagten sie: „Wir haben zusammen gesucht und zusammen gefunden; es wäre schmer, die Bemühungen des Einzelnen in der gemeinsamen Arbeit genau festzustellen.“ Kindern ähnlich sprachen sie dies, die Hand in Hand in den Wald gegangen waren, um Beeren zu pflücken. Immerhin, Herr Curie gesteht doch zu, daß er zum Studium der radioaktiven Erscheinungen von seiner Gattin veranlaßt wurde. Voll jenes starken weiblichen Instinktes, der seinen Weg unbewußt wandelt, hatte sie eine Richtung eingeschlagen, die ihr Erfolg verhieß. Und sie ruhte nicht, rastete nicht, er mußte seine Kräfte liegend lassen und die Pfade betreten, auf die sie ihn schob und drängte. Ich will nicht ungerecht sein. Ich will zugestehen, daß der Ehe der beiden Gelehrten ein Töchterchen entsprang, welches Irene genannt wurde. Aber abgesehen davon war der Mann weiblichen, die Frau männlichen Geschlechts: ihr Geist befruchtete den seinen; er trug ihre Ideen aus.

Es ist der Mühe werth, die Bedeutung dieser außerordentlichen Frau nach Gebühr zu würdigen. Zu einer Zeit, da die Elektrizität unsere Nachrichten geschäftig in die fernste Ferne trägt, uns mit Licht versorgt, unsere Stimme mit unserem Worte über Berg und Thal zaubert, da sie uns selbst erforderlichen Falles aus einem Bezirke unserer Stadt in den anderen befördert, darf man wohl an die bereits banal gewordene Vorstellung eines Leitungsdrahtes anknüpfen. Ich gehe also davon aus, daß durch einen Draht ein elektrischer Strom fließt. Durchschneide ich das Metall, so erhalte ich zwei Enden; nähere ich sie, so fließt der Strom von einem Ende zum anderen über. Das Ende, das den Strom ausfließen läßt, wird Anode genannt, das Ende, das ihn aufnimmt und wieder weiter leitet, Kathode. Die Anode

Aussprüche auf die Goldwaage zu legen, weil man nicht vergessen darf, in welcher kritischer Lage sich Baron Gautsch jetzt dem Reichsrath gegenüber befindet, und daß er alle Ursache hat, denselben in guter Laune zu erhalten, um nicht bei der Wahlreform das Spiel zu verlieren. Jedenfalls wird Herr Weterle in ganz ähnlicher Weise die Wahrung der ungarischen Interessen als unverrückbare Richtschnur nehmen, und zwischen diesen beiden Kräften wird es dann heißen, im Wege eines vernünftigen Ausgleiches die Resultate zu finden. Und da beiderseits das ehrliche Bestreben vorhanden sein wird, die 1867er Basis auch weiterhin zu wahren, so ist auch gar nicht zu zweifeln, daß, wenn auch mit Mühe und viel Arbeit, schließlich diese Resultate, welche beide Parteien zu befriedigen hat, gefunden werden wird.

### Die Lage.

Nur noch ein Tag trennt uns vom Beginn der Wahlen. Der erste Wahltag fällt auf einen Sonntag, an welchem aber nur verhältnismäßig wenig Wahlen stattfinden werden. Dagegen werden am Montag nicht weniger als nahezu 250, also mehr als die Hälfte der Wahlen, stattfinden. Dieser Tag wird demnach der ausschlaggebende sein. Daß die Koalition eine erdrückende Majorität haben wird, daran war ja vom Anbeginn an nicht zu zweifeln. Jetzt fragt es sich nur, ob die Unabhängigkeitspartei allein die absolute Majorität im neuen Parlament erreichen werde, wie ihre Führer hoffen. Ferner besorgt man, daß die nationalpolitischen Agitationen nicht nur ein Anwachsen der staatsfeindlichen Elemente, sondern auch blutige Zusammenstöße im Gefolge haben werden. In diesem Belange ist es interessant, daß der Fürstprimas zwei slowakisch-nationalistische Geistlichen der katholischen Kirche kraft seines oberhirtlichen Rechtes die Annahme der Kandidatur direkt verboten hat.

### Der Staatssekretär im Honvédministerium.

Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, hat S. M. J. A. J. den gewesenen Reichstagsabgeordneten und gewesenen Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Franz Polgár de Znam mittels allerhöchster Entschliessung vom 24. April zum Staatssekretär im Honvédministerium ernannt. Das bezügliche kön. Handschreiben wird in der morgigen Nummer des Amtsblattes veröffentlicht werden.

### Der Obergepanswechsel.

Das Amtsblatt veröffentlicht heute die bereits gemeldeten Ernennungen des früheren Reichstagsabgeordneten Valer Smialovský zum Obergepans des Trencsener Komitats und des früheren Reichstagsabgeordneten Eugen Kapotšský zum Obergepans des Somogyer Komitats.

### Rossuth und die Wahlen.

Handelsminister Franz Rossuth hat an die dem Handelsministerium unterstehenden Aemter eine Circularverordnung gerichtet, in welcher er darauf hinweist, daß die Regierung bereits wiederholt betont habe, auf die Reinheit der Wahlen zu achten, wie auch darauf, daß jeder Wähler von seinem Stimmrecht freien Gebrauch machen könne. Der Handelsminister fordert daher die Chefs der betreffenden Aemter auf, dieses Prinzip der Regierung bei den Wahlen genau vor Augen zu halten und darauf zu achten, daß die Beamten in der Ausübung ihrer politischen Ueberzeugung in keiner Weise beschränkt werden, daß Jeder nach seiner besten Ueberzeugung seine Stimme abgeben könne.

### Der Fürstprimas und die Wahlen.

Kardinal-Fürstprimas Klaudius Bafary hat, wie jüngst berichtet wurde, die Geistlichkeit seiner Diözese in einem Rundschreiben darauf aufmerksam gemacht, daß die Seelsorger ohne Erlaubnis ihrer kirchlichen Oberbehörde kein Abgeordnetenmandat annehmen dürfen. Se. Eminenz hat nun zwei Seelsorgern seiner Diözese, dem Pozsonyer Kaplan Dr. Franz Schlicsika und dem Nagyhöllyer Pfarrer Ferdinand Juriga, die mit slowakischem Nationalitätenprogramm in Bazin und in Stompa als Kandidaten aufgetreten sind, aus kirchlichen Gründen die Annahme der Kandidatur verboten.

### Begrüßungen.

Unter Führung des Oberstudiendirektors Hofrath Dr. Bela Erödi hat eine Deputation der Mittelschuldirektoren und Professoren ihre Aufwartung bei dem Kultus- und Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi gemacht.

Oberstudiendirektor Erödi begrüßte in einer schwungvollen Ansprache den Minister, hob dessen außerordentliche staatsmännische Verdienste hervor und versicherte ihn der begeisterten Unhänglichkeit der Professoren.

Minister Graf Apponyi betonte in seiner Antwort, er habe das Unterrichtsportfolio unter dem Zwange der Verhältnisse übernommen. Als Minister bleibe er, wer er war. Er hat seine Prinzipien in sein Amt mitgebracht, hat sie weder im Vorzimmer, noch auf der Treppe, noch auf der Straße verloren. Das Wirken der Mittelschulprofessoren schätzte er auf das höchste, denn die Entwicklung und Regenerierung der Intelligenz unjeres Vaterlandes ist in erster Reihe ihr Werk. Die pologlotte Bevölkerung des ungarischen Staates erschwert es, daß eine einheitliche Bildung entstehe, und es ist eine Hauptaufgabe der Professoren, diese Einheitlichkeit anzustreben und zu ermöglichen, indem sie durch Wohlwollen auch die Angehörigen der nichtungarischen Stämme für die ungarische Kultur gewinnen. Zu diesem Ziele begegnen sich die Minister und die Professoren, und darum bittet er diese, ihn in der Erfüllung seiner hehren Aufgabe mit Vereinerung zu unterstützen. Er legt Gewicht auf die Worte „mit Vereinerung“, denn nur eine solche Arbeit hat Erfolg, die wir nicht nach einer leeren Schablone, sondern mit innerer Wärme verrichten. Das Wirken der Professoren, der Kampf, den sie führen, ist mühselig, das weiß der Minister am besten, aber er wird dahin streben, dieses Wirken durch moralische und materielle Unterstützung zu erleichtern. Sodann machten die Schuldirektoren, gleich-

falls von Bela Erödi geführt, bei dem Staatssekretär Victor Molnár ihre Aufwartung.

### Die Ordnung in den Komitaten.

Aus Marosvásárhely wird gemeldet: Das wegen seiner solidarischen Resistenz vom Kabinet Jerváry suspendirte Beamtenkorps des Komitats Maros-Lorda wurde heute in Folge eines Erlasses des Ministers des Innern Grafen Andrássy wieder in Amt und Würde eingesetzt.

### Auflösung der liberalen Partei.

Man meldet aus Kula: Die liberale Partei beschloß in einer heute stattgehabten Sitzung, sich aufzulösen, bis zur Klärung der Situation jedoch auf der 67er Basis zu verharren und an dem Parteikampfe nicht theilzunehmen.

### Die Sozialisten und die Regierung.

Wie das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ erfährt, trafen bezüglich der sozialdemokratischen Kandidaten nur aus zwei Wahlbezirken Beschwerdedepeschen ein, und zwar aus den Bezirken Aranyos-Medgyes und Nagy-Szolnok. Der Minister des Innern erledigte die Beschwerden noch am Tage des Eintreffens. Die kompetenten Behörden wurden zur sofortigen Untersuchung der Beschwerden und zur unverzüglichen Anordnung der gesetzlichen Verfügungen angewiesen.

### Hirtensbrief eines rumänischen Bischofs.

Der Arader rumänische Bischof Johann J. Pap richtete anlässlich der Wahlen an die Arader Diözese einen Hirtensbrief, in welchem er die Priester und Lehrer auffordert, an den Wahlbewegungen keinen aktiven Theil zu nehmen. Der Bischof beabsichtigt gegen alle jene Geistlichen und Lehrer eine Disziplinaruntersuchung einzuleiten, welche sich in den Komitaten Arad, Bihar, Temes, Szabad und Torontál unerlaubte Agitation und Hegerien zuschulden kommen lassen.

### Die Wahlbewegung in der Hauptstadt.

Bekanntlich traten in mehreren Wahlbezirken Mitglieder der Skrutiniumscommission von ihren Stellen zurück. Der hauptstädtische Centralwahl-ausschuß füllte heute die leeren Plätze aus, indem er in die Skrutiniumscommission die folgenden entsendete: I. Bezirk: Dr. Georg Plattky; V. Bezirk: Dr. Alexander Frankel, Dr. János Polák und Alexander Adler; VI. Bezirk: Arthur Wodianer; VII. Bezirk: Moriz Bogdány und Dr. Franz Krausz; VIII. Bezirk: Eugen Jankovics und Ludwig Baumfeld; IX.-X. Bezirk: Ludwig Böhm und Karl Gebler.

I. Bezirk. Der Kandidat Dr. Anton Szébeny erscheint in Beisehung der koalitionsistischen Parteileitung in den einzelnen Theilen des Bezirks, wo er beifällig aufgenommene Programmreden hält. Morgen, Samstag, halb 8 Uhr findet in der Restauration Johann Bauer's (Alkotás-gasse 29) eine Parteikonferenz statt, an welcher auch Dr. Szébeny theilnehmen wird.

II. Bezirk. Die Emerich Nemethy-Partei des II. Bezirks wird Samstag, Abends 8 Uhr, in der Rannwaldschen und Medicischen Restauration Konfe-

bildet den positiven, die Kathode den negativen Pol. Vor einem Menschenalter etwa hat Crookes entdeckt, daß von der Kathode räthselhafte Strahlen ausgehen. Er nahm einen Glasballon und machte ihn nahezu luftleer. Durch diesen nahezu luftleeren Raum leitete er einen elektrischen Strom. Als bald zeigte sich auf dem Theile der Glaswand, welcher der Kathode gegenüber liegt, ein farbiger Schimmer; stellte er den Kathodenstrahlen ein Hinderniß entgegen, so wurde dieses erwärmt und, wenn die Entladung hinreichend stark war, bis zum Glühen erhitzt. Diese Erscheinungen interessirten Röntgen. Er gab der Kathode die Form eines Hohlspiegels; dadurch vereinigten sich die von ihr ausgehenden Strahlen in einem Punkte. In diesem Fokus stellte er eine kleine Platinzscheibe, die Antikathode, den Kathodenstrahlen schief entgegen. Wenn diese Strahlen nun auf die Platinzscheibe aufschlugen, gingen von ihr unsichtbare Strahlen neuer Art aus, die der Entdecker X-Strahlen nannte. Auch sie haben die Eigenschaft, einen eigenartigen Schimmer zu erzeugen, wenn sie auf bestimmte Substanzen treffen. Sie machen überdies die Luft zu einem Leiter der Elektrizität und wirken auf die photographische Platte ebenso wie Licht, durchdringen aber verschiedene Körper nach Maßgabe ihrer Dichtigkeit. Hier setzte Becquerel ein. Er studirte die Uranverbindungen, von denen ähnliche Strahlen ausgingen. Bald wurde ihm klar, daß von diesen Salzen dreierlei Strahlen entsendet würden, von denen jede Art ihr eigenes Gepräge hätte. Die Welt der Physiker fühlte sich durch diese Entdeckungen nicht wenig aufgeregt. Der alte Newton hatte das Licht erklärt, indem er darthat, daß von dem strahlenden Gegenstande kleine Körperchen in gerader Linie fortgeschleudert werden. Die moderne Wissenschaft nahm aber an, daß das Licht durch Wellen fortgepflanzt werde, die im Aether ebenso fortschritten wie auf der Oberfläche des Wassers. Schon Crookes knüpfte an Newton wieder an, indem er seine Kathodenstrahlen auf eine strahlende Materie

zurückführte, auf Körperchen, die mit großer Geschwindigkeit von der Kathode abgestoßen würden. Lange Zeit lächelte man über diese altväterischen Theorien. Nun aber steht der menschliche Geist plötzlich vor Erscheinungen, die sich durch Schwingungen des Aethers nicht erklären ließen. Becquerel hat nachgewiesen, daß die strahlenden Theilchen seiner Alpha-Strahlen Körper sind, die ungefähr die Größe eines Wasserstoffatoms besitzen; sie werden von der radioactiven Substanz mit der riesigen Geschwindigkeit von dreißigtausend Kilometern in der Sekunde fortgeschleudert. Frau Curie empfand die Nothwendigkeit, auf dem von Crookes, Röntgen und Becquerel eingeschlagenen Wege weiter in das dunkle Gebiet der unsichtbaren Strahlen vorzudringen.

Zunächst untersuchte sie alle Elemente auf ihre strahlende Kraft hin. Sie entdeckte, daß das Thorium sich dem Uran beigeselle. Und dann wurde ihr offenbar, daß die Pechblende Uran und Thorium weitaus übertriffe. Sie gelangte zur Annahme, daß dieses Mineral ein eigenes strahlendes Element enthalte. Die Analyse, die sie mit Hilfe der Herren Curie und Demont vornahm, ergab sogar deren zwei. Das eine nannte Frau Curie Radium, das andere zu Ehren ihres Vaterlandes Polonium. Sie bestimmte alsbald auch das Atomgewicht des Radiums. Es ist 225. Hiedurch muß man es als das drittschwerste aller bekannten Elemente betrachten. Nur das Thorium und das Uranium sind noch gewichtiger. Ganz wunderbar sind die Eigenschaften des Radiums. Seine Strahlen durchdringen Metallplatten, sie wirken auf die photographische Platte ein; außerdem entwickelt sich aus dem Radium fortwährend ein merkwürdiges Gas, das als Emanation bezeichnet wird. Die Menge Emanation, die aus einigen Milligramm eines Radiumsalzes gewonnen wird, bringt ein phosphoreszirendes Mineral wie das Wilemit dazu, wochenlang zu leuchten. Das Polonium, das zweite Element, das Frau Curie aus ihrer Retorte herausstiegen ließ, ist von der Ge-

lehrten noch nicht in voller Reinheit hergestellt worden. Es bildet wie das Radium eine konstante Quelle von Energie; die von einer gewissen Menge des Radiums in einer Stunde erzeugte Wärme reicht hin, eine gleichgroße Menge Wassers vom Gefrierpunkte zum Siedepunkte zu erwärmen. Ja, in nur zwei Tagen entwickelt dieser Stoff mehr Energie, als die gleiche Menge Dynamit während der Explosion. Wie diese Kraft entsteht, das ist noch nicht aufgeklärt. Frau Curie meint, es handle sich hier um Energien, die innerhalb eines Atoms aufgespeichert sind; durch Erhitzung seines Energievorrathes müßte es sich in eine andere Form des elementaren Daseins umwandeln. Demgemäß handelt es sich hier um zerfallende Atome; der Zustand, in dem sie sich befinden, ist dadurch gekennzeichnet, daß sie nach allen Richtungen hin Materie entsenden, die sie also explodiren. Was diese Explosion hervorruft, entzieht sich wohl heute noch der Einsicht. Aber wir wissen immerhin bereits, daß die Materie breiterem nicht so unbehelbt ist, wie sie uns bisher schein, daß es auch bei ihr eine Entwicklung und eine Zerstörung gibt. Wir ahnen sogar, daß das Gesetz von der Erhaltung der Masse, vor dem sich das vergangene Jahrhundert voll Ehrfurcht zur Erde gebeugt hat, für die radioactiven Erscheinungen keine Gültigkeit habe. Und wunderbar weitet sich uns der Blick, wenn wir gemahren, welche Folgerungen sich aus den Entdeckungen der Frau Curie für unsere Anschauungen vom Alter der Erde ergeben. Noch Lord Kelvin meinte, die Erdoberfläche sei vor etwa zehn Millionen Jahren in geschmolzenem Zustande gewesen. Nun aber wird angenommen, daß die Pechblenden während der letzten tausend Millionen Jahre entstanden sein müssen.

Wir können nun die Bilanz ziehen. Herr und Frau Curie entdecken das Radium, sie stellen gemeinsam die Theorie der induzirten Radioaktivität auf, sie konstruiren gemeinsam einen Apparat zur Messung der Radioaktivität, sie studiren gemeinsam die negative Ladung der Beta-Strahlen des Radiums.

renzen halten. Dr. Adolf Le nd l hat die ihm von der Bannf-Partei angebotene Kandidatur auf Basis eines 67er demokratischen Programms angenommen.

V. Bezirk. Die Privatbeamten und kaufmännischen Angestellten halten Samstag Abends im Heim der Privatbeamten (Eisfabrik 43) eine Versammlung, in welcher die Stellungnahme zu Gunsten Dr. Leopold K r e u b e r s beschlossen werden soll.

VIII. Bezirk. Der Kandidat der Josephstädter Madary-Partei Gabriel M a d a r y wird Sonntag, den 29. d., Vormittags 11 Uhr, in der National-Turnhalle (Szentkirálygasse) seine Programmrede halten.

Die M a d a r y-Partei hielt heute im „Hotel Erzherzog Joseph“ eine Konferenz, zu welcher auch eine Deputation von Postangestellten erschien, um gegen die Behauptung der Desider Nagy-Partei, als hätten sie sich dieser angeschlossen, zu demonstrieren. Die Parteileitung machte die Mitteilung, daß sich nunmehr sämtliche Gewerbetreibenden der Madary-Partei angeschlossen haben. M a d a r y hielt auf allgemeinen Wunsch eine Rede, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Morgen findet im Doktorischen Gasthause in der Frühlingsfeldgasse eine Konferenz statt.

Die Dr. Rudolf H a v a s s-Partei erhielt heute von Seiten der Wädergewerlegenenschaft die Bestätigung, daß sich sämtliche Wäder des Bezirks der Havass-Partei anschließen. Die heutigen Parteikonferenzen in den Gasthäusern K o p f s t e i n und H o h l b e r g e r waren von Wählern zahlreich besucht. Heute erschien ein an die Lehrerschaft gerichteter, von Professor Dr. Karl K m e t t y und den Schuldirektoren M l e r i c h, L a c z k o v i c h, V e r k e s und V ö r ö s unterfertigter Aufruf im Interesse des korporativen Anschlusses an die Havass-Partei. Ein ähnlicher Aufruf erschien von Seiten der Privatbeamten. Morgen Abends finden drei Parteikonferenzen und ein Parteisouper im „Merkur-Garten“ (Josephgasse 9) statt.

Die Dr. Desider N a g y-Partei hielt heute im Gasthause B e c s e y eine von fünf-hundert Wählern besuchte Parteikonferenz. Heute haben die Post- und Telegraphenbeamten der Josephstadt sich der Nagy-Partei angeschlossen. Morgen findet im Gasthause B ö h m (Pratergasse 12) ein Parteisouper statt.

Die P o s t- und T e l e g r a p h e n a n g e h ö r t e n des VIII. Bezirks, die das Wahlrecht besitzen, hielten gestern Abends unter Vorsitz des Rechnungsraths Otto H e n d e l eine Konferenz, an welcher etwa zweihundert Postangestellte teilnahmen. Die Konferenz beschloß, sich der Desider N a g y-Partei anzuschließen. An der Konferenz nahm auch Dr. Desider N a g y teil.

Die J o s e p h s t ä d t e r A c h t u n d v i e r z i g e r d e m o k r a t i s c h e Partei ersuchte heute ihren Kandidaten Dr. Ernst Weiller deputativ, seine Programmrede am Sonntag zu halten.

Wahlbewegung in der Provinz.

Wägbestereze. Im Namen des Exekutivkomites der Bannf-Partei veröffentlichten Dr. Leo W a l d a p f e l und Dr. Joseph S z t r a n o v s k y eine Erklärung, in welcher sie mitteilen, daß sich die Partei mit Zustimmung des Kandidaten Dechantpfarrers Paul B á l f f y a u f g e l ö s t habe, nachdem sie im Interesse der Ruhe des Bezirks nicht mit denjenigen Mitteln kämpfen wolle, welche ihren Sieg gewährleisten.

Aus Nagyhittze wird der „Bud. Kor.“ gemeldet, daß Ladislaus V ö r ö s die Kandidatur als Parteilofer angenommen habe und daß derselbe Sonntag im Bezirk erscheinen werde. Die bisherigen Kandidaten sind: Pfarrer T e j e l s k y (Verfassungs-

Herr Curie bestimmt die Abfallgeschwindigkeit der Radium-Emanation und die Nichtablenkbarkeit der leicht absorbierten Radiumstrahlen, er erforscht die Beta-Strahlen, die Radioaktivität verschiedener Minerale und des künstlichen Chalkoliths, er reinigt die Radiumverbindungen, er sucht auch das Polonium in einwandfreier Lauterkeit herzustellen. Mit Danne ergründet er die Komplexität der Umwandlungen, welche die mitgetheilte Radioaktivität bewirken und den Diffusionskoeffizienten der Radium-Emanation, mit Dewart die Entziehung des Heliums aus dem Radium, mit Laborde die Energiestrahlung der Radiumverbindungen. Frau Curie entdeckt das Polonium, ermittelt die Absorption der Alpha-Strahlen, die dem Polonium eigentümlich sind, das Atomgewicht des Radiums, die Radioaktivität des Thoriums, die induzierte Aktivität des Radiums und erforscht das radioaktive Atom als kontinuierliche Kraftquelle, wobei sie in der Radioaktivität eine Eigenschaft der Atome erblickt. Aus dieser nüchternen Zusammenstellung ergibt es sich deutlich: die großen Offenbarungen gehen von Frau Curie aus. Herr Curie bietet die Ausführungen, die Ergänzungen. Ueberall betätigt sie ihren natürlichen Drang nach Selbstständigkeit; er ist geselliger; wie alle Geister zweiter Ordnung vereinigt er sich leichter mit Arbeitsgenossen. Immer bringt sie das Bild zur Strecke, er weidet es aus. Sie betritt das Neuland als Eroberer, er mißt es aus und legt sorgsam einen Kataster an. Gewiß, es ist zu beklagen, daß der durchaus tüchtige Mann das Opfer eines Unfalles wurde; aber der männliche Genius, welcher der Natur mit unermüdlicher Kraft ihre Geheimnisse abzwang und der neue Thatfachen durch neue Gedanken verständlich machte, er lebt in der zarten Frau weiter, die ihren Namen beschneiden verschwinden ließ, um den des Gatten mit starkem Flügelschlag zu den Sternen zu tragen.

Dr. Julius v. Ludaschy.

partei) und C s a j d a (slowakische Nationalitätenpartei).

Ugra. Als dritter Kandidat ist hier Dr. Marcell K a d o s a mit sozialistischem Programm aufgetreten.

Kölkény. Hier kandidieren Milan S o d z s a (slowak. Nationalist) und Andreas S c h m a u f (Verfassungspartei).

Királyhelmezy. Der Kandidat der Unabhängigkeitspartei Béla M e c z n e r hat in der Person seines Neffen, des G r o ß g r u n d b e s i z e r s B é l a M i l l ó s, einen Gegenkandidaten erhalten. Millós tritt mit s o z i a l i s t i s c h e m Programm auf.

Brezsóbánya. Der Kandidat der Verfassungspartei Alexander B e k e r l e j u n., Sohn des Ministerpräsidenten, hielt gestern seine Programmrede.

Békéscsaba. Gegenüber Dr. Franz N a g y ist hier der hauptstädtische Arzt Dr. B i l a s k u (Parteilofer) aufgetreten. Die Anhänger der Unabhängigkeitspartei setzen alle Hebel in Bewegung, um Dr. B i l a s k u, dessen nationalistische Gesinnung im ganzen Wahlbezirk bekannt ist, eine Niederlage zu bereiten.

Gyft. Hier ist Bela H i f á r mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei aufgetreten.

Giume. Für die übermorgen stattfindende A b g e o r d n e t e n w a h l wird von beiden Parteien eine ganz ungewöhnliche A g i t a t i o n entfaltet. Um Richard J a n e l l a schaaren sich die autonomen Italiener und ein Teil der Ungarn, für Koloman G h i c z y (Kossuth-Partei) sind zu meist die Ungarn, denen sich auch die Kroaten angeschlossen. Heute Abends hielt der Kandidat der Verfassungspartei Richard J a n e l l a im städtischen Theater eine italienische Programmrede. Gestern Abends ereigneten sich StraßenDemonstrationen. Abends um 1 1/2 Uhr hielt der Kandidat der Achtundvierziger-Partei G h i c z y im „Hotel Deak“ seine Programmrede vor einer aus Ungarn, Kroaten und Italienern bestehenden Volksmenge. Nach ihm sprachen Gymnasial-Direktor Dr. M a d á r F e s t, der kroatische Parteiführer Erasmus B a r c s i c s und der pensionierte General J v a n o s s i c h. Als sich B a r c s i c s entfernte, wurde er von der angesammelten Menge t h ä t l i c h i n s u l t i r t. Die Menge demonstrierte bis spät in die Nacht, bis die Polizei mit dem blanken Säbel einschritt. Auf dem Adamiaplatz richtete J a n e l l a an die Menge eine Ansprache und ermahnte sie zur Ruhe und zur Vermeidung von Ausschreitungen.

Békéscsábánya. Hier, wo seit dem Rücktritt Béla T i l l e s (Wf.) der Advokat P e t r o g o l y (K.) einige Tage lang der alleinige Kandidat war, ist gestern Anton H e r i g (Wf.) aufgetreten.

Bonyhád. Der Vizegespan des Tolnaer Komitats Paul D ö r y ist gegen Johann W e b e r (K.) mit dem Programm der Verfassungspartei aufgetreten.

Brassó. Die ungarische Wählerschaft der Stadt und des Komitats Brassó hielt gestern Nachmittags unter Vorsitz des früheren Abgeordneten Dr. Johann Z a c h a r i a s eine Versammlung, in welcher Staatssekretär Joseph S z t e r e n y i einstimmig zum Kandidaten des Brassóer II. Bezirks proklamiert wurde. Von diesem Beschlusse wurde Staatssekretär S z t e r e n y i telegraphisch verständigt. Der Partei S z t e r e n y i s haben sich auch die Sachsen angeschlossen. In der Stadt herrscht große Aufregung, welche dadurch gesteigert wird, daß der noch von der früheren Regierung ernannte Obergespan Georg S z é k e l y von seiner Stelle noch nicht entbunden wurde. Angesichts der herrschenden Stimmung hat Székely um militärischen Schutz angefragt, worauf Platzkommandant Georg W f l a n z e r zwei Kompagnien des Infanterie-Regiments Nr. 50 in ständige Bereitschaft setzen ließ.

Drosháza. Hier wurde wieder der gewesene Abgeordnete Joseph V e r e s kandidiert, welcher den Bezirk seit 1884 vertreten hat. Veres hielt heute seine Programmrede.

Écsaszeg. Heute Vormittags konstituierte sich hier die Verfassungspartei, welche den gewesenen Abgeordneten des Bezirks, Direktor der Kassa-Oberberger Eisenbahngesellschaft Peter v. R á t h, zum Präsidenten wählte. In der konstituierenden Versammlung erklärte der gewesene offizielle Kandidat der Verfassungspartei, der hauptstädtische Advokat Dr. Árpád N e u m a n n, daß er in Folge der übermäßigen Agitation seines Gegenkandidaten Dr. Emil G y u r i c s zurücktrete; er empfahl den Csaczaer Großgrundbesitzer Baron Armin P o p p e r, w e l c h e r a u c h k a n d i d i r t wurde und sofort seine Programmrede hielt. Da die panslawistische Agitation im Bezirk immer größere Dimensionen annimmt, wendete sich Dr. Árpád N e u m a n n telegraphisch an den Staatssekretär im Ministerium des Innern Grafen H a d i k, w e l c h e n er ersuchte, er möge die Csaczaer und Ujfehlyer Stuhlrichter anweisen, der überhandnehmenden slowakischen Agitation zu steuern.

Sopron. Im N a g y m a r t o n e r Wahlbezirk trat heute gegen den Kandidaten der Volkspartei Dr. Stephan T a l l o s der radikale Géza S f o m b o r auf.

Bécs. Der gewesene S i k l ó s e r Abgeordnete Graf Moriz B e n n o v s k y verabschiedete sich heute von seinen Wählern und empfahl ihnen Dr. Ludwig T o l n a y, welcher mit dem Programm der Kossuth-Partei einstimmig kandidiert wurde. T o l n a y hat keinen ersten Gegenkandidaten.

Nyiregyháza. Im K i s v á r d a e r Bezirk wurde gegen den gewesenen Abgeordneten Dr. Guido H r a b o v s k y der Dombráder Landwirth Dr. Alexander V e r e s (Kossuthp.) kandidiert.

Sperjes. Heute Nachmittags hielt Béla B a r a b á s im Interesse J v a n U j h á z y s eine Rede, welche großen Beifall fand.

Beregháza. Gegen Edmund B a r t h a ist Theodor G d e s (Parteilofer) aufgetreten.

Mátészalka. Der hiesige Kandidat der Unabhängigkeitspartei Ludwig D i e n e s hielt heute seine Programmrede.

Marosújvár. Dr. Soma F e n y v e s i ist zurückgetreten. Gegen den offiziellen Kandidaten tritt der Parteilofer Graf Alexander V e t h l e n auf.

Nagy-Zlód. Gegen Ladislaus L á b l ó ist hier Alexander B a j d a aufgetreten.

Miskolc. Gegen den offiziellen Kandidaten der Kossuth-Partei Stephan K e l l e r tritt der hauptstädtische Advokat Dr. Emerich N. B a l o g mit sozialistischem Programm auf.

Tiszahát. Kandidat Dr. Stephan F e d á k (K.) hielt am Mittwoch seine Programmrede. Sein Gegenkandidat ist Emerich U r a n.

Trencsén-Baán. Grundbesitzer Anton K a l o v s k y hat die ihm von der Koalition angebotene Kandidatur abgelehnt. Die Kandidatur wurde dem früheren Obergespan Géza D é t r o l u c z k y angeboten.

Wágbestereze. Der Kandidat dieses Wahlbezirks, Dechantpfarrer Paul B á l f f y ist von der Kandidatur zurückgetreten.

Bégyvár. Dem offiziellen Kandidaten der Verfassungspartei Stephan S e p r e g h y gegenüber treten zwei rumänisch-nationalistische Kandidaten, der Redakteur der „Tribuna“ Severin B o c u und der Advokat Dr. Victor V o n t e s c u, auf.

Nagyhecsény. Der Kandidat der Unabhängigkeitspartei Emil D o b á k ist gestern von der Kandidatur zurückgetreten.

Szirák. Martin K u b i n y i bereift jetzt seinen Wahlbezirk. Er hat keinen Gegenkandidaten.

G e z e t t e.

Zagygróc. Der nationalistische Kandidat Dr. Joseph M i n d r i k wollte am 26. d. in Kefina und dann in Zagygróc seine Programmrede halten. Allein er mußte diese Absicht aufgeben, da ihn die Bevölkerung beider Gemeinden b o y k o t t i r t e. Er bekam weder etwas zu essen, noch wollte man ihm ein Quartier geben, so daß er es bald vorzog, von dannen zu ziehen.

Szlács. Im hiesigen Wahlbezirk stehen die Chancen des Dr. M e d v e c z k y (Nat.) günstig. Seine Anhänger sind so fanatisiert, daß sie gestern den Kandidaten der Verfassungspartei Edmund B o t t i k, der in Begleitung des Oberstuhlrichters S t r a k o n i c k y nach Nagybécsa fuhr, um dort seine Programmrede zu halten, trotz der fünfzehnjährigen Gendarmen, die zur Aufrechthaltung der Ruhe dort eintrafen, nicht in die Gemeinde hineinließen. An der Spitze der wütenden Menge stehen die Weiber, die am Sonntag den dortigen Schreiber S a k f ó durchprügelten und in einen Wassergraben warfen, weil er der Partei B o t t i k s angehört. Auch der Pfarrer und der Notar mußten vor der Wuth des aufgehehten Volkes flüchten. In Zagygróc wollen die Gläubigen gar nicht in die Kirche gehen, weil der Pfarrer ein Anhänger B o t t i k s ist. Der am 30. d. stattfindende Wahlkampf wird ein äußerst heißer sein.

Facsét. Im hiesigen Bezirke nimmt die rumänische Agitation immer größere Dimensionen an. Auf die Verfügung der Behörden ist schon die nötige M i l i t ä r a s s i e n z eingetroffen. Die Gendarmen verhaftete zwei r u m ä n i s c h e L e h r e r, welche ungarische Fahnen verunglimpft hatten.

Die Kandidaten der Sachsen.

Aus Nagyheden wird berichtet: Die sächsischen Kandidaten treten vorläufig mit parteiloferem Programm auf, doch dürften sich die sächsischen Abgeordneten noch vor Zusammentritt des Reichstages der Verfassungspartei anschließen. In jenen Bezirken, wo die Sachsen nicht über die absolute Majorität verfügen, wurde ihnen seitens der Rumänen ein Pakt angetragen, was die Sachsen jedoch mit der Motivierung ablehnten, daß sie keinerlei separatistische Nationalitätenszwecke verfolgen und daher in den erwähnten Bezirken die ungarischen Kandidaten gegen diejenigen der Rumänen unterstützen wollen. Offiziell haben die Sachsen folgende Kandidaten aufgestellt:

Nagyheden. I. Bezirk: Wilhelm B r u d n e r, II. Bezirk: Emil R e u g e b o r e n. Gegenkandidat des Letzteren ist Géza S z ú c s (Kossuthp.). Kerepeštenyiget. Wilhelm G r e s k o v i c s, gegen den der Rumäne Nikolaus C o m s a kandidiert.

**Magyarskand.** Emil Trauschenseis ist der alleinige Kandidat.

**Ujegyháza.** Der alleinige Kandidat ist Dr. Gustav Graf.

**Segesvár.** Es kandidiert bloß Wilhelm Meiczner.

**Medgyes.** Der alleinige Kandidat ist Dr. Karl Oberth.

**Köhalom.** Franz Pilbner ist der alleinige Kandidat.

**Szent-Ágota.** Der bisherige Abgeordnete Rudolf Schuller ist der alleinige Kandidat.

**Brassó.** I. Bezirk: Traugott Coppony.

**Székelyváros.** Ernst Hincz; sein Gegenkandidat ist Wilhelm Coppony mit dem Programm der Sozialpartei.

**Widombák.** Der alleinige Kandidat ist der bisherige Abgeordnete Dr. Karl Schmid.

**Sékterezse.** Es kandidiert bloß der bisherige Abgeordnete Gottfried Kulaes.

**Die kroatische Wahlbewegung.**

Aus Agram wird uns telegraphiert: Laut Mittheilung des hiesigen Organs der Sozialdemokraten sind die kroatischen Sozialdemokraten und ihr Kandidat Dr. Potocna, einer der thätigsten Agitatoren der kroatischen koalirten Opposition, aus der kroatischen Koalition ausgeschieden, und zwar mit der Begründung, daß die kroatische oppositionelle Koalition nicht fähig ist, den Wahlkampf gegen die Koalitionsparteien mit Aussicht auf Erfolg durchzuführen.

In einem amtlichen Communiqué der morgigen „Agramer Zit.“ werden die Nachrichten über Wahlattributions in Kroatien als unklar bezeichnet. Der Banus und Sektionschef Chavrat haben strengen Auftrag gegeben, die Wahlfreiheit zu wahren. Im Ganzen seien bisher drei Kandidaten der großkroatischen Starcevic-Partei in verschiedenen Wahlbezirken verhaftet worden, und zwar wegen großkroatischer Umtriebe und Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Ordnung.

**Gautsch über die Wandlung in Ungarn.**

— Aus dem Reichsrathe. —

Wien, 27. April.

Gleich zu Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses nahm Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch das Wort zur Beantwortung der Interpellationen über das Verhältnis zu Ungarn. Die Antwort des Ministers wurde von den Abgeordneten, welche eng gedrängt die Ministerbank umgaben, mit großer Aufmerksamkeit angehört. Nur die Alldeutschen unterbrachen wiederholt lärmend und durch höhnische Zwischenrufe die Antwort des Ministerpräsidenten. Ein Antrag auf Eröffnung der Debatte wurde vorläufig von keiner Seite gestellt, sondern es wurde sofort zur weiteren Erledigung von Dringlichkeitsanträgen übergegangen.

Rede des Baron Gautsch.

Dr. Freiherr v. Gautsch: In der Sitzung vom 24. d. haben die Herren Abgeordneten Dr. Bacak, Dr. Stranek, Dr. Kramarz und Genossen, ferner die Herren Abgeordneten Dr. Grob, Dr. v. Derichatta, Beszka und Genossen und die Herren Abgeordneten Dr. Geyman und Genossen an mich Anfragen gerichtet, die die jüngsten politischen Ereignisse im Königreiche Ungarn zum Gegenstande haben.

Ich habe die Ehre, darauf Folgendes zu erwidern: Die Ernennung einer neuen königlich ungarischen Regierung ist eine innere Angelegenheit des ungarischen Staatswesens (Kronische Heiterkeit, Widerspruch und Zwischenruf bei den Alldeutschen. — Gegenrufe: Das ist doch selbstverständlich!) auf die die österreichische Regierung selbstverständlich keinen Einfluß und zu der sie auch keine Stellung zu nehmen hat. (Rufe bei den Alldeutschen: So? Hört! Hört!) Wenn durch die neue Regierung die verfassungsmäßigen Einrichtungen im Königreiche Ungarn wieder voll zur Geltung gelangen, so ist dies ein für jeden konstitutionell gesinnten Patrioten nur erfreuliches Ergebnis.

Der österreichischen Regierung obliegt ausschließlich die Pflicht, darauf zu achten, daß sich keine Veränderung in den durch die beiderseitigen Ausgleichsgesetze vorgesehenen gemeinsamen Einrichtungen unter Beeinträchtigung der besonderen österreichischen Interessen vollziehe. Nach keiner Richtung hin ist jedoch eine Besorgnis gerechtfertigt.

Abgeordneter Tro: Was sagen denn die ungarischen Minister? Die vertreten ja den Unabhängigkeitsgedanken!

Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Gautsch: Die kön. ungarische Regierung hat der vollkommenen Ausschaltung der Frage der Kommandos und Dienstprache der gemeinsamen Armee zugestimmt. Ferner werden die bereits abgeschlossenen Handelsverträge mit den auswärtigen Staaten, sowie der autonome Zolltarif durch den ungarischen Reichstag inaktiviert werden. Was das Verhältnis zwischen den beiden Staatsgebieten betrifft, so haben die beiden Regierungen für die endgiltige Regelung dieser Frage freie Hand. Es besteht jedoch selbstverständlich die Bedingung, daß zwischen den beiden Staatsgebieten eine Verständigung zustande komme. Falls sich dies als unmöglich erweisen sollte (Hört! Hört!), so würde der Status quo bis zum Ablauf der Handelsverträge auf-

rechterhalten werden. Daraus geht wohl deutlich hervor, daß die in Ungarn eingetretene Wendung weder die österreichische Regierung noch den österreichischen Reichsrath in eine Zwangslage gebracht hat. (Widerspruch und Lachen bei den Alldeutschen.)

Abgeordneter Tro: Lassen Sie den Majestätsbeleidigungsjuristminister die Interpellation beantworten!

Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Gautsch: Was im Besonderen die Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen betrifft, so war ich schon zu wiederholtenmalen in der Lage, zu erklären, daß die Regierung auf dem Boden der von den früheren Regierungen hierüber getroffenen Abmachungen und Vereinbarungen steht und für deren Durchführung kein wie immer geartetes Zugeständnis gemacht werden könne. Wir werden aber einer einverständlichen und vom Geiste wechselseitigen billigen Entgegenkommens getragenen Auseinandersetzung über eine zeitgemäße Ausgestaltung und Fortbildung des bestehenden Verhältnisses nicht aus dem Wege gehen.

Abgeordneter Herzog: Oesterreich muß niederbrechen, hat der Banus gesagt! Halten Sie uns doch nicht zum Besten!

Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Gautsch: Daß sich die Regierung dabei stets bewußt sein wird, was sie den Interessen Oesterreichs schuldet, brauche ich umso weniger zu betonen, als sie sich ja auf die bisherige, wie ich glaube, nicht erfolglose Wahrnehmung dieser Interessen zu berufen vermag. Auf jeden Fall bleibt es die unverrückbare Richtschnur für das Verhalten der Regierung, im Vereine mit dem Reichsrath Alles vorzunehmen, was den österreichischen Interessen entspricht. (Lärm und Zwischenrufe bei den Alldeutschen.)

Abgeordneter Schneider: Hoch! Hoch!

Abgeordneter Tro: In ein solches Ministerium wollen die Deutschen eintreten! Dieses Programm sollen die Deutschen vertreten?

Abgeordneter Stein: Glender Schwindel! Ein Glück, daß der Mann nur noch acht Tage da ist und dann verschwindet!

**Dringlichkeitsanträge über Ungarn.**

In der heutigen Sitzung stellten die Alldeutschen folgenden Dringlichkeitsantrag: Die Regierung wird aufgefordert, die Vorlage betreffend die Beitragsleistung zu den Kosten der gemeinsamen Angelegenheiten pro 1906 zurückzuziehen und dafür eine Gesetzesvorlage, deren Geltungsdauer für jenen Zeitpunkt zu beschränken ist, für welchen das Budgetprovisorium geltend ist, einzubringen. Mit dieser Vorlage, welche die Höhe der für 1906 zu bewilligenden Summen zu enthalten hat, sollen auch die Riffern des gemeinsamen Budgets pro 1906 und des Rechnungsabchlusses pro 1905 bekanntgegeben werden. Ebenso soll eine genaue ziffermäßige Zusammenstellung der seit dem Zeitpunkte der Nichtbestimmung der Duote, sowie seit dem Fehlen der gesetzlich vorgeschriebenen Delegationsbeschlüsse in Oesterreich und Ungarn an das gemeinsame Finanzministerium geleisteten Zahlungen dem Geleze beigelegt werden.

In einer Interpellation weisen Abgeordneter Schneider und Genossen auf eine Meldung des „Deutschen Volksblattes“ hin, wonach der ungarische Handelsminister den Vertreter einer österreichischen Firma, die einen Auftrag auf 40,000 Kronen erhalten hatte, zu sich beschickte, und ihn zu dem Zweck, auf diese Bestellung Verzicht zu leisten. Dieses Vorgehen erweist sich als Vertragsbruch, nachdem den beiderseitigen Staatsangehörigen in jedem der beiden Staatsgebiete der Abschluß und die Durchführung von Geschäften gewährleistet ist. Die Interpellanten fragen, was der Ministerpräsident zu thun gedenke, um derartige Vorgänge in der Zukunft zu verhindern.

Das Haus verhandelt hierauf den heute eingebrachten Dringlichkeitsantrag der Alldeutschen betreffend die ungarische Frage.

Abgeordneter Stein erklärt in Begründung der Dringlichkeit, nicht bloß jeden konstitutionell denkenden Patrioten, sondern jeden Menschen müsse es mit Freude erfüllen, daß es den Ungarn gelungen ist, die Verfassung wieder zu erringen gegenüber einer Koalition von Feinden und Begnern. Gegen die heutige Erklärung des Ministerpräsidenten polemisierend, erklärt Redner, daß, so wie der Ministerpräsident heute gesprochen hat, nur ein Minister sprechen könne, dessen Stunden gezählt sind. Wenn noch ein Punkt von Selbstachtung im Hause vorhanden sei, müßten Alle dafür eintreten, daß in diese ungelärten Verhältnisse Licht gebracht werde. Redner kritisiert das von der Regierung vorgelegte Ermächtigungsgesetz, aus dem weder die Höhe des gemeinsamen Budgets noch die Höhe der Duote zu ersehen sei, und verlangt die Mittheilung des gemeinsamen Budgets von 1906, die Höhe der von Oesterreich geleisteten Summen und des Rechnungsabchlusses von 1905. Der zwischen der Krone und den ungarischen Parteien abgeschlossene Frieden habe nur die Führer der Koalitionsparteien in Ungarn befreit, aber nicht den Träger der Krone, der in allen Dingen sehr schlecht beraten zu sein scheint. Die Krone hat in sehr bedeutenden Fragen nachgegeben, und gerade deshalb hat das Parlament die Pflicht, darauf zu dringen, daß es jederzeit darüber unterrichtet werde, welche Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen und zwischen der ungarischen Regierung und der Krone geführt werden. Es ist klar und unaufhaltsam, daß durch die Verhältnisse in Ungarn die Trennung der wirtschaftlichen Gemeinschaft und als nächste notwendige Folge auch die staatsrechtliche Trennung durchgeführt werden müsse. Wenn auch von den Ungarn die militärischen Forderungen vorläufig zurückgestellt wurden, so werden doch die militärischen

Kredite auch ferner zur Vorbereitung der ungarischen Armee verwendet werden. Redner kritisiert das Handschreiben betreffend die Ausschreibung der Wahlen in Ungarn und wundert sich, wie man die Entschlossenheit und Einmüthigkeit der ungarischen Politiker in ihrer Abwehr des Verfassungsbruches zu verkleinern gesucht hat, indem der Träger der Krone dies Verdienst in Anspruch nahm. Schließlich appelliert Redner an das Haus, seinem Antrage zuzustimmen, und fragt den Ministerpräsidenten, ob er auf dem 6ter Standpunkte stehe, und wenn ja, wie er diese seine Stellung mit einem Kabinett in Einklang bringen könne, in dem die wirtschaftlichen Ministerposten in Ungarn mit Anhängern der 48er Partei besetzt seien.

Die Verhandlung wird hierauf abgebrochen. Abgeordneter Herzog beantragt, daß in der nächsten Sitzung die Debatte über die Interpellationen beantwortung des Ministerpräsidenten eröffnet werde. Dieser Antrag wird angenommen. — Nächste Sitzung Dienstag.

**Die Vorgänge in Oesterreich.**

Der Ausbruch einer Ministerkrise in Oesterreich wird immer wahrscheinlicher. Wie uns nämlich aus Wien telegraphiert wird, ist die Situation im Parlament für den Ministerpräsidenten Freiherrn v. Gautsch nach wie vor sehr kritisch. Der Polenklub, bei dem das Schwergewicht der Situation liegt, verharret auf seiner völlig ablehnenden Haltung gegenüber der Person des Freiherrn v. Gautsch in den Fragen der Parlamentarisierung des Kabinetts und des Wahlreformkompromisses. Die Position des Ministerpräsidenten hat im Laufe des heutigen Tages sogar noch eine Verschlechterung erfahren. Der Ministerpräsident hatte nämlich versucht, den Polenklub in zwei Parteien zu spalten, die in der Wahlreformfrage sich prinzipiell gegenüberstehen, und zwar in die Stanzkyer und in den demokratischen Flügel, der für die Wahlreform ist. Aber auch diesmal hat, wie jeder bisherige Versuch, den Polenklub zu spalten, Fiasko erlitten. Die Fraktionen des Klubs haben sich vielmehr in einer heute Nachmittags stattgehabten Sitzung für völlig solidarisch erklärt.

Für morgen ist das Plenum des Polenklubs abermals einberufen, allein es ist nahezu ausgeschlossen, daß der Klub bereits morgen einen Beschluß fassen wird, da in den führenden Kreisen des Klubs die Tendenz vorwaltet, die Lage möglichst lange unentschieden zu lassen, während der Ministerpräsident natürlich auf eine rasche Klarstellung drängt. In parlamentarischen Kreisen herrscht allgemein die Ansicht vor, daß eine Entscheidung bereits Mitte der nächsten Woche erfolgen wird, und es scheint ziemlich sicher, daß Baron Gautsch dem Widerstande der Polen, der Großgrundbesitzer und des größten Theiles des katholischen Centrums zum Opfer fallen wird.

Auch die Einberufung der Delegationen für die erste Juniwoche wird als eine Niederlage des Baron Gautsch betrachtet, die gleichfalls geeignet ist, seine Stellung zu erschüttern. Es ist nämlich bekannt, daß Baron Gautsch sich für die Einberufung der Delegationen für den Früh-Herbst einsetzte, daß jedoch Dr. Weterle und Graf Soluchowski diesem Plan opponierten und auch wirklich die Einberufung der Delegationen für den Junitermin erwirkten.

In den späten Abendstunden verlautet aus Abgeordnetekreisen, daß, wie bereits gemeldet, der voraussichtliche Nachfolger des Baron Gautsch der Statthalter von Galizien Graf Potocki sein dürfte.

Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch empfing heute um 1 Uhr Mittags die Vorstandsmitglieder der deutschen Fortschrittspartei, die Abgeordneten Funke, Dr. Grob und Marchet. Diese informierten den Kabinettschef über die Anschauungen, welche in ihrem Klub bezüglich des Kompromisses und der Parlamentarisierung bestehen. Mit dem größten Nachdruck forderten sie, daß die Aenderung der Wahlkreiseinteilung an eine qualifizierte Majorität gebunden werde.

Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch empfing heute auch eine Abordnung südslavischer Abgeordneter, und zwar die Abgeordneten Hofrath Bloj, Dr. Schusteric und Jovicic. Dieselben waren gekommen, um beim Ministerpräsidenten wegen der Januirung der südslavischen Abgeordneten bei den Verhandlungen über die Parlamentarisierung des Kabinetts und wegen des von der Regierung den Deutschen erteilten Versprechens, ihnen ein Mandat in Krain zu verschaffen, Beschwerden zu führen. Im Verlaufe der Unterredung erklärten die südslavischen Abgeordneten, daß sie, falls es sich bestätigen sollte, daß gewisse deutsche Persönlichkeiten in das Kabinett eintreten werden, im Hinblick auf den nationalen Charakter dieser Persönlichkeiten nicht mehr in der Lage wären, die Regierung zu unterstützen, und daß sie in diesem Falle auch gegen die Wahlreform stimmen würden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 27. April.

\* 64,141 Budapester Reichstagswähler für 1907. Der hauptstädtische Central-Wahlaustrich beendete heute die Revision der Budapester Reichstagswählerliste für 1907. Auf Grund der rektifizierten Liste beträgt die Zahl der Reichstagswähler im I. Bezirk 3861 (um 93 mehr als im laufenden Jahre), II. Bezirk 3561 (+ 114), III. Bezirk 2097 (+ 96), IV. Bezirk 3806 (- 110), V. Bezirk 6235 (- 4), VI. Bezirk 12,093 (- 32), VII. Bezirk 14,878 (+ 1112), VIII. Bezirk 10,358 (+ 484), IX.-X. Bezirk 7722 (+ 220), zusammen 64,141, das ist um 1973 mehr als im laufenden Jahre.

\* Der wissenschaftliche Preis der Krönungs-Jubiläumsgesellschaft. Die Jury für den wissenschaftlichen Preis der Franz-Joseph-Krönungs-Jubiläumsgesellschaft hielt heute unter dem Präsidium des Vizebürgermeisters Stellvertreters Emerich Viola eine Sitzung, in welcher der Preis dem hauptstädtischen Magistrats-Ratsherrn Dr. Franz Haxer, der auf dem Gebiete der Sozialphilosophie und Soziologie mit schönem Erfolg thätig ist, zuerkannt wurde.

\* Neuer Staatsbürger. Der Kaufmann Moisés Weissenstein hat heute vor dem Bürgermeisters-Stellvertreter Julius Rózsavölgyi den ungarischen Staatsbürgerschaft abgelegt.

Sanitätsanweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 27. April. Infektionskrankheiten kamen vor 51, und zwar: an Typhus 2, Blattern, Varioloiden, Scharlach 4, Masern 20, Diphtheritis und Group 5, Dysenterie, Keuchhusten 4, Influenza, Puerperal-Fieber 1, Rotlauf 1, Trachoma 3, Ohrenentzündung 12, Gehirn- und Rückenmarksentzündung, Milzbrand, Kranke im Krankenhaus 254, im Johannesspital 1075. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 42, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 11, 9. Bezirk 7, 10. Bezirk 2, unbekannt Bohnung. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 7, Lungenschwindsucht 8, Lungentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 4, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus, Blattern, Varioloiden, Scharlach 1, Masern, Milzbrand, Ohrenentzündung 1, Keuchhusten, Influenza, Puerperal-Fieber, Rotlauf, Diphtheritis und Group 2, Dysenterie, sonstige Krankheiten 8.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Mai beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. April zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufindung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir eruchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresskarte beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 27. April.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die „Feuilleton-Zeitung“ („Wie Kaiser Wilhelm reist“, „Was die Königs-Krone der Prinzessin Ena bringt“, „Allerlei und die Fortsetzung des Romans „Das Erbe der Mutter“), sowie den „Theater- und Vergnügungsanzeiger“ und „Inferate“; die zweite: Gerichtshalle, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Wiener Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Auszug aus dem „Rözlöng“, Budapester Todtenliste, Südbahn, den Wasserstand und die Kurstabelle.

\* Wetterbericht. Heute hatten wir hier wechsellagende Bewölkung, die und da heiterte sich das Firmament aus, bewölkte sich aber später wieder, ohne daß es im Verlaufe des Tages zu Regen gekommen wäre; es herrschte stärkere Luftströmung mit nördlicher Richtung. Die Temperatur betrug Morgens 6.6 Gr. C., Mittags zählten wir nur 10 Gr. C. Auf dem Kontinent ist das Wetter veränderlich, kühl, an vielen Orten regnete es und die Temperatur ist im Allgemeinen niedriger als der normale Stand. Am beträchtlichsten war der Regen in Frankreich und in Italien. In Ungarn hat es gestern zumeist in Siebenbürgen und im nördlichen Oberlande Regen mit einer Niederschlagsmenge von 5 Mm. gegeben, die in Begleitung von Gewitter und etwas Hagel. Die Temperatur ist, die Gegenden jenseits der Donau ausgenommen, um einige Grade niedriger als der normale Stand, im Norden kamen schwache Nachtfröste vor. Das Maximum war in Csátrony mit 17 Gr. C., das Minimum in Tatrafüred mit 4 Gr. C. Flume hatte ein Maximum von 15 Gr. C. und ein Minimum von 7 Gr. C., Erbenica von 14 Gr. C., Celsius, respektive 9 Gr. C., Kesthely von 14 Gr. C., respektive 4 Gr. C., Tatrafüred 5 Gr. C., respektive -4 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 12 Gr. C.

und ein Minimum von 3 Gr. C., Prag von 11 Gr. C., respektive 3 Gr. C., Klagenfurt von 13 Gr. C., respektive 2 Gr. C., Paris von 9 Gr. C., respektive 4 Gr. C., Biarritz 11 Gr. C., respektive 2 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug gestern in Salzburg 7 Gr. C., in Borkum 7 Gr. C., in Spinemünde 6 Gr. C., in Zürich 6 Gr. C., in Berlin 4 Gr. C., in Petersburg 11 Gr. C., in Serajewo 6 Gr. C., in Belgrad 9 Gr. C., in Bukarest 10 Gr. C., in Sophia 6 Gr. C., in Konstantinopel 14 Gr. C., in Athen 13 Gr. C., in Rom 10 Gr. C., in Neapel 15 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperatursteigerung und Gewitterregen zu erwarten.

\* Fürstprimas Klaudius Vassary. Der Zustand des Fürstprimas ist nach seiner längeren Krankheit in steter Besserung begriffen. Der greise Kirchenfürst macht an schönen Tagen bereits ohne Stütze kleinere Spaziergänge auf der Bastei und empfängt zahlreiche Besuche. Wegen seiner Gemohnheit wird sich der Fürstprimas heuer Anfangs Mai noch nicht nach Balatonfured begeben, sondern die feierliche Eröffnung des Reichstages abwarten, an welcher er teilnehmen wird.

\* Aus dem Amtsblatt. Der Unterrichtsminister hat den kön. Schulsinspektor des Komitats Szeben kön. Rath Wilhelm Groö nach dem Eszäker Komitat zurückverlegt. Der Unterrichtsminister hat ferner den mit der provisorischen Verlegung der Abenden des kön. Schulsinspektorsamtes des Eszäker Komitats betrauten Hilfschulsinspektor Alexander Munka in gleicher Eigenschaft nach dem Komitat Szeben verlegt. Der Justizminister hat den Debreczener kön. Staatsanwalt Dr. Alexander Váradyn zur kön. Staatsanwaltschaft in Marosvásárhely verlegt. Der Justizminister hat in Nagykároly eine königliche Notarstelle aufgegeben. Der Handelsminister hat den Manufakturwaaren-Großhändler Ludwig Bruß in Budapest zum Vizepräsidenten der königlichen Werthbemessungskommission der ungarischen Waarenverehrshaus ernannt. Der Handelsminister hat den kön. technischen Rath Julius Miköz nach Pest verlegt und mit der Leitung des Bekrömer Staatsbauamtes betraut, gleichzeitig den kön. Ingenieur Julius Böppel von Mako nach Békéscsaba verlegt. Der Handelsminister hat ferner den kön. Obergeringieur Gustav Markó nach Kassa verlegt und mit der Leitung des Kassaer kön. Staatsbauamtes betraut; gleichzeitig hat er den kön. Ingenieur Max Vághó von Kassa nach Miskolc und den kön. Obergeringieur Béla Horváth von Miskolc nach Balassagyarmat verlegt.

\* Militärisches. Wie bereits berichtet, erfolgt am Samstag die Verlaubarung des Majorancements. Wie verlautet, wird das Avancement im Allgemeinen relativ ziemlich gut sein, wenn man die Avancements der letzten Jahre zum Vergleich heranzieht, das heißt also, absolut genommen wird es ein schlechtes Avancement sein, das an den unhaltbar schlechten Beförderungsverhältnissen in der Armee nichts ändern kann. Was das Avancement der Generalität anlangt, wird es schlecht sein, bei den übrigen Chargen mittelmäßig, nur in der Artillerietruppe wirklich gut. Bekanntlich stehen bei den obersten Militärgerichtshöfen einige interessante Personaländerungen bevor. Der Präsident des obersten Militärgerichtshofes J.M. Ritter v. Plenyecz tritt in den Ruhestand und an seine Stelle gelangt J.M. Coler v. Dessovic. Wie die „Zeit“ erfährt, wird zum Präsidenten des Militär-Dbergerichtes J.M. Karl v. Chizzola, gegenwärtig Divisionär in Olmütz, ernannt.

\* Personalnachrichten. Se. Majestät hat heute Vormittags den dänischen Gesandten in Wien Grafen Alfeldt in besonderer Audienz empfangen. Eine Stunde vorher wurde der Marineattaché der russischen Botschaft in Wien und Kom. Vizekonsul Generalmajor Alex Graf Kapnist in besonderer Audienz empfangen. Der türkische Generalkonsul Zouki Bey ist nach Ablauf seines in Konstantinopel verbrachten Urlaubs nach Budapest zurückgekehrt. Der Bürger Abt Edmund Bajda ist erkrankt; sein Zustand ist besorgniserregend.

\* Die Vermählung des Königs von Spanien. Zu der auf den 1. Juni festgesetzten Hochzeit des Königs Alfonso werden in Madrid erwartet: Erzherzog Franz Ferdinand und der Oheim des Königs, Erzherzog Eugen, ferner der Prinz von Wales und die Kronprinzen von Portugal, Belgien und Griechenland, aus Deutschland Prinz Albrecht, der Regent von Braunschweig, aus Italien der Herzog von Genoa, ein dänischer, ein schwedischer Prinz. Aus den übrigen Ländern kommen außerordentliche Botschafter. Zahllose Feste werden vorbereitet, darunter ein Fest in der Arena, eine Automobilschau zu Ehren der Prinzessin Ena von Barcelona nach Madrid, vier große Bankete, öffentliche Tänze und ein Aufzug aller spanischen Volksstämme.

\* Der erste Mai und die Tagespresse. Der Landesverband der Zeitungsherausgeber hat auf Ansuchen des Klubs der Zeitungsetzer beschlossen, daß er der Kaiserfeier der Arbeiter zustimmt, daß die Abendblätter am 1. Mai und die Morgenblätter am 2. Mai nicht erscheinen werden. Auch außerordentliche Ausgaben werden nicht erscheinen und am 2. Mai werden die Abendblätter zur gewohnten Zeit herausgegeben.

\* Frau Paul Veres-Denkmal. Es wurde irrtümlich gemeldet, daß zu der am 6. Mai stattfindenden

Entthüllung des Frau Paul Veres-Denkmal der Elisabethplatz abgesperrt und der Zutritt nur mittels Eintrittskarten gestattet sein werde. Die Denkmalkommission erklärt, daß zur Entthüllungsfest Jedermann ohne Eintrittskarte Zutritt habe. Am 6. Mai findet auch die Generalversammlung des Landes-Frauenbildungsvereins statt, von welcher aus die Teilnehmer korporativ zum Denkmal ziehen werden, um dasselbe zu betranken.

\* G. d. R. Julius Forinyák. Der Carlomagno, in welchem G. d. R. Julius Forinyák in voller Uniform ruht, ist im Schlafzimmer des Verstorbenen aufgebahrt. Ueber dem Katafalk, der von vier Reihen Wachskerzen umstellt ist, erhebt sich ein Baldachin aus schwarzem Stoff. Rechts liegt der Generalshut, links liegen die Orden auf rothen Samtpolstern. An der Bahre sind zwei Kränze niedergelegt; die Schleifen des einen tragen die Aufschrift: „Meinem unvergeßlichen Gatten — Marie“, die des anderen: „Meinem unvergeßlichen guten Vater — Helene“. Als Erste kondolirten persönlich: Baron Géza Fejérváry, J.M. Béla Ghiczyn und viele militärische Dignitäten. Vom Generaladjutanten Sr. Majestät Bofras langte das folgende Telegramm ein: „Tief erschüttert spreche ich meine aufrichtige Theilnahme aus.“ Heute Vormittags erschien im Trauerhause eine Deputation des Offizierskorps des 86. Infanterie-Regiments mit dem Hauptmann Breit und den Oberleutenants Hofser und Göttlicher unter der Führung des Obersten Friedrich Drachsl, um der Witwe des verstorbenen Regimentsinhabers zu kondoliren und einen mächtigen Kranz des Regiments am Katafalk niederzulegen.

\* Begrüßung des Unterrichtsministers. Die Professoren des Budapester Blindeninstituts machten heute korporativ beim Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi ihre Aufwartung. Der Sprecher Direktor Karl Herodewies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß von den 1200 schulpflichtigen Blinden in Ungarn bloß 200 Unterricht genießen und daß der Blindenunterricht der Unterstützung bedürfe. Unterrichtsminister Graf Apponyi hob in seiner Antwort hervor, daß er es als seine Pflicht erachten werde, die Blinden so nachhaltig wie möglich zu unterstützen. Sodann machte die Deputation dem Ministerialrath Alexander Raravszabó ihre Aufwartung.

\* Postalisches. Das Post- und Telegraphenamts „Budapest-Margittiget“, das im Vorjahre auf der Margaretheninsel in Betrieb war, wird am 1. Mai d. J. wieder eröffnet. Die Abwicklung der Postleistungen nach der Margaretheninsel wird auch weiterhin das Budapester Postamt Nr. 23 bewerkstelligen.

\* Der reformirte Generalkonvent beendet heute Vormittags seine Beratungen. Nach Authentifizierung des gestrigen Protokolls wurden mehrere Angelegenheiten von geringerer Bedeutung erledigt, worauf Vorsitzender Baron Desider Báffy die Beratungen schloß. Die Sitzung erreichte mit einem Gebete des Bischofs Bartholomäus Kun ihr Ende.

\* Vocskay-Feier. Die hauptstädtische protestantische Jugend ist eifrig bemüht, die dreihundertste Jahresschweife der Feldzüge Vocskay's und des Wiener Friedens in würdiger Weise zu begehen. Heute Abends hielten die Delegirten der verschiedenen Jugendvereine eine gemeinsame Konferenz, in welcher ein Arrangementskomitee gewählt wurde. Es wurde beschlossen, am 13. Mai, Vormittags halb 12 Uhr, im großen Saale der evangelischen Schule am Deakplatz eine Feier zu veranstalten, in welcher Baron Desider Prónay die Festrede halten wird. Nachmittags um 4 Uhr versammelt sich die Jugend unter Fahnen auf dem Kabinplatz, von wo sie in geschlossenen Reihen zu den Vocskay- und Bethlen-Monumenten auf dem Rondeau der Andrássystraße zieht, die sie bekränzt. Schulen und Vereine, die an der Feier theilnehmen wollen, werden ersucht, diese ihre Absicht in der Kanzlei des Arrangementskomitees (Karlring Nr. 9) anzuzugeben.

\* Maxim Gorki in Amerika. Aus New York wird gemeldet: Maxim Gorki erschien gestern zum ersten Mal vor dem Publikum mit einem Vortrag über den Antisemitismus, den er auf das allerhöchste verurtheilte. Nach Schluß des Vortrags wurden 2500 Dollars zu Gunsten des russischen Revolutionsfonds subskribirt.

\* Alexander Liptay - Gedächtnisfeier. Am Polytchnikum findet am 1. Mai, 11 Uhr Vormittags, eine Gedächtnisfeier für weil. Professor Alexander Kisfaludi-Liptay statt. Das Programm der Feier ist folgendes:

- 1. Eröffnungsrede von Rektor Edmund R. Jónás. 2. Mozart's Trauermusik aus dem Jahre 1735, vorgelesen vom Polytechnikum-Orchester. 3. Gedächtnisrede von Professor Madár S. Kovács. 4. Beethoven's Trauermarsch aus der Symphonie „Eroica“. 5. Schlusswort von Rektor Edmund R. Jónás.

\* Die Klage der Diurnisten. Die im Justizdienste angestellten Diurnisten richteten einen offenen Brief an den Justizminister, in welchem sie um die Verbesserung ihrer mislichen Lage bitten.

„Unsere Lage — so heißt es in dem Schreiben — ist eine Schmach für das vorige Regime und eine Schmach für Ungarn. Graf Stephan Tisa habe es mit den Diurnisten ebenso gemacht wie mit der Wahlrechtreform. Er wollte in der Weise Abhilfe schaffen, daß er das ganze Diurnistensystem abschaffte und den Diurnisten Arbeitsbücher gab, wodurch ihre Lage noch

verschlechtert wurde und sie noch mehr der Willkür preisgegeben waren. Ganz Ungarn möge wissen, daß sich die Diurnisten im Sklavenjoch befinden. Sie erhoffen ihre Befreiung vom gegenwärtigen Justizminister, dem höchsten Hüter und erprobten Vorkämpfer der Gerechtigkeit."

\* Die Tragödie eines Malers. Gestern wurde ein unglücklicher junger Mann, der Maler Desider Stárf, dessen Schicksal eine wahre Tragödie ist, in der Irrenanstalt am Leopoldisfeld interniert.

Stárf, der mit zu großen Hoffnungen berechtigendem Talent die Künstlerlaufbahn betreten hatte, wurde in seiner Entwicklung durch ein schweres Nervenleiden gehemmt. Im vorigen Jahre arbeitete der junge Künstler in Solnok, wo seine Nervosität bereits solche Dimensionen angenommen hatte, daß er, zweifellos in unzurechnungsfähigem Zustande, an einem Kinde einen Mord begangen hat. Das Weinen eines Kindes störte ihn in seiner Arbeit, und um das Kind zum Schweigen zu bringen, steckte er ihm einen Finger in den Hals und führte dadurch den Erstickenstod des Kleinen herbei. Stárf wurde in Haft genommen, am 27. des vorangegangenen Jahres jedoch wieder freigelassen. Die Geisteskrankheit hat ihn ganz gebrochen, sein Geist ward vollständig umnachtet. Vor einigen Tagen kam der Künstler nach der Hauptstadt, wo er alsbald in Tobluht verfiel. Seine Freunde, die Maler Béla Búrgháza und Géza Pápp, brachten den Unglücklichen zur Polizei, wo der Polizeiarzt feststellte, daß Stárf irrsinnig sei, demzufolge er in das Irrenhaus am Leopoldisfeld überführt werden mußte.

\* Verschiebenes Jubiläum. Die Postbeamten und Unterbeamten des ganzen Landes hatten für den 2. Juni, anlässlich der zehnten Jahreswende der Organisierung der Post-Generaldirektion, die Veranstaltung eines Festes beabsichtigt, wobei das Porträt des Direktionspräsidenten Peter Szalay enthüllt werden sollte. Wegen eingetretener Umstände wurde die Abhaltung des Festes bis zum Herbst verschoben.

\* Soldatenehre und Koffuthlied. Aus Szatmár wird gemeldet: Im September des vorigen Jahres hielt das 5. Infanterie-Regiment, von welchem ein Theil in Szatmár garnisonirt, in der Gegend von Kassa Manöver ab. Die Offiziere des Regiments unterhielten sich eines Tages in Kassa bei Wein und Fiedelklang und ließen sich das Koffuthlied aufspielen, wofür ihnen der „Kassai Kapló“ eine Lobhymne sang. Das Kassaier Korpskommando indeß leitete gegen jene Offiziere, welche sich das verpönte Lied hatten aufspielen lassen, eine Untersuchung ein. Während die Offiziere des 85. Infanterie-Regiments ausfügten, daß der Lieutenant Emerich Száló de Károny et Jakabfalva der Schuldige sei, gaben die bei dem Vorfalle anwesenden ehemaligen Jäger-Offiziere an, daß nicht Száló das Koffuthlied habe aufspielen lassen. Es konstituirte sich ein Ehrengericht, welchem u. A. Oberst Schwertner angehörte. Emerich Száló wurde seines Offiziersranges für verlustig erklärt. Die Motivierung des Urtheils hebt hervor, daß es zwar nicht erwiesen sei, ob sich Száló das Koffuthlied habe aufspielen lassen, aber es steht fest, daß er das Spiel der Zigeuner mit seinem Gesange begleitete und dadurch die Offiziers Ehre verletzt habe. Heute langte — wie man dem „N. Tid.“ telegraphirt — die zweinstanzliche Entscheidung des Kriegsministeriums herab, welches das erste Urtheil bestätigt. Emerich Száló wurde als Infanterist dem k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 21. zugetheilt. Der Verurtheilte ist ein Sohn des Honvéd-Obersten Béla Száló, der als Adjutant des verstorbenen Erzherzogs Joseph an der Organisierung der Honvédthätigen Antheil genommen hatte.

\* Konferenz der Polizeistadthauptleute. Die Stadthauptleute der Städte mit geordnetem Magistrat werden in der ersten Hälfte des Monats Mai in Budapest eine Konferenz abhalten, bei welcher Gelegenheit sie beim Minister des Innern ihre Aufmerksamkeit machen werden. Die Zusammenkunft dürfte zwischen dem 8. und 15. Mai stattfinden.

\* Die Verlassenschaft eines Bettlers. Aus Balassagyarmat wird berichtet: Vor ungefähr einem Monat ließ sich im Marie Valerispital ein zerklümpert Mann aufnehmen, der den Eindruck eines Bettlers machte. Er nannte sich Johann Kábelka und gab an, daß er aus Csehbregó sei. Kábelka starb vorgestern im Spital, und als die Leiche entkleidet wurde, fanden die Wärter ein Testament bei ihm, in welchem er 25,000 Kronen dem Spital und zur Erbauung eines Kinderasyls in Balassagyarmat weitere 25,000 Kronen bestimmt. Die Spitaldirektion telegraphirte nach Csehbregó, von wo alsbald die Antwort kam, daß Kábelka ein Vermögen von mehr als 100,000 Kronen gehabt habe. Zur Beerdigung, die gestern stattfand, waren der Vizegespan und die Vorsteher von Balassagyarmat erschienen. Auf das Grab des vermeintlichen Bettlers legten das Komitat Nógrád und die Stadt Balassagyarmat Kränze nieder.

\* Vorlesung. Der Assistent am Polytechnikum Franz Zipernovský hielt heute im ungarischen elektrotechnischen Verein einen Vortrag über einphasige elektrische Bahnen, in welchem er den Vortheil der elektrischen Bahnen darlegte, welchem beispielsweise in Schweden bereits die Lokomotive vordrängen.

\* Gedenkfeyer. Am 2. Mai Vormittags halb 11 Uhr findet in der St. Stephanikirche ein von den Zöglingen des Budapest. k. n. Landes-Blindenerschulungs-

und Lehrinstituts veranstalteter Frauergottesdienst zum Andenken an den verstorbenen Institutsdirektor Ignaz Bivár statt. Während des Gottesdienstes wird eine Sammlung für den Bivár-Fonds eingeleitet. Der Festgottesdienst wird vom Dunabogdánver Jubilarpriester Pfarrer Anton Brifosomitsch geleitet.

\* Die Raube der Kellner. Wir berichteten vor einigen Tagen aus Nyiregyháza, daß der Mitarbeiter des Blattes „Szabolcs“, Benoni Kúton (Béla Klein), der wegen einer gegen die Nachkassale und ihr Personal gerichteten Artikelserie von Kellnern insultrirt worden war, einen feiner Angreifer aus Nothwehr erschossen habe. Ueber den Vorfall liegen nun folgende Details vor:

Die im „Szabolcs“ erschienenen Artikel Kúton's geißelten in harten Worten das häßliche Treiben in den Nachkassenhäusern. Daraufhin erschien eine Deputation von Cafetiers und Kellnern in der Redaktion des „Szabolcs“, um Kúton zu bewegen, daß er die Artikelserie nicht fortsetze. Als die Mitglieder der Deputation keine befriedigende Antwort erhielten, erklärten sie, Kúton niederzuschlagen, wenn er ihnen in den Bursch komme. Durch diese Drohung gewarnt, trug Kúton von nun an stets einen geladenen sechsäußigen Revolver bei sich. Eines Tages wollte Kúton um drei Uhr früh aus einem Nachkassenhause, wo eine Orpheumvorstellung stattgefunden hatte, den Weg nach seiner Wohnung antreten. Kaum war er auf die Straße getreten, als sich circa 10-15 Cafetiers und Kellner, mit Stöcken und Knütteln bewaffnet, auf ihn stürzten und losstürzten. Der Angegriffene flüchtete sich in das Lokal zurück, wo er von seinen Freunden beschützt wurde. Als diese aber dem Ansturm der Kellner nicht mehr standhalten konnten und die Gefahr für den bedrängten Redakteur immer größer wurde, zog dieser seinen Revolver und drohte, Jeden niederzuschießen, der ihn anzurühren wage. In diesem Augenblicke schleuberte ein Kellner ein Champagnerglas gegen den Kopf Kúton's, der abbrückte und seinen Angreifer gerade an der Stirne traf. Der Kellner starb einige Tage später an den Folgen des Schusses. Ueber Kúton wurde die Präventivhaft verhängt. Auf Intervention seines Advokaten wurde er jedoch später wieder freigelassen, da er aus Nothwehr von der Schußwaffe Gebrauch gemacht hatte. Gegen die Missethäter wurde die Anzeige erlattet.

\* Paul Wacher †. Wie aus Szalgyurá gemeldet wird, ist dort heute Nacht der Schriftsteller Paul Wacher im 73. Lebensjahre gestorben.

Jahre hindurch war Wacher Generaldirektor verschiedener großer Fabrikunternehmungen in Oesterreich und Ungarn. Wacher hat in Oesterreich auch eine neue Industrie, die Intefabrikation, eingeführt. Obgleich geschäftlich sehr in Anspruch genommen, wurde er 1879 in den niederösterreichischen Landtag gewählt und ein zweitesmal im Jahre 1894. Im folgenden Jahre erfolgte seine Wahl in den Wiener Gemeinderath, wo er Führer der Deutschnationalen war, sich aber mit Dr. Viegner sehr schlecht vertrug. Er kandidirte auch für die Vizebürgermeisterstelle. Schriftstellerisch war Wacher auf technischem und politischem Gebiete sehr thätig.

\* Ein freigesprochener Redakteur. Aus Szeged wird telegraphirt: Der Redakteur des „Alkotmány“ Franz Bönyi hatte gegen den gegenwärtigen Szabadlauer Redakteur Karl Csillag einen Preßprozeß anstrengt. Bönyi hatte im „Alkotmány“ einen Artikel gegen die Einwanderung der russischen Juden geschrieben, worauf Csillag in der Zeitschrift „Dacoruhág“ die Redaktion des „Alkotmány“ „menschenausrottende Hunde“ hieß und sie beschuldigte, gegen die Juden zu hetzen. Bönyi verlangte von Csillag Aufklärung, worauf dieser letzterem schrieb, daß er die Mitglieder der Redaktion nicht beleidigen wollte. Bönyi gab sich mit dieser Erklärung nicht zufrieden und erstatete gegen Csillag die Anzeige wegen Verleumdung und Ehrenbeleidigung. Der Szabadlauer Gerichtshof sprach den Angeklagten frei. Die Szegeder k. n. Tafel verhandelte heute die Appellation des Klägers und bestätigte das freisprechende Urtheil des erstinstanzlichen Gerichtes.

\* Ein flüchtiger Knabe. Der zehnjährige Sohn Emil des Beamten der ungarischen Staatsbahnen Ludwig Helfy verließ am 26. d., nachdem er einen Atlas und einen eisernen Stock an sich genommen und von seinen vier jüngeren Geschwistern mit den Worten Abschied nahm, er gehe Gold suchen und im Walde Bären tödten, er wird erst dann zurückkommen, wenn er reich geworden, das elterliche Haus. Da trotz eifrigster Nachsuchen die Spuren des verschwundenen Knaben nicht zu finden sind, werden alle Fene, die den Knaben gesehen haben oder über ihn Angaben machen können, ersucht, die Eltern (VII. Bezirk, Stephansstraße Nr. 7, III. 10) zu verständigen. Der Verschwundene ist 145 Centimeter hoch, stark und hat aschblonde Haare. Beim Verlassen des Elternhauses trug er ein dunkelblaues Sammtgewand, dunkelbraunen, gelbgestreiften Winterrock, einen braunen Hut, schwarze Schuhe und kurze, blaue, weißgestreifte Strümpfe.

\* Frauergottesdienste. Am Sonntag, 29. d., finden in den evangelischen Kirchen der Hauptstadt zum Andenken an den verstorbenen Bischof Daniel Bachátt Frauergottesdienste statt.

\* Der Schwiegervater als Mörder. Aus Déva wird gemeldet: Während der Dekonon Alexius Oprison in Tyej gestern beim Nachtmahl saß, schoß Jemand durch das Fenster und tödtete ihn. Die Kugel traf ihn im Kopf und verursachte seinen sofortigen Tod. Die Polizei eruirte den Mörder. Es ist der Schwiegervater Oprison's, Der Thäter leugnet.

\* Rabbiner-Jubiläum. Die Winkovceer isr. Kultusgemeinde begeht am 1. Mai das 25jährige Jubiläum ihres Rabbiners Salomon Neuman.

Demselben werden aus diesem Anlasse von Seite der Gemeinde große Ovationen bereitet.

\* Früh übt sich... Aus Wien telegraphirt man uns: Die Polizei hat heute zwei Knaben verhaftet, die Brüder Mendel, und zwar den 12jährigen Franz und den 15jährigen Alexander, die sich seit zwei Jahren im Prater als „Kavaliere“ herumtrieben und intime Verhältnisse mit schulpflichtigen Mädchen unterhielten. Sie gaben sich überall als Hausbesitzer aus und machten sich durch große Geldausgaben bemerkbar. Es wurde festgestellt, daß die beiden Buben mit großem Raffinement 152 Ladendiebstähle mit einem Schaden von 7000 K. verübten. Die beiden Brüder wurden dem Landesgerichte eingeliefert.

\* Der Frauentumult im englischen Unterhause. Im englischen Unterhause kam es — wie schon gemeldet — vorgestern, kurz vor Mitternacht, anlässlich der Berathung einer Resolution zu Gunsten des Frauenstimmrechtes zu aufsehenerregenden Szenen, über die nunmehr der nachstehende detaillierte Bericht vorliegt:

Der bekannte Träger des Nobelpreises Friedenspreises Randall Cremer, Mitglied der liberalen Partei, bekämpfte den Antrag. Es gebe drei Viertelmillionen mehr Frauen in England als Männer. Ihr Wahlrecht würde die Regierung in ihre Hände geben. Er sei kein Frauenfeind, habe selbst zwei Frauen geheiratet, seiner Ansicht nach aber seien Frauen physisch unfähig, politische Rechte auszuüben. Sie würden auch kein humaneres Element in die Politik bringen, da sie zum Beispiel Vogelfedern auf den Hüften trügen. Der Frauenführer Redmond vertheidigte den Antrag warm; alle Geschöpfe Gottes, denen Einfluß auf die Regierung verfaßt sei, wären Sklaven. Als schließlich der Liberale Evans es übernahm, die Abstimmung durch Fortreden bis zum Schluß der Sitzung, der nach der neuen Geschäftsordnung um 11 Uhr Nachts erfolgen muß, unmöglich zu machen, brach in der Damengalerie, der sogenannten „Grille“, wo Damen hinter Stäben wie in einem Käfig sitzen müssen, Tumult aus. Die Führerinnen der Frauenwahlrechtsbewegung, die sich dort eingefunden hatten — dieselben, die vor einiger Zeit vor der Amtswohnung des Premierministers fortgewiesen wurden — brachen in laute Zwischenrufe aus: „Stimmt ab! Gerechtigkeits für die Frauen! Wir wollen unsere Bill nicht todtreden lassen, Ihr freibildliebenden Liberalen!“ Solche und andere schrille Rufe unterbrachen den Redner, zugleich hiefen die Frauen eine Fahne durch die Stäbe ihres Käfigs, welche die Aufschrift trug: „Stimmt für Gerechtigkeits gegen die Frauen!“ Das Haus saß erst starr, dann wälzten sich die ersten Volkswortredner vor Lachen. Der Präsident befehl die Räumung der „Grille“. Redmond protestirte galant gegen so unziemliche Behandlung der Damen. Polizisten, die sich bemühten, drohend dreinzuschauen, forderten die Damen auf, das Haus zu verlassen, nachdem sie sich einige Adressen aufgeschrieben hatten. Die Frauen zogen sich ohne weiteren Widerstand zurück und ließen sogar ihr Banner im Stich. Unterdessen redete Evans die Bill todt. Die Sitzung schloß ohne Abstimmung, womit die Bill erledigt ist. — Die Szene ist einzig in der Geschichte des englischen Parlaments. Bis 1778 saßen Damen in der Fremdgalerie; am 2. Februar 1778 wurde die Fremdgalerie geräumt, was in Folge des Widerstands der Damen zwei Stunden dauerte. Seitdem wurden die Damen ganz ausgeschlossen und mußten durch die Kronleuchterlöcher vom Boden heruntersehen, falls sie das Haus sehen wollten. 1896 wurde die „Grille“ eingerichtet, in welcher die Damen nach der offiziellen Auffassung außer dem Hause sitzen. Es heißt, daß in Folge des vorgestrichenen Zwischenfalls keine neuen Schritte getroffen werden sollen.

\* Ein erschossener Geistlicher. Aus Nagybacsereket wird berichtet: Der rumänische griechisch-katholische Geistliche der Gemeinde Lognet, Kornel Márku, wurde gestern im Hofe seines Hauses von bisher unbekanntem Thäter meuchlings erschossen. Die von der Genbarmerie sofort eingeleitete Untersuchung führte bisher noch nicht auf die Spur des Thäters. Der Nagybacsereker Untersuchungsrichter Eugen Benedek erwidert mit den Gerichtsarzten Dr. Béla Fialovský und Dr. Karl Magyarám Thátorte. Man glaubt, daß der Mord ein Rachewerk sei.

\* Jubiläum. Der bekannte Schauspieler und Regisseur Verthold Fürst feiert Montag, am 30. d., sein 25jähriges Jubiläum als Schauspieler. Die Direktion des „Nemzetközi Orsema“, wo der Jubilar als artistischer Leiter und Regisseur wirkt, veranstaltet aus diesem Anlasse am Montag eine Vorstellung, an welcher mehrere hervorragende Künstler mitwirken werden.

\* Telephondrähdiebe. Die Polizei verhaftete den Tagelöhner Mathias Buiniczák, der vom Hause Nr. 2 bis zum Hause Nr. 18 des Franzensringes die Telephondrähle gestohlen hat. Unter dem Vorwande, die Leitung repariren zu wollen, ging er zum Hausmeister eines jeden der in Frage stehenden Häuser und verlangte den Bodenschlüssel, dann begab er sich auf den Boden und nahm die Drähle ab. Auch in der Umgebung der Hauptstadt wurden die Telephonleitungen an mehreren Stellen gestohlen. Die Diebe sind noch nicht eruiert, doch verhaftete die Polizei die Altschmiedler Leopold Hirsch, Nathan Weiß und Adolf Balázs, die um etwa 1000 K. Telephondrähle angelauft haben.

\* Verhaftete Auslagebische. Vor einigen Tagen verhaftete die Polizei die Zeitungsvorkäufer Joseph Boricz und Geora Lafkó, die mehrere Auslagebische begangen hatten. Sie waren Mitglieder einer wohlorganisirten Bande, deren übrige Mitglieder heute gleichfalls in die Hände der Polizei geriethen. Es sind

dies die Zeitungsvorkäufer Ferdinand Szalcsán, Johann Kovács und Eugen Bakonyi, die erst kürzlich die Auslage des Photographen Alfred Adler in der Stabellgasse erbrachen und Tulpenabzeichen im Werte von 200 K. stahlen.

**Eindbruchdiebstahl.** Aus Fehértemplom wird telegraphiert: In das hiesige Vogelische Juwelengeschäft wurde eingebrochen und Schmuckgegenstände im Werte von 1500 K. gestohlen.

**Die Geschichte eines Loses.** Vor zwei Jahren erstattete die Witwe Frau Jeanette Welwart bei der Polizei die Anzeige, daß ihr ein Los des ungarischen Vereins vom Roten Kreuz S. 103 Nr. 75 entwendet worden ist. Das Los wurde kurz darauf im Oktober 1904 mit einem Treffer von 20,000 K. gezogen. Auf Grund der erstatteten Anzeige ist damals das Annulierungsverfahren durchgeführt worden. Heute Vormittags meldete sich ein hauptstädtischer Advokat bei der Direktion des Vereins vom Roten Kreuz und präsentierte im Namen des Lodzer Kaufmanns Mendel Helmsdorf das Los, um den Gewinn zu beheben. Der Betrag wurde ihm selbstverständlich nicht ausbezahlt; die Direktion verständigte telephonisch den Rechtsanwalt der Frau Welwart, der unverzüglich bei der Polizei die Anzeige erstattete. Dieser Anzeige zufolge wurde das Los als corpus delicti mit Beschlagnahme und die Sicherheitsbehörde in Lodz telegraphisch um die Einvernahme, respektive Verhaftung des Helmsdorf ersucht. Nach Eintreffen der Antwort der Lodzer Polizei wird das Verfahren fortgesetzt werden.

**Der Cirtus Beketow** hält morgen, Samstag, Abends um dreiviertel 8 Uhr seine erste große Vorstellung. Die hervorragenden Nummern des in seiner Art einzigen Programms sind: Die besten Reiter der Welt Warda Beketow und Fontana, Gaberel, Ernst Neuz und dessen reizende Frau, Fr. Beres, Enrico und G. Emilio, die mit ihren Produktionen, wahrhaften Attraktionen, das Publikum amüsieren. Ueber die Vorstellung werden wir berichten.

**Familien-Nachricht.**

Die Trauung des hauptstädtischen Advokaten Herrn Dr. Max Bernhard mit Fräulein Elsa, Tochter des Herrn Ludwig L. Blum, Uniformierungs-Geschäftszugehöriger, findet Sonntag, den 29. d., Mittags 1/2 Uhr im isz. Kultustempel Tabakgasse statt.

**Glied und Segen** beim Hauptkollektor Lukács Vilmos, Budapest, V., Fűrdő-utca 10.

**Leopoldstädter Wasserheilanstalt,** Bathy-u. 3, separ. Damenabteilung. Dr. Sarkas.

**Zyloform** ist nicht nur bei uns, sondern in der ganzen Welt in den ersten Spitälern in Verwendung. Eine Reihe wissenschaftlicher Verhandlungen sind darüber von den ersten Professoren der Welt erschienen. Zu haben in jeder Droguerie und Apotheke 80 Heller per Flasche.

**Diejenigen geehrten P. S. Abonnenten,** die ausläßlich des Finsquartals eine Wohnungsänderung vornehmen, ersuchen wir, die neue wie auch die frühere Adresse uns mittels Korrespondenzkarte anzugeben zu wollen, damit wir einer geregelten Zusendung des Blattes nachkommen können. Die Administration.

**Die Strikebewegung in Frankreich.**

Paris, 27. April. Die Polizeipräsidentur sieht den Ereignissen am 1. Mai mit großer Ruhe entgegen und glaubt, daß die getroffenen Maßnahmen mehr als ausreichend sein werden, um überall die Ordnung aufrechterhalten zu können.

Der Polizeipräsident, der am 1. Mai über eine aus Schutzleuten und Truppen bestehende Macht von 40,000 Mann verfügt, wird alle Punkte besetzen lassen, welche von den Arbeitern zu Straßenkämpfen benutzt werden könnten. Man werde unter keinen Umständen zugeben, daß die feiernden Arbeiter in der Stadt herumziehen, denn solche Gruppen könnten rasch so anwachsen, daß man ihrer nicht mehr Herr werden würde. Die fremden Arbeiter werden sich nur an jenen Punkten aufhalten dürfen, welche ihnen die Polizei selbst anweisen werde. Große Ansammlungen werden überhaupt nicht geduldet. Ebenso seien gegen etwaige anarchoistische Ausschreißungen und Ausschreitungen des Vorortepöbels die strengsten Vorkehrungen getroffen.

Kriegsminister Etienne forderte die Korpskommandanten mittels Rundschreibens auf, sofort telegraphisch über etwaige Bewegungen der mit der Aufrichterhaltung der Ordnung am 1. Mai beauftragten Truppen zu berichten.

Heute Morgens wurde in den Lokalitäten der allgemeinen Arbeitskonföderation eine Hausdurchsuchung vorgenommen, jedoch mit negativem Erfolg. Ebenso wurden bei 50 Angehörigen der genannten Konföderation Hausdurchsuchungen durchgeführt.

Paris, 27. April. Entgegen der Meldung eines Morgenblattes ist es absolut unrichtig, daß der Versuch gemacht worden sei, aus der Pulverfabrik Savran-Livry Explosivstoffe zu entnehmen. Handelsminister Barthou ließ den Grubengesellschaftern durch Vermittlung Neumaix, die Antwort des Syndikats der Bergarbeiter in Betreff der Lohnbasis zugehen. Neumaix setzte dem Minister auseinander, daß die Gesellschaften bereit seien, Einzelnen, aber nicht der Gesamtheit der Arbeitervertreter Aufklärungen über die zugegebenen Bedingungen zu geben.

Valenciennes, 27. April. Der Direktor der Kohlengruben von Ancin hatte Nachmittags mit dem Delegirten des Syndikats der Grubenarbeiter eine Besprechung, nach welcher die Vertreter erklärten, daß sie morgen die Arbeit wieder aufnehmen werden.

Lez, 27. April. In der vergangenen Nacht explodirte im Garten eines arbeitwilligen Bergarbeiters eine Dynamitpatrone, ohne weitere Folgen als Materialschaden nach sich zu ziehen.

Lez, 27. April. Die Nacht verlief ruhig. In einzelnen Gruben wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

**Hausdurchsuchungen.**

Paris, 27. April. Heute Vormittags wurde in der Redaktion des Blattes „La Croix“, sowie bei mehreren konservativen Persönlichkeiten Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Paris, 27. April. Die über Ersuchen des Staatsanwalts von Bethune veranstaltete Hausdurchsuchung in der Redaktion des Blattes „La Croix“ und sodann bei „Le Pèlerin“ hatte den Zweck, nach Papieren, welche sich auf die Agitation der Streikenden im Departement Nord bezogen, zu suchen. Man fand indessen ein Vormerkbuch mit 21,000 Francs, das Ergebnis einer Subskription zu Gunsten der Opfer von Courrières, welche an den Bischof von Arras überliefert worden waren. Der Chefredakteur des Blattes „La Croix“ protestirt gegen den Hausfriedensbruch und erklärte, daß er davon das Syndikat der Pariser Presse verständigen werde. Die Hausdurchsuchung in den Räumlichkeiten der Antifreimaurerliga, deren Vorsitzender Abbé Tourmentin ist, soll zu keinem Resultat geführt haben. Der gerichtliche Kommissär begab sich auch in die Wohnung eines Sehers und Korrektors, die augenblicklich in Bethune verhaftet sind. Den Gerichtsbeamten wurde die größte Verschwiegenheit zur Pflicht gemacht.

Paris, 27. April. Die heute Morgens stattgefundenen Hausdurchsuchungen verursachten eine lebhaftere Erregung des Publikums, welches die Nachricht zuerst durch eine Sonderausgabe des regierungsfreundlichen „Matin“ erfuhr. Besondere Bedeutung wird den in der Wohnung des ehemaligen Deputirten Jacques Biou, des Präsidenten der großen und überaus reichen konservativen Wahlvereinigungen „Action libérale“, und den in den Bureaus der Antifreimaurer-Loge vorgekommenen Hausdurchsuchungen beigemessen.

Im Vereinslokal der Antifreimaurerloge, deren Präsident Senator Admiral Cuverville und deren Generalsekretär Abbé Tourmentin ist, hat die Polizei Auskunftsblätter über republikanisch gesinnte Offiziere und selbst über gewisse Geistliche gefunden. Die Wohnungen Jacques Biou's und des Grafen Duran de Beauregard, eines Führers der Bonapartistenpartei, wurden in deren Abwesenheit durchsucht, ferner wurden bei dem Sekretär des Grafen Beauregard, einem gewissen Péron, sowie bei dem Obmann des nationalistischen Vereins „Entente nationale“ Dr. Lafolle und bei dem Grafen de la Reyle, welcher seine Kandidatur für die Kammer als sozialistischer Royalist in Saint-Denis bei Paris aufgestellt hat, gleichfalls Hausdurchsuchungen vorgenommen. Ueber das Ergebnis derselben verlautet bisher nichts Bestimmtes.

Im Ministerium des Innern wurde einem Berichterstatter erklärt, daß man jedenfalls mehr bemerkenswerthe Thatsachen festgestellt habe. Der „Matin“ hält es für nicht unmöglich, daß zwischen der Leitung des revolutionären Arbeiterverbands und einem antirepublikanischen Parteiführer eine gewisse Verbindung bestanden habe. Vorläufig wurden in 52 Wohnungen Hausdurchsuchungen vorgenommen, bei welchen 400 Polizeikommissäre mitwirkten.

Lafolle erklärte einem Interviewer, das Ergebnis der Hausdurchsuchungen sei durchaus lächerlich. Er werde verdrächtigt, daß er die revolutionäre Bewegung im Kohlenstrikegebiet verschärft und eine Anzahl Ausständiger bestochen habe, um in Hinblick auf die Kammervahlen die Ordnungsliebe der Bevölkerung gegen die radikale Regierung und deren Kandidaten aufzuheben. Die nationale „Patrie“ greift das Ministerium wegen der Hausdurchsuchungen auf das schärfste an und sagt, dieselben seien nichts Anderes als ein übrigens ganz geschicktes Polizeimanöver, welches die gerichtliche Untersuchung wahrscheinlich in die Länge ziehen will, um jedenfalls vor den Wahlen keinerlei Prozesse stattfinden zu lassen. Bis zum 6. Mai, dem Tage der Wahlen, wolle man versuchen, in der Wählererschaft durch alle möglichen Ausstreunungen die Ueberzeugung hervorzurufen, daß die Katholiken, Nationalisten und konservativen Helfersbelfer der Revolutionäre seien und mit denselben ein Komplott gegen die Regierung angezettelt hätten. Dieses Manöver werde aber nicht verfangen. Bisher ist es zu keinerlei Verhaftung gekommen.

Paris, 27. April. Bezüglich der heute Morgens vorgenommenen Hausdurchsuchung im Redaktionsbureau des Blattes „La Croix“ verlautet gerüchweise, die Staatsanwaltschaft habe Anhaltspunkte dafür gehabt, daß die Hintermänner dieses Blattes, das eines der Hauptorgane der konservativen

Partei ist, bei der Anstiftung der Unruhen im Strikegebiete, sowie bei anderen Ruhestörungen die Hand im Spiele gehabt hätten. In radikalen Kreisen wird schon seit einiger Zeit behauptet, daß die Antirepublikaner diese Strikeunruhen, sowie die für den 1. Mai angekündigten Ruhestörungen angezettelt hätten, um sie zu Wahlschwächen auszubenten. Es verlautet, daß die Hausdurchsuchungen nicht diese Papiere zutage gefördert hätten.

Paris, 27. April. („Agence Havas.“) Amtliche Kreise bestätigen, daß die im Laufe des heutigen Vormittags vorgenommenen Hausdurchsuchungen ziemlich schwerwiegende Ergebnisse geliefert hätten. Namentlich wäre dadurch der Beweis erbracht worden, daß royalistische oder bonapartistische Organisationen in Arbeiterkreisen Vertreter hätten, die damit betraut wären, Ausstände zu schüren und eine Agitation zu unterhalten. Zu diesem Zweck wären verhältnismäßig große Summen ausgegeben worden.

Paris, 27. April. Bei dem Bonapartisten Feuillant, einem ehemaligen Offizier, der auch in der boulangistischen Bewegung seinerzeit eine Rolle spielte, wurden verschiedene Papiere beschlagnahmt, darunter ein Brief, in welchem es heißt: „Ich glaube, daß ich eine große Summe für unsere Angelegenheit gefunden habe. Es geht vortrefflich.“ Feuillant erklärte, es handle sich um Beiträge für ein Denkmal. Unter den beschlagnahmten Papieren befand sich ein Prospekt der kürzlich von katholischer Seite gegründeten freien Arbeiterbörse, welche den Bestrebungen der revolutionären Arbeiterbörse entgegenzutreten soll. Vollständig resultatlos blieb eine Hausdurchsuchung in den Lokalen des sogenannten gelben Arbeitersyndikats. Auch bei dem royalistischen General im Ruhestande Baron Charadel sollte heute Früh eine Hausdurchsuchung vorgenommen werden, doch mußte dieselbe unterbleiben, da Baron Charadel verreist ist und der Hauspfortner sich weigerte, den Polizeikommissär in die Wohnung einzulassen.

**Theater, Kunst und Literatur.**

Im Nationaltheater gelangen demnächst zwei Novitäten zur ersten Aufführung. Der Einakter „A boldogság látója“ von Georges Cécileau und das zweiaktige Schauspiel in Versen „A pletyka“ von Ludwig Dalnoki-Nagy.

Im kön. Opernhause geht morgen die Oper „A kiváncsi nők“ zum zweiten Mal in Szene. Nach der Oper wird Guerra und Szikla's „Tanzpote pourri“ aufgeführt. Für das Gastspiel der Yvonne Treville am 1. („Lakmé“), 3. („Lucia“), und 6. Mai („Der Barbier von Sevilla“) werden die Karten schon morgen ausgegeben.

Der neugewählte Ausschuß der Gesellschaft für bildende Künste hielt gestern Abends im Beratungssaale des Künstlerhauses seine konstituierende Sitzung, bei welcher Gelegenheit der zum Präsidenten der Gesellschaft gewählte Minister des Innern Graf Julius Andrássy seine Antrittsrede hielt. Baron Julius Forster, Vizepräsident der Gesellschaft, hielt an den Minister eine warme Begrüßungsansprache und betonte, daß die Gesellschaft für die mit dem Tode des Präsidenten Grafen Theodor Andrássy erledigte Präsidentenstelle keinen Würdigeren finden konnte, als den Grafen Julius Andrássy. — Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy erklärte in seiner Antwort, daß ihm seine Wahl zum Präsidenten der Gesellschaft zu großer Ehre gereiche. Die Politik nehme ihn derzeit so sehr in Anspruch, daß er eine andere Präsidentenstelle nicht angenommen hätte, als diejenige der Gesellschaft für bildende Künste, die er mit Freude und Dank acceptire. Er thue dies aus zwei Gründen: erstens sei es seine Ueberzeugung, daß die ungarische Klasse für die bildenden Künste eine besondere Eignung besitze und die ungarische Kunst heute bereits mit der ausländischen erfolgreich konkurriren könne, zweitens habe ihn die Pietät dazu bewegen. Fene, die er über Alles geliebt, sein Vater und sein Bruder, sind an der Spitze dieser Gesellschaft gestanden, und deshalb habe er es als seine Pflicht erachtet, die mit der Präsidentenstelle verbundenen Lasten auf sich zu nehmen. Zum Schluß versprach der Minister, sich, wenn er mehr Zeit haben werde, intensiver mit den Angelegenheiten der Gesellschaft befassen zu wollen. — Die Rede des Ministers wurde mit begeisterten Oeffnungen aufgenommen. — Schließlich wurden die Neuwahlen vorgenommen. Es wurden gewählt: zum Direktor einstimmig Koloman Benkő; zum Direktor-Stellvertreter: Georg Zala; in die Malersektion: zum Referenten Árpád Fesztő, zum stellvertretenden Referenten Ladislaus Kézdi-Rovács; in die Bildhauersektion: Georg Zala und Mikolous Ligeti; in die Sektion für Architektur: Edmund Lechner und Julius Kánn; in die Sektion zum Ankauf von Kunstwerken: Dubis, Julius Vajch, Márk, J. Balint, Révész, Zala, Graf Julius Andrássy, Graf Hadik-Barlöczy, Baron Forster, Kammerer, Lederer, Mikolous Szerecsányi; in die Wirtschaftssektion: Koloman Benkő, Adolf Gyúry, Alexander Begezős, Vente, Dr. Adolf Kohner, Kornel Viphay, Anton Lukács; in die Rechtssektion: Dr. Géza Wágner, Stephan Barczó, Baron Forster, Viphay und Arthur Vég.

Die Landesschauspiellade in dem unter der Leitung Ladislaus Molnár's eine Eleven-

Vorstellung, bei welcher Macterlin's „A hivatlan vendég“ und Wilde's „Salome“ zur Aufführung gelangen. Im Nemzeti Szalon findet am 29. d., Vormittags 10 Uhr, die Eröffnung der graphischen Ausstellung statt.

Seitens des Landesjenseits und Landesverbandes der Museen und Bibliotheken erschienen heute der Präsident Julius Wlassics, der stellvertretende Präsident Ministerialrath Emerich Szalay und der Sekretär Dr. Julius Schönherz beim Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi, um ihm ihre Aufwartung zu machen. Der Minister würdigte in seiner Antwort die Bedeutung des Landesjenseits und Landesverbandes der Museen und Bibliotheken um die Volksbildung und hob die Verdienste hervor, die sich Julius Wlassics als Unterrichtsminister um das Bibliothekswesen erworben hat. Er reißt Wlassics unter jene Vorgänger, deren Tätigkeit ihm als Muster vor Augen schweben wird.

Unterrichtsminister Graf Apponyi hat an die ungarische Akademie der Wissenschaften ein Schreiben gerichtet, in welchem er seine Ernennung zum Unterrichtsminister mittheilt. Der Präsident der Akademie Albert Weizsäcker hat nun dem neuen Unterrichtsminister in einem Schreiben geantwortet, in welchem er der Hoffnung Ausdruck verleiht, daß auch der neue Unterrichtsminister der Akademie jene wohlwollende Unterstützung werde angedeihen lassen, welche seine Vorgänger diesem Institute zu theil werden ließen, und daß er die hohen Ziele der Akademie fördern werde.

Die rumänische Rechtschreibung ist eines der bemerkenswertesten Kapitel der vergleichenden Literatur- und Sprachwissenschaft. Die Rumänen bedienten sich bekanntlich ursprünglich der cyrillischen Schrift, und erst als sie zu dem Bewußtsein ihrer Zugehörigkeit zu den Romanen gelangten, gingen sie auf die lateinische Schrift über, wobei nicht geringe Schwierigkeiten zu überwinden waren. Eine eingehende Darstellung der Entwicklung der rumänischen Orthographie bietet der als Fachschriftsteller vortrefflich bekannte Budapestener Obergymnasialprofessor Dr. Joseph Siegescu in seiner gediegenen, auf gründlichen Studien beruhenden Arbeit: „A román helyesírás története.“ Von besonderem Interesse sind die die ungarischen Einflüsse auf die rumänische Schreibweise betreffenden Partien des Buches, dessen Werth erhöht wird durch die vielen in den Text eingeschalteten Facsimiles, Sprach- und Schriftproben etc., sowie durch den umfangreichen Literaturnachweis. Wer sich für die rumänische Literatur und ihre Beziehungen zur ungarischen interessiert, wird dieses vortreffliche Buch mit Nutzen und Genuß lesen.

Geschichten vom Theater.

(Diva rediva. — Die dunkelbraune Kürz. — Tulpe und Vergißmeinnicht. — Ein Examen aus der Bescheidenheit. — Die konstitutionellen Rechte der Theaterleute. — Was wird nun mit der Fedák sein? — Mit dem Fingerhut in der Hand... — Die loyale Masza. — Reale Schmerzen des Obersten.)

Der Entschluß der Kürz, ihrem kurzen Emigrantendasein ein Ende zu machen, ein heimisches Engagement anzunehmen und ihre frühere Position wiederzuerlangen, war wohl die wichtigste Begebenheit dieser Theaterwoche. Die ganze Art, wie diese gewiß erfreuliche Repatriierung eines Talents sich vollzogen hat, ist nicht uninteressant. Die Kürz fängt sozusagen von vorne an und verleugnet einen großen, jedoch den schlechteren Theil ihrer Vergangenheit. Sie hat ein verhältnismäßig bescheidenes Engagement am Königstheater angenommen, und aus diesem bescheidenen Anfang will sie wieder die alte Höhe gewinnen. Ihr ganzes Programm ist die Bescheidenheit und das Ausweichen aller Coullisseneklats. Dazu gehörte ein heroischer Entschluß, ein starker Wille und eine große Kraft im Entsagen. Sie entsagt den großen Bezügen von früher und begnügt sich mit dem Maximaleinkommen von ungefähr zwanzigtausend Kronen pro Jahr, was einem Dritttheil ihres früheren Verdienstes gleichkommt. Sie entsagt der Starstellung, die sie früher mit unerbittlicher Souveränität behauptet hat und verzichtet auf alle unbeschränkten Primadonnen-Hoheitsrechte, deren großen Theil sie begründet hat, und von denen nun Andere zehren. Nichts soll an die Kürz von früher erinnern. Und um die Wandlung auch äußerlich anzudeuten, hat sie sich ihr aschblondes Haar dunkelbraun färben lassen, und in diesen Farben wird sie an die Wiedereroberung ihres Publikums stritten. An die Aufnahme des Kampfes mit der unermeßlichen Popularität der Fedák denkt sie gar nicht. Sie denkt nicht daran, ihrer einstigen Rivalin die farbenprächtige Tulpe von der Brust zu reißen, wird aber darauf bedacht sein, daß man das blaue Bouquet aus den Blüthen der Bescheidenheit am eigenen Busen bemerken soll.

Und von dieser nunmehr zum Beruf erhobenen Bescheidenheit hat die Kürz vor zwei Tagen ein sehr artiges Examen abgelegt. Die Vorstellung im Königstheater war zu Ende. Das Publikum hatte sich entfernt, das Licht erlosch im ganzen Hause und der eiserne Vorhang glitt langsam herab. Nach einer Weile wurde es in dem leeren Parket lebendig, denn die in der Vorstellung beschäftigt gewesen Mitglieder hatten sich rasch umgekleidet und waren in den Zuschauerraum geeilt. Da öffnete sich eine Luke in dem eisernen Vorhang und ein schlanker elektrischer Lichtstrahl schoß aus der Oeffnung direkt auf eine Loge, in welcher die Kürz mit Ujházi und einigen Freunden saß. Der Vorhang ging dann wieder hoch und auf der Bühne erschien Direktor

Wetly und richtete an das imaginäre Publikum die scherzhafteste Ansprache:

„Meine Damen und Herren! Wegen einer Abgabe des Fräulein Klara Kürz unterbleibt heute die Vorstellung, an deren Stelle wir die kinematographischen Bilder unserer nächsten Novität proben werden!“

Und dann begann die nächtliche Probe, welcher der Direktor von der Loge der Kürz aus zusah. Als er daselbst erschien, empfing ihn die Kürz mit der folgenden Ansprache:

„Geehrter Herr Direktor! Ich versichere Ihnen, daß Sie zu einer Ansprache, wie Sie sie eben gehalten haben, niemals Veranlassung haben werden.“

Dieses Examen aus der Bescheidenheit war die Programmrede Klara Kürz's vor ihrem Eintritt in das neue Engagement.

Es sei uns gestattet, bei diesem Kapitel länger zu verweilen, denn der Fall ist interessanter, als er auf den ersten Blick aussieht. Denn der Kürz wird die Rückkehr gelingen. Der Palmist ist das seinerzeit nicht geglückt, weil sie eben das fortsetzen wollte, was sie bei ihrem Fortgang beschlossen hat: die absolute Primadonnenherrschaft unter Konfiskation der konstitutionellen Rechte ihrer übrigen Kollegen. Deswegen konnte sie bloß für die Dauer flüchtiger Gastspiele von fragwürdigem Erfolg dableiben und mußte wieder gehen. Die Kürz wird bleiben, weil sie auf die absoluten Rechte der Primadonna verzichtet und die konstitutionellen Rechte ihrer Kollegen in deren vollem Umfang anerkannt hat. Sie wird aber auch bleiben, weil sie nun nicht mehr in die Lage kommen wird, den hohen Auftritts-honoraren zuliebe in schlechten Stücken zu spielen, die sie in ihrem Falle immer mit sich gerissen haben, und sie wird auch prosperieren, weil sie unter eine vernünftige und fachverständige Leitung gelangt ist, während seinerzeit ihre Krise durch die damalige verfahrenere und gegen den Untergang verzweifelt kämpfende Direktion mitverschuldet wurde.

Was wird nun mit der Fedák sein? — fragen die dem Theater nahestehenden Leute, welche anerkennen, daß die vernünftige und sympathieerwerbende Art, wie die Kürz sich ihre neue Carrière einrichtet, die richtige und erfolgversprechende ist. Wird nun der Zauber der Fedák, dieses nunmehr einzigen Operettenstars gebrochen werden? Nein, denn die Fedák ist von allen ungeren Primadonnen doch die klügste. Als man ihr beispielsweise vorhielt, daß sie derzeit viel in Tulpen macht und nun gar mit dem Fingerhut in der Hand durchs ganze Land kommen will, da hatte sie auf diese Warnung eine thatsächlich kluge Entgegnung: „Ich habe“ — sagte sie — „heute nichts Besseres zu thun. Ich studire nichts Neues, ich habe keine Aufgaben vor mir, ich habe meine Saison hinter mir. Wenn ich jedoch im Herbst wieder scharf arbeiten und von künstlerischen Sorgen erfüllt sein werde, dann existirt weder Tulpe noch Fingerhut für mich, und wenn Sie mich während der ernstesten Arbeit außerhalb des Theaters thätig sehen werden, dann werden Sie mit Ihren Vorwürfen recht behalten. Jetzt aber thue ich, was mir Freude bereitet, denn jetzt bin ich frei und gehöre in zwölf Tagen überhaupt nicht dem Theater!“ Und für die längere Dauer ihrer Herrschaft spricht auch das oben ausgesprochene Prinzip. Die Fedák respektirt einwandlos die Rechte ihrer Kollegen. Sie beschränkt oder unterdrückt die Rolle keines Einzelnen. Als sie eines ihrer Stücke für die nächste Saison geprüft hatte, sagte sie Wort für Wort zu den Autoren: „Schauen Sie zu, daß die Komolossi und die Ledósky neben mir hervorragend beschäftigt werden. Die Rolle des Komikers Kovács müssen Sie auf den Glanz herausarbeiten, und da ist eine Szene, die ausgeweitet werden muß, denn ich will dem Komiker da alle möglichen Wirkungen an die Hand spielen. Ueberhaupt will ich nicht eine Rolle, sondern ein ganzes Stück spielen!“

In der allmählich abnehmenden Theaterfaison werden die Ereignisse nunmehr immer spärlicher. Der kleine Nachwinter, der einige Tage hindurch angehalten hat, gewährte den Theatern eine kurze Galgenfrist guter Tage. An den kalten Tagen gab es wieder volle Häuser und animirte Vorstellungen, die schauspielerische Ambition flackerte an diesen Abenden wieder auf. Dies wurde bei dem Schauspieler V. Szabó am Ungarischen Theater an einem der jüngsten Tage in tragikomischer Weise festgestellt.

In der neuen Militärposse dieser Bühne spielt der genannte Schauspieler einen Obersten, der den ersten Akt unter den Zeichen heftiger Leibesmerzen beschließen muß. Szabó, der ein überaus ehrgeiziger Schauspieler ist, wurde von der ersten Auf-führung an von seinen Kollegen sekkirt, daß er die Schmerzen des Obersten nicht genug realistisch und daher nicht recht glaubwürdig zum Ausdruck bringt. Am nächsten Abend war Szabó wie ausgetauscht. Er schrie in den zuständigen Szenen, wie ein Zahnbrecher und wand sich ordentlich vor Schmerzen, und selbst als er nach dem Aktluß vor dem Vorhang erschien, war er wie von Krämpfen zusammengezogen und seine Miene, sonst selig lächelnd,

wenn er sich vor dem Publikum verbeugte, war von Schmerz entsetzt. Und als der Vorhang zum letzten Male fiel, da lag auch Szabó auf der Bühne. Der Schauspieler wurde ohnmächtig. Der Arzt wurde gerufen und unter der größten Aufregung des ganzen Personals gelang es nach langem Bemühen, den Künstler soweit herzustellen, daß die Vorstellung fortgesetzt werden konnte. Und als alle Gefahr vorüber war, machte Szabó dem Theaterarzt und dem Direktor das Geständniß, daß er auf die Reklamationen seiner Kollegen hin, die mit den Leibesmerzen ausbrüchen seines Obersten nicht zufrieden waren, ein sehr drastisches Arzneimittel genommen habe, um den Schmerz kennen zu lernen und ihn glaubwürdig darstellen zu können. Dabei habe er sich leider in der Dosis vergriffen.

F. R.-a.

Offener Sprechsaal.\*

Sorget für den Winter!

Von der Leipziger Oster-Messe heimgekehrt, erlaube ich mir diejenigen Herren, welche die Absicht haben, sich für diesen Winter einen Stadtpelz oder Pelzsacco nach Mass anzuschaffen, zu empfehlen, ihre Bestellungen möglichst schon jetzt im April oder Maimir zu ertheilen.

Sie haben den Vorteil unter der riesigen Auswahl aller Sorten Pelzwerk selbst nach ihrem Geschmack wählen zu können; es wird ihnen dieselbe ohne jeden Kaufzwang vorgelegt werden.

Ich bin überdies in der Lage, heute billigere Preise zu machen und kann dabei auf eine sorgfältigere Ausführung von Seite unserer heimischen Schneider- und Kürschnerarbeiter rechnen, als dies zum Herbst, wenn Alles mit Arbeit überhäuft ist, möglich ist.

NEUMANN M.

cs. és kir. udv. szállító férfi és suruha telepe Budapest, Muzeum-körút 1.

All unseren lieben Bekannten und Freunden ein herzliches Lebewohl, auf frohes Wiedersehen!

Familie Heinrich Deutsch-Teller.

Szeged, 27. April 1906.

Salvator Natürliche eisenfreie Lithion-Quelle bewährt bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane. Hauptniederlage in Budapest L. Edeskaty.

MATTONI'S ELISABETH-SALZBAD

Eröffnung der Saison am 22. April 1906. Von glänzendem Erfolg bei Frauenkrankheiten und Unterleibsleiden. Ordinirender Badearzt im Kurort. Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. Elektrische Strassenbahn-Verbindung mit der Hauptstadt.

CARL KRONSTEINER,

Wien, III., Hauptstrasse 120. Maçade-Farben. Wetterfest kalklöslich, zum Gebäudeanstrich in 49 Nuancen v. 24 H. per Kgr. aufwärts. Waschbare, wasserlösliche Anstriche, wie Email-Façade- und Lapidonfarben. Prospekte und Musterkarte gratis und franko. \* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Minister Briand für die Armeer.

Saint-Chamond, 26. April. In einer Versammlung hielt Unterrichtsminister Briand eine Rede, in welcher er sich gegen den Vorwurf vertheidigte, daß er die Gewaltthätigkeiten der Revolutionäre gutheisse.

Er sei vielmehr ein Freund der mächtig organisierten Syndikate, die sich in den Dienst der Sache der Arbeiter und nicht in den Dienst des schrankenlosen Aufstrebens stellen. Der Minister sprach sodann von der Katastrophe in Courrières, die er bedauere, und erklärte weiters, er lasse dem Treiben der Anarchisten, die ihn des Heroismus beschuldigen, freien Lauf. Er habe die Ideen Hervés getheilt, solange dieser für die allmähliche Demokratisierung der Armeer eingetreten sei, er sei aber Hervé entgegengetreten, als dieser die Desertion predigte. Es wäre ein Verbrechen, die Vertheidigung des Landes im Stiche zu lassen im Falle eines Anarchisten, der leider noch immer im Bereiche der Möglichkeit liege.

König Oskar in Paris.

Paris, 27. April. Präsident Fallières empfing heute Nachmittags den König von Schweden unter den üblichen Ceremonien. Der Präsident statierte später dem König auf der Bottschaft seinen Gegenbesuch ab.

Paris, 27. April. König Oskar von Schweden ist Vormittags aus Mentone hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von den Vertretern der Regierung begrüßt.

Die Vorgänge in Rußland.

Konstantinopel, 26. April. In der letzten Zeit passiren täglich russische und andere Schiffe mit demobilisirten russischen Truppen aus Wladimiroff die Meerengen. Viele Schiffstransporte sollen noch folgen, angeblich wegen der Verkehrsleitung auf der sibirischen Bahn.

London, 28. April. Die von allem Anfang stark angezweifelte Meldung vom gewaltsamen Tode des Epriesters Gapon wird von der „Daily Mail“ dementirt. Gapon lebt, einer Petersburger Depesche dieses Blattes zufolge, ruhig im finnländischen Städtchen Kuokola.

Petersburg, 27. April. (Privat-Telegramm.) Die bei Kocino gefundene Leiche ist nicht die Gapon's, sondern die eines verschollenen Arbeiters.

Berlin, 27. April. (Privat-Telegramm.) Dem „Berl. Tagbl.“ wird aus Petersburg gemeldet, daß die russische Diplomatie vorarbeitet, um einem neuen Kriege gegen Japan zu begegnen. Der Korrespondent erfährt, daß Rußland den nördlichen Theil der Insel Sachalin an England verkaufen und dieses seinerseits die Südseite der Insel von Japan käuflich an sich bringen will. Die russische Regierung hofft durch die Verwirklichung dieser Kombination dem vorzeitigen Ausbruch eines neuen Krieges vorzubeugen, da hiedurch Japans Gelüste auf das nördliche Sachalin in Fortfall kommen.

Die Erdbebenkatastrophe in Kalifornien.

London, 27. April. Der Spezialkorrespondent der „Times“, welcher vorgestern von Oakland nach San Francisco hinüberfuhr, gibt folgende anschauliche Schilderung der zerstörten Stadt, wie sie sich seinen Blicken von der Fähre darbot:

Es war ein fürchterlicher Anblick, telegraphirt der Berichterstatter. Vom Meeresstrande hinauf bis zu den höchsten Bergabhängen, an welchen San Francisco erbaut worden war, lag Alles in Ruinen, in derartigen Ruinen, wie man sie in Lo don oder Newyork unmittelbar nach dem systematischen Bombardement einer immensen feindlichen Kriegesflotte zu erblicken erwarten müßte. Kuppeln aus Mauerwerk oder Stahl, mit nichts weiter als häßlichen Pfeilern, darunter andere Gebäude ganz niedergeworfen, gleich Kegeln am Boden liegend, wieder andere rauchgeschwärzt und in Trümmern, und die Straßen mit häußerhohem Schutt angefüllt, während noch dicke Rauchwolken an einem Duzend Punkten emporsteigen und über alle diese Verwüstung ragt wie das Parthenon über Athen, äußerlich anscheinend unbeschädigt, der feinerne Kolossalbau des Fairmount-Hotel empor, dessen Inneres aber von oben bis unten von den Flammen ausgebrannt wurde.

Washington, 26. April. Das Repräsentantenhaus bewilligte die Herausgabe von 300,000 Dollars für die Staatswerke von San Francisco. — Das Kriegsdepartement trifft Vorbereitungen, um weitere 25,000 Mann nach San Francisco zu senden.

Washington, 26. April. („Reuter“-Meldung.) Das Staatsdepartement wies den amerikanischen Gesandten in Peking an, die von der Kaiserin Witwe angebotene Zeichnung von 100,000 Taels zu Gunsten der Nothleidenden in San Francisco mit dem Ausbude der dankbaren Würdigung seitens der Regierung abzulehnen.

Tokio, 27. April. Die vom Mikado für die Nothleidenden von San Francisco gestiftete Summe beträgt 200,000 Yen. Der gleiche Betrag wurde von kaufmännischen Unternehmungen in Osaka und Tokio gezeichnet.

Aggram, 27. April. Bezüglich der mit Bezug auf die Wahlbewegung in Kroatien in mehreren Blättern aufgetauchten Nachrichten wird von maßgebenden Kreisen erklärt, daß alle die Gerüchte über Wahlatrocities, Beeinflussungen der Wahlen etc. vollkommen aus der Luft gegriffen sind und jeder Begründung absolut entbehren.

Berlin, 27. April. Reichskanzler Fürst Bülow hat heute einen längeren Spaziergang im Garten des Reichskanzlerpalais gemacht.

Darmstadt, 27. April. (Privat-Telegramm.) Die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm und König Eduard im September in Darmstadt zusammenzutreffen, beruht auf Erfindung.

Paris, 27. April. Heute Nachmittags wurde auf dem Trocadero das Denkmal Benjamin Franklin's zur Zweihundertfeier seines Geburtstages enthüllt. An der Enthüllung nahmen Handelsminister Barthou und der amerikanische Botschafter Mac Cormick theil, welche in ihren Reden Franklin's Bedeutung rühmten und die Freundschaft zwischen Frankreich und Amerika feierten. Der Minister erneuerte bei diesem Anlasse den Ausdruck der Theilnahme der französischen Regierung ob der Katastrophe von San Francisco.

Paris, 27. April. Aus Rom wird gemeldet, daß das Staatssekretariat des Vatikans hat die Deputirten Abbé Lemire und Abbé Geyraud telegraphisch verständigt, daß die Anordnungen des Papstes bezüglich der Kammerkandidatur von Geistlichen auf sie keine Anwendung finden.

Mailand, 27. April. Das Königspar ist um 10 Uhr 45 Minuten Vormittags hier eingetroffen und wurde von mehreren Ministern, mit Guicciardini an der Spitze, von dem Ausstellungscomité empfangen. Das trotz des schlechten Wetters in den Straßen angeammelte Publikum bereitete dem Königspar lebhaftes Ovationen.

London, 27. April. Dem „Daily Chronicle“ wird aus Alexandrien gemeldet, daß die türkischen Truppen bei Akaba an der Küste Befestigungen anlegen und daß Verstärkungen aus Konstantinopel an dem Landwege dort erwartet werden.

Tunis, 27. April. („Agence Havas.“) Vom algerischen Marabut aufgehebt, erhoben sich etwa dreihundert Eingeborene von Uledna, Caidar und Tala und ermordeten einen französischen Kolonisten, dessen Frau und Diener und nahmen zwei andere Rebellen gefangen. Etwas dreißig Rebellen griffen sodann Tala an, wurden aber zurückgeschlagen, wobei sie sechs Tote und drei Verwundete hatten. Von Ref wurden Truppen nach Tala beordert, wo sie heute Nachmittags eintreffen werden.

Neapel, 27. April. König Eduard hat für die Opfer der Vesuvkatastrophe 20,000 Francs gespendet.

Konstantinopel, 27. April. Mittwoch Nachts stieß im Schwarzen Meere in der Nähe des Bosporus der griechische Dampfer „Argostoli“ mit dem türkischen Dampfer „Afrika“ Gesellschaft gehörigen Dampfer „Afrika“ zusammen, welcher sank. Die Besatzung und die Passagiere, 300 an der Zahl, wurden bis auf zwei gerettet.

Cetinje, 27. April. Die montenegrinische Regierung hat beschlossene, montenegrinische Scheidemünze in Nickel und Bronze prägen zu lassen. Dieselbe wird an Stelle der jetzt in Montenegro circulirenden österreichisch-ungarischen Scheidemünze treten.

Wien, 27. April. (Privat-Telegramm.) Der Beschluß der Verwaltung der Wiener Rückversicherungsgesellschaft, von einer Dividendenzahlung für das abgelaufene Geschäftsjahr mit Rücksicht auf die Verluste in San Francisco Abstand zu nehmen, und die Ungewißheit über die Höhe des dem Unternehmen erwachsenen Schadens hat in den letzten Tagen einen Kurssturz der Aktien hervorgerufen. Während der Marktpreis vor der Katastrophe 232 notierte, ist derselbe heute auf 125 Kronen gesunken, ohne daß sich ein Käufer zu diesem Kurs gefunden hat. Der Geldkurs lautet bloß auf 100, doch kam ein effektiver Abschluß in den Aktien nicht zustande.

Wien, 27. April. (Privat-Telegramm.) Die österreichischen Zinkblechwerke haben den Grundpreis für Zinkblech neuerdings um 2 K. für 100 Kilo erhöht. Die neuerliche Steigerung wird mit dem Anziehen der Rohzinkpreise begründet.

Wien, 27. April. (Privat-Telegramm.) Für heute war eine Sitzung des ständigen Ausschusses der drei centralen industriellen Verbände einberufen, in welcher zur neuen Situation mit Bezug auf das Zoll- und Handelsbündniß Stellung genommen werden sollte. Die Sitzung wurde auf nächsten Mittwoch vertagt.

Berlin, 27. April. (Privat-Telegramm.) Der deutsche Montanmarkt gewährt gegenwärtig ein ungewöhnliches gutes Bild. In Folge der starken Ausfuhr nach Deutschland und in Folge des lebhaften Konsums herrschte Kohlenknappheit, so daß das Kohlenindikat vom 1. Juli ab keine Ausfuhrvergütung auf Kohlen und Coaks mehr gewährt. Auch das Roheisenindikat hat vom gleichen Termin ab die Ausfuhrvergütung aufgehoben, während der Stahlwerkverband einstweilen noch an der Vergütung von 5 Mark für Exportwaare festhält.

Berlin, 27. April. Die heutige Börse eröffnete im Ganzen in freundlicher Haltung, und zwar im Hinblick darauf, daß trotz des gestrigen Ausweises der Bank von England, welcher eine starke Forderung der Bank zeigte, von der Erhöhung der Bankrate abgesehen wurde. Man nimmt nunmehr an, daß die Forderung der Bank nach der Beendigung der Emission der neuen russischen Anleihe nachlassen und auch bezüglich der Katastrophe in San Francisco eine Beruhigung eintreten werde. Ferner trugen auch die Meldungen von den auswärtigen Börsen in Folge des Erfolges der Subskription zur Befestigung bei. Auf dem Lokalmärkte erfreuten sich Güttens- und Kohlenaktien guter Anregung, besonders die letzteren gewannen durch die Meldung, daß das Kohlenindikat beschloß, den exportirenden Eisenwerken für das dritte Quartal die Ausfuhrvergütung auf Kohle und Eisen nicht mehr zu gewähren. So stellten sich Bochumer um 7/8, Laurahütte um 2/4, Rhein Stahl um 1 und Gelsenkirchener und Harpener um 1 1/2 Prozent höher. Auch Banken gewannen theilweise 1/2 Prozent. Einer besseren Haltung erfreuten sich auch die russische Bank und heimische Fonds, desgleichen auch 1902er Russen, welche bei 81.40 um 1/10 Prozent höher lagen. Bahnen tendirten anregend. Montanwerke zeigten auch während des weiteren Verlaufs der Börse trotz des ziemlich stillen Geschäftes eine fortgesetzt gute Haltung. Konsolidation notierte 4.27 um 1/2 Prozent höher. Auf allen Umfahrgeländen war die Lage unverändert. Tägliches Geld bedang auf die morgen bevorstehende Einzahlung der heimischen Anleihe 3 Prozent und darüber. In der dritten Börsensunde herrschte stilles Geschäft. Industriewerthe des Kassemarktes tendirten fest. Bevorzugt waren auch heute wieder Eisenwerthe. Privatdiskont 3/4 Proz. Ultimo-geld 4/4 Prozent.

Berlin, 27. April. (Privat-Telegramm.) Das Konsortium für die vierprozentige japanische Anleihe vertheilte 1 1/4 Prozent Nutzen.

Köln, 27. April. Der Verwaltungsrath der Nobel-Dynamit Trust Company beschloß, der am 29. Mai in London abzuhaltenden Generalversammlung die Vertheilung einer 3prozentigen Dividende und einer 2prozentigen Extradividende vorzuschlagen, circa 74,000 Pfund Sterling (gegen 50,000 im Vorjahre) dem Reservefonds zuzurechnen und circa 5000 Pfund Sterling, wie im Vorjahre, auf neue Rechnung vorzutragen.

Paris, 27. April. (Privat-Telegramm.) An der Börse war der ausgezeichnete Erfolg der russischen Anleihe die Hauptursache der Steigerung in Staatspapieren, besonders in russischen Renten. Am Industriemärkte zeichneten sich gleichfalls Russenwerthe durch Festigkeit aus, während Kupferaktien abtauchten. Wägen zumeist niedriger. 1901er Russen 83.55.

London, 27. April. (Privat-Telegramm.) Die Börse zeigte ein außerordentlich lebhaftes Gepräge. Heimische Werthe waren zumeist höher, während Amerikaner die frühbörserlichen Gewinne wieder abgaben und nachbörserlich aber wieder befestigt waren. Fremde Fonds tendirten zumeist fest. Russenpapiere waren gestiegen. Diskont 3/4 Prozent.

Berlin, 27. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4prozentige Silberrente 99.50, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 96.60, Cethalbahn —, österreichische Kreditaktien 217.10, ungarische Kronenrente 95.60, Südbahn 23.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn 146.50, Kaschau-Oberberg-Alten —, russische Banknoten 215.80, Wiener Wechselkurs 85.15, 4prozentige neue russische Anleihe 74.90, ungarische Inveftitionsanleihe —, türkische Tabakaktien —, Alpine Montan —, italienische Renten —, Diskont-Kommandit 188.25, ungarische Kreditbank —, allg. Elektr. Edison 225.75, Dynamit Trust 186.75, Gelsenkirchener 231. —, Harpener 221. —, Laurahütte 251.30. — Fest.

Frankfurt, 27. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 216.50, österr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn 23.30, Deutsche Bank 239.30, Diskont 188.30, Dresdener Bank 161.50, Berliner Handelsgesellschaft 172.20, Gelsenkirchener 230.75, Harpener 221.20, Hibernia —, Laurahütte 250.30, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. — Fest.

Hamburg, 27. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 100.80, österreichische Kreditaktien 216.60, 1860er Boje 159. —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 147. —, Südbahn 23. —, Italiener 105.40, vierprozentige österreichische Goldrente 100.40, vierprozentige ungarische Goldrente 96.80. — Abgeschwächt.

Paris, 27. April. (Schluß.) Oesterreichische Goldrente 98.80, ungarische Goldrente 97. —, drei-prozentige französische Rente 98.92, drei-prozentige neue amortisirbare Rente —, 4prozentige italienische Rente 105.30, 4prozentige spanische Ceterkurs 94.15, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 95. —, 4prozentige unijugate Türken 93.25, griechische Anleihe vom

Jahre 1881 —, 5prozente bulgarische Obligationen v. J. 1896 482.—, ägyptische Rente 107.30, Türkenlose 143.—, türkische Tabakaktien 418.—, Banque de Paris 1580.—, Crédit Foncier de France 716.—, österreichische Bodenkreditanstalt 1452.—, österreichische Länderbank 462.—, ungarische Hypothekbank 570.—, Banque Ottomane 653.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, Lomb. Eisenbahnaktien —, Meridionalbahn 806.—, Rio Tinto Prioritäten 332.—, East Rand 130.50, Chartered 44.—, Randfontein 47.25, Wechsel auf Wien (kurz) 103.56, Wechsel auf Amsterdam 205.06, Wechsel auf deutsche Plätze 121.50, Wechsel auf die Schweiz 1/2, Scheck auf London 251.65, italienisches Goldagio Paris, belgisches Goldagio —, Privatdiskont 2 1/2. — Fest. London, 27. April. (Schluss.) Englische Konsols 90 1/16, Südbahn 5.25, Spanier 93 3/4, Italiener 104.50, 4prozente ungarische Goldrente 96.50, 4prozente österreichische Goldrente —, 4prozente Rupten 86.—, Canada Pacific 166.—, Flakdiskont 3 3/4, Silber 209 1/16, Wiener Wechselkurs —, 3prozente ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.68, East Rand 5.18, Randfontein 1.84, Randmines 6.37, De Beers 17 1/4, japanische Rente 91 1/2. — Fest.

Berlin, 27. April. (Produktenmarkt.) (Schluss.) Weizen per Mai 187.—, per Juli 190.—, Roggen per Mai 164.75, per Juli 170.—, Hafer per Mai 166.50, per Juli 167.50, Mais per Mai 130.—, per Juli —, Rübsöl per Mai 48.80, per Oktober 51.90. Spiritus 70 Km. loco Konsumsteuer —. Weizen ruhig, Roggen und Hafer schwach, Mais ruhig, Rübsöl fest. — Wetter: Schön.

Paris, 27. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 23.90, per Mai 23.90, per Juli-August 23.65, per Juli-August 23.40. — Roggen per April 15.—, per Mai 15.50, per Juli-August 15.75, per Juli-August 15.75. — Mehl per April 30.25, per Mai 30.50, per Juli-August 30.60, per Juli-August 30.75. — Rübsöl per April 57.75, per Mai 57.75, per Juli-August 58.25, per September-Dezember 59.50. — Spiritus per April 40.—, per Mai 40.25, per Juli-August 40.—, per September-Dezember 37.—. — Rohzucker 89° bis 90° 22.—, 80° bis 90° Brutto und darüber 22.25. — Weißer Zucker per April 25 3/4, per Mai 25 3/4, per Juli-August 26.—, per Oktober-Januar 27 1/4. — Raffinade 56.50 bis 57.—. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl und Rübsöl stetig, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig, Raffinade ruhig. — Wetter: Veränderlich.

Newyork, 27. April. (Schlusskurs.) Baumwolle in Newyork loco 11.75 (11.75), per April 11.08 (11.06), per Juli 11.21 (10.94), in New-Orleans loco 11 1/16 (11 1/16); Petroleum: Stand White in Newyork 7.60 (7.60), Stand White in Philadelphia 7.55 (7.55), Refined in Cases 10.30 (10.30). Credit Balances at Oil City 1.64 (1.64); Schmalz: Western Steam 9.— (9.05), Rohe u. Brothers 9.10 (9.20), Mais per Mai 54.50 (54.50), per Juli 53.25 (53.—), per September —. —, rother Winterweizen loco 90.50 (90.50); Weizen per Mai 87.— (87 3/4), per Juli 84.75 (85 1/4), per September —. —, per Dezember —. —, Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50). Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8 1/4 (8 1/4); per April 6.45 (6.50), per Juni 6.65 (6.75); Mehl: Spring Wheat clears 3.35 (3.35); Zucker: 2 1/4 bis —. — (2 1/4 bis 2 2/4); Zinn: 39.70 bis 39.80 (39.70 bis 39.90); Kupfer: 18.50 bis 18.75 (18.50 bis 18.75). — Mais und Weizen stetig.

Chicago, 27. April. (Schlusskurs.) Weizen per Mai 79.— (79.75), per Juli 79.— (79.25); Mais per Mai 46 1/4 (46 1/4); Schmalz per Mai 8.52 (8.57), per Juli 8.65 (8.70); Speck short clear 8.93 (9.—); Pork per Juli 16.55 (16.60). — Mais und Weizen stetig.

**Der Kapitalist.**

Budapest, 27. April. (Die Kammer über die volkswirtschaftliche Lage.) Die Budapestener Handels- und Gewerbekammer hat an die Regierung eine wohlmotivirte Repräsentation gerichtet, in welcher sie mit Hinweis auf die Wunden, welche die politische Krise unserer Volkswirtschaft geschlagen, den Wunsch der Geschäftswelt zum Ausdruck bringt, daß auf Basis der in politischer Beziehung eingetretenen Konsolidirung die Mängel behoben werden, welche das bürgerliche Schaffen bisher beeinträchtigt, und daß der Pfad der wirtschaftlichen Entwicklung durch geeignete Verfügungen nach Möglichkeit geebnet werde. In ihrer Repräsentation hebt die Kammer hervor, daß sie bezüglich einer langen Reihe von wichtigen wirtschaftlichen Fragen seinerzeit vorstellig geworden ist und daß die vorbereitenden Arbeiten auch in Angriff genommen, ja sogar theilweise auch die bezüglichen positiven Gesetzentwürfe ausgearbeitet wurden, die vorbereitende Arbeit aber, welche in vielfacher Richtung segensreiche Schöpfungen in Aussicht stellte, in Folge der mittlerweile eingetretenen politischen Wirren und der Stagnirung der legislativischen Thätigkeit unterbleiben mußte. Es erweist sich im Interesse der

Förderung und Sicherung der unge störten Entwicklung unseres volkswirtschaftlichen Lebens für unumgänglich notwendig, daß all diese Angelegenheiten mit der größten Beschleunigung neuerdings aufs Tapet gebracht und in raschem Tempo dem Stadium ihrer entsprechenden Lösung zugeführt werden. In erster Linie ist es aber nothwendig und wünschenswerth, daß all die Angelegenheiten, deren Regelung bereits in den früheren Jahren so weit gediehen war, daß bezüglich derselben die konkreten Gesetzentwürfe fertiggestellt wurden, nach dem Zusammenretren der Legislative und der Befriedigung der verschiedenartigen Staatsnothwendigkeiten ersten Ranges zum Gegenstand der konstitutionellen Berathung gemacht werden. Durch entsprechende Regirungsverfügungen können die im Investitionsgeetze vom Jahre 1903 vorgesehenen öffentlichen Arbeiten in Angriff genommen werden. Ferner urgt die Kammer in ihrem Elaborate die Schaffung des Arbeiterunfallgesetzes und eines entsprechenden Strafgesetzes, die Regelung der kritischen Verhältnisse der Krankenkassen, die seit Jahren erwartete Modifikation des Gewerbegesetzes, die Modifikation des Konkursverfahrens im Rahmen der Kreditgesetze und die endgiltige Regelung der bereits vor Jahren in Aussicht gestellten Verfügungen bezüglich der Zwangsausgleichs und Geschäftsübertragungen und bezüglich der Sonntagsruhe. Betreffs dieser Angelegenheiten stellt die Kammer an die Regierung die Bitte, daß dieselben in der jetzt inaugurierten Uebergangsperiode auf legislativischem Wege ihrer Lösung, respektive Regelung zugeführt werden.

(Die Subskription auf die russische Anleihe.) Die noch nachträglich von den verschiedenen Subskriptionsstellen einlaufenden ergänzenden Berichte ändern nicht viel an dem Gesamtergebnisse, das nur in Frankreich und Belgien als ein glänzendes bezeichnet werden kann, während sonst die Zeichnungen sich zumeist in bescheidenen Grenzen bewegten. In Pariser Bankkreisen wird behauptet, daß eine mehr als zwanzigfache Zeichnung des aufgelegten Betrages stattgefunden habe und daß die Zuthellung höchstens 1/4 bis 1/2 Prozent der Zeichnungen betragen werde. Besonders stark war die Betheiligung einzelner Banthäuser, von denen Louis Hirsch eine Milliarde, Lazarus Freres 800 Millionen, Louis Dreyfus 600 Millionen Francs zeichneten. Die öffentliche Subskription war nur eine kurze, weil die großen Kreditinstitute die Zeichnungen auf einzelne Stücke fast sofort einstellten. Die neue Anleihe behauptete an der gestrigen Börse eine nahezu dreiprozentige Prämie. — Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Die Subskription auf die neue Anleihe erzielte in Russland einen glänzenden Erfolg. Die Zeichner werden bei der Auftheilung kaum 10 Prozent der gezeichneten Summen erhalten. — Aus Brüssel wird gemeldet: Der französisch-belgische Antheil der russischen Anleihe wurde fünfzigmal gezeichnet. Die Anleihe soll mit einer Prämie von vier Prozent eingeleitet werden. Die Brüsseler Betheiligung ist gegenüber dem Pariser Resultat verhältnismäßig gering. — Aus London wird telegraphirt: Die „Tribune“ erklärt heute, die Thatsache, daß der englische Theil der russischen Anleihe überzeichnet wurde, erklärt sich dadurch, daß von Deutschland und dem Kontinent Subskriptionen einliefen. Die Betheiligung in London war mäßig. — Der Gesamtbeitrag der bei den ungarischen und österreichischen Subskriptionsstellen erfolgten Zeichnungen auf die neue fünfprozentige russische Anleihe belief sich auf Nominale 441.000.000 Kronen, darunter rund Nominale 18.000.000 Kronen Sperrstücke. Hiervon entfallen, wie bereits gemeldet, 25 Millionen Kronen auf die ungarische Kreditbank und je 10 Millionen Kronen auf die ungarische Eskompte- und Wechselbank und die hiesige Filiale der Anglo-österreichischen Bank und die Budapestener Filiale des Wiener Bankvereins. Schon morgen dürfte sich der Direktionsausschuß mit der Frage der Cote befassen und spätestens Montag wird das Plenum des Börse-Raths über die amtliche Notizung entscheiden. Die Zustimmung der Regierung ist mit Gewißheit zu erwarten. An der hiesigen Börse wurde die neue Rente auch ohne Cote gehandelt und der Kurs variirte zwischen 87.80 und 88.50. An der Wiener Börse wurde die russische Rente heute in den Verkehr eingeführt. Der erste Kurs stellte sich auf 88 1/2. Zu diesem Preise fanden große Umsätze statt. Es wurden erhebliche Beträge zum Verkauf gebracht, die von den Subskriptionsstellen aufgenommen worden sind.

(Die Telephonreform.) Der ungarische Kaufmännische Landesverband hat sich in Angelegenheit der Telephonreform mit einer Eingabe an den Handelsminister gewendet, in welcher darauf hingewiesen wird, daß die Details der geplanten Reform in kaufmännischen Kreisen Deunruhigung hervorgerufen haben. Der Verein stellt das Ansuchen, daß die Reform des Telephonwesens wie auch die Vorbereitung derselben mit Berücksichtigung der praktischen Erfahrungen von Handel und Industrie bewerkstelligt werde, zu welchem Zwecke der kauf-

männische Landesverband durch Einvernahme seiner hauptstädtischen Mitglieder und Provinzkreise die auf die Reform bezughabenden Daten bereits gesammelt hat. Demzufolge beantragt der Verband, daß der Handelsminister die den gegenwärtigen Stand des heimischen Telephonwesens beleuchtenden statistischen und sonstigen Daten, ferner die Ergebnisse der im Auftrage des Ministeriums betreffs der Telephoninstitutionen des Auslandes vollzogenen Studien als Quellenammlung der Telephonreformfrage veröffentliche und das Gutachten der kaufmännischen und gewerblichen Interessenvertretungen, wie auch der technischen Fachkreise einfordern möge.

(Die Bukarester Ausstellung.) Der ungarische Pavillon, der sich auf einem der schönsten Plätze befindet, nähert sich seiner Vollendung. Im Auftrage der ungarischen Ausstellungskommission hat der Direktor des Bundes ungarischer Fabrikindustrieller, Dr. Lorand Hegedüs, in Bukarest das ungarische Lokalkomitee gebildet, dessen Präsident Dr. Franz Chorin und dessen Präsident-Stellvertreter Fachreferent Dr. Eugen Marich ist. Die Mitglieder des Komitees sind: Bela Abonyi, Joseph Orner, Julius Blau, Friedrich Hartmann, Leo Kuzicka, Redakteur Joltán Poljanni, Richard Söplek, Bela Szilasi. Zu externen Mitgliedern des Komitees wurden designirt: die Kammersekretäre Baron Bela Szentkeresthy, Dionys Sebes, ferner Peter Fritsch, Peter Szakáts, Joseph Gáman und Moriz Thomas. An den Organisationsarbeiten nahm auch unser Generalkonsul Rudolf Wodianer theil, der die Ausstellung wärmstens unterstützt, wie denn auch das Komitee der Ausstellung die größte Zuverlässigkeit bekundet. Das Lokal des ungarischen Bureaus befindet sich im Konsulatsgebäude, Strada Ramein.

(Zahlungseinstellung.) Wie aus Dunasföldvár gemeldet wird, hat die dortige Spiritosen- und Weingroßhandlung Simon Rottler u. Sohn mit Passiven in der Höhe von 800.000 K. die Zahlungen eingestellt. Von den beiden Geschäftsinhabern Simon und Ludwig Rottler ist letzterer, welcher Generaldirektor der Dunasföldvárer Kreis-Spar- und Kreditbank war, seit einigen Tagen abgängig, und man mutmaßt, daß derselbe sich nach Amerika geflüchtet habe. Durch das Fallissement sind alle Finanzinstitute des Tolnaer Komitats in Mitleidenschaft gezogen, und auch die Verwandten, welche Gefälligkeitsaccepte gaben, sind in hohem Maße benachtheiligt. Wie es heißt, hat Ludwig Rottler, mit dem zugleich auch die Geschäftsbücher verschwunden sind, in großem Maße an der Börse gespielt, wozu ihm das Glück anfangs hold war, ihn aber in der letzten Zeit im Stiche ließ.

(Sichtbare Getreidevorräthe.) Nach den von den Referenten des Getreidepreisebureaus des Landes-Agrikulturvereins eingelangten Berichten betrug am 27. April die Menge der sichtbaren Getreidevorräthe in Meterzentnern:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais
Arad	52000	1800	1200	1600	7500
Baja	6800	3500	2200	3200	6400
Barcs	24238	8912	3214	19823	29843
Eghek	350	—	—	400	600
Gyök	19600	8000	6000	3500	4500
Kassa	19500	2000	2000	1400	300
Léna	8600	920	400	480	660
Lofoncz	20000	1000	1000	500	300
Miskolcz	40700	4970	10090	4590	2980
Nagykanizsa	31000	5800	7100	850	920
Nyitra	5000	600	300	500	800
Pápa	4300	3600	900	1450	550
Sátoralja-Ujhely	760	280	100	150	—
Szatmár	7100	1250	1740	2300	4250
Szolnok	18000	—	700	350	950
Uj-Arad	21000	900	400	200	2600
Ujvidék	6000	—	6000	6000	24000
Versecz	16000	—	—	1500	2800
Zalaegerseg	2000	800	150	400	150
Zenta	34000	—	250	500	6000

(Ministerberathungen über den Handelsvertrag mit Serbien.) Während die Tarifkommission für die serbischen Vertragsverhandlungen ihre Berathung fortgesetzt, sind die Hauptkonferenzen vorläufig unterbrochen worden. Oesterreich hat bekanntlich das Zustandekommen des Handelsvertrages mit Serbien davon abhängig gemacht, daß der österreichischen Industrie ein Theil der staatlichen Bestellungen in Serbien zufalle. Abgesehen von der serbischen Krise ist eine Stöckung in den Verhandlungen auch deshalb eingetreten, weil die ungarischen Unterehändler von der neuen Regierung Instruktionen verlangt haben. Es wird daher in der nächsten Woche in Wien eine Kommission der österreichischen und ungarischen Referenten stattfinden, in welcher gemeinsame Instruktionen festgestellt werden sollen. Der Zollkonferenz dürfte ein gemeinsamer Minister in Instruktion folgen, um die Instruktionen endgiltig zu genehmigen. Wie in ungarischen politischen Kreisen verlautet, steht eine Stelle in der heute veröffentlichten Kandidatenrede des Staatssekretärs des ungarischen Handelsministeriums, Szterenyi, in einem gewissen Zusammenhange mit den Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien. Staatssekretär Szterenyi sagte nämlich in dieser Rede, daß Unquart sich auch

\*) Die eingeklammerten Siffern sind der Kurs des vorhergesagten Geschäftstages.

für den Export von Industrieartikeln einrichten müßte. Daraus schließt man, daß die ungarische Regierung Wünsche bezüglich der Partizipation der ungarischen Industrie bei den ausländischen Bestellungen hat.

(Erhöhung der Wäschepreise.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Die österreichischen Wäschefabrikanten beschloßen in einer gestern hier abgehaltenen Versammlung, an der nahezu sämtliche Firmen dieser Branche theilnahmen, die Preise ihrer Fabrikate um fünf Prozent zu erhöhen.

(Der Stand der Saaten im deutschen Reich.) Der Mitte April ist folgender: Winterweizen 2.6 (im April des vorigen Jahres 2.4), Winterweizen 2.7 (2.6), Winterroggen 2.6 (2.4), Klee 2.4 (2.9), Luzerne 2.5 (2.4), Wässerungswiesen 2.4 (2.7), andere Wiesen 2.4 (2.7). Hierbei bedeuten 1 — sehr gut, 2 — gut, 3 — mittel, 4 — gering, 5 — sehr gering.

(Sagelschlag.) Aus Slatina wird uns vom 25. d. geschrieben: Heute um 5 Uhr Nachmittags hat hier im Orte und Umgebung ein 5 Minuten andauernder Sagelschlag geherrscht, in Folge dessen die Obstbäume gänzlich zugrunde gerichtet und auch in den Weingärten beträchtlicher Schaden an der Reife wurde. Die Bevölkerung, welche überglücklich war, auf ein glückliches Erntejahr rechnen zu können, sieht sich wieder in ihren Hoffnungen enttäuscht.

(Der Börsenrat) hat angeordnet, daß von der heutigen Mittagsbörse ab die Aktien der Budapest Straßenbahn-Gesellschaft ex Coupon 26 K. (Kursabschlag 16 K.) und die Genussscheine derselben Gesellschaft ex Coupon 16 K. (Kursabschlag 16 K.) gehandelt und notirt werden.

(„Adria.“) Aus Fiume wird telegraphiert: Von den Dampfern der kön. ung. Seeschiffahrts-A.-G. „Adria“ sind gestern „Adria“ von Fiume nach Nordafrika abgegangen, „Vida II“ aus Brasilien in Fiume eingetroffen. Der Auswandererdampfer „Ustonia“ ist gestern Nachmittags nach Newyork ausgefahren.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Franz Schiller, Eisenhändler in Pöfing; Brüder Winterlich, Handelsfirma in Totis; Joseph Bräuner, Kaufmann in Wien, 12. Bezirk, Ratschlagasse; Adalbert Cap, Galanteriewaarenhändler in Neuhaus; Milan Jovanovic, nichtprotokollierter Kaufmann in Mitrovic; Stanislaw Blatanovits, Kaufmann in Krusevaz; Heinrich Schirmer, Kaufmann in Viala; Joseph Schwarz, Handelsmann in Szolnok; Ernst Beer, reg. Inhaber einer Spinneret in Deutschbrod; Bernhard Speichler, Kaufmann in Stanislaw;

Ita Lea Alfert, Handelsfrau in Stanislaw; Corrado Bradačics, Gemütschwaarenhändler in Fiume; Eugen Kovács, Kaufmann in Wien, 1. Bezirk, Ottakringerstraße 89; Rudolf Lhum, Kaufmann in Wien, 13. Bezirk, Breitenfurterstraße 54; Elias Sanel in Przemysl.

Wien, 27. April. (Spiritus.) Die Preise haben sich in Folge Zurückhaltung der Cigner entschieden befestigt. 100 Hektoliter prompter Röntingenspiritus wurden zu 40 K. verkauft und schließt prompt 40 K. 40 H. Geld, 41 K. Brief.

(Wiener Fruchtbörsen vom 27. April.) (Privat-Telegramm.) Die Tendenz des Getreidemarktes ist heute matter; Weizen wie Roggen sind gut 5 H. billiger zu notiren. Gute Berichte über den Saatenstand und schlechter Waarenabfah beeinflussen die Marktlage in ungünstigem Sinne. Hafer und Mais behauptet.

Budapest, 27. April. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 197 Stück. Von gestern zurückgeblieben 26 Stück, zusammen 223 Stück. — Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 K. 2 H. bis 1 K. 4 H., mittlere, 220 bis 300 Kilogr. schwere von 1 K. 4 H., Auswurf von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 4 H. bis 1 K. 6 H., mittlere, 220 bis 300 Kilogr. schwere von 1 K. 3 H. bis 1 K. 36 H., leichte, bis 220 Kilogr. schwere von 1 K. 2 H. bis 1 K. 36 H., Ferkel von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine von — K. — H. bis — K. — H., kroatische Ferkel von 1 K. 16 H. bis 1 K. 20 H., Fleischschweine 1 K. 4 H. bis — K. — H. Der Markt war mittelmäßig.

Böbánya, 27. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehändlerhalle in Böbánya. Das Geschäft war etwas lebhafter. Vorrath am 25. April 60,536 Stück. Am 26. April wurden zugetrieben 859 Stück, abgetrieben wurden 1528 Stück, demnach verblieb am 27. April ein Bestand von 59,857 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 20 H. bis 1 K. 22 H., mittlere von — K. — H., junge schwere von 1 K. 26 H. bis 1 K. 28 H., mittlere von 1 K. 28 H. bis 1 K. 30 H., leichtere von 1 K. 28 H. bis 1 K. 30 H. — Ungarische Bauernwaare schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische schwere von 1 K. 24 H. bis 1 K. 26 H., mittlere von 1 K. 21 H. bis 1 K. 23 H., leichte von 1 K. 20 H. bis 1 K. 21 H.

Prag, 27. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufzug zur sofortigen Lieferung 19 K.

20 H., per Oktober-Dezember 20 K. 10 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 27. April. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse: Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 16 M. 80 Pf., per Mai 16 M. 85 Pf., per August 17 M. 20 Pf., per Oktober-Dezember 17 M. 60 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der heutige Wochenmarkt war nur mäßig beachtet, die Preise blieben fest behauptet.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 85 H. bis 90 H., hinteres von 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H. Alles per Kilogramm en gros. Kalber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtabschlag, Landwaare von 1 K. 15 H. bis 1 K. 20 H., prima von 1 K. 25 H. bis 1 K. 30 H. per Kilogramm en gros.

Lämmer 10 K. bis 16 K. per Paar. Speckschweine von 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H. per Kilogramm en gros. Fleischschweine 1 K. 20 H. bis 1 K. 25 H., Spanferkel 1 K. 50 H. bis 1 K. 60 H. per Kilogramm en gros.

Gier. Prima ungarische Risteneier zu 70 K., Theißwaare zu 68 K., Stebenbürger zu 67 K., per Kiste à 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Centrifugale Theebutter 2 K. 60 H. bis 2 K. 80 H., Kochbutter 2 K. 20 H. bis 2 K. 30 H., Topfen 28 H. bis 40 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel, lebend. Bachhendl, heutige. 3 K. bis 3 K. 50 H., Brathendl 3 K. bis 3 K. 50 H., geschlachtete Gänse 1 K. 40 H. bis 1 K. 50 H. per Kilogramm.

Dt. Gewählte Tafeläpfel: 90 H.; Birnen, feine Sorten 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H., Spargel 90 H. bis 1 K. per Kilogramm en gros.

Kartoffel. Rosa 5 K. 80 H., gelbe 4 K. 40 H. bis 4 K. 60 H., weiße 4 K. 20 H. per 100 Kilogramm en gros.

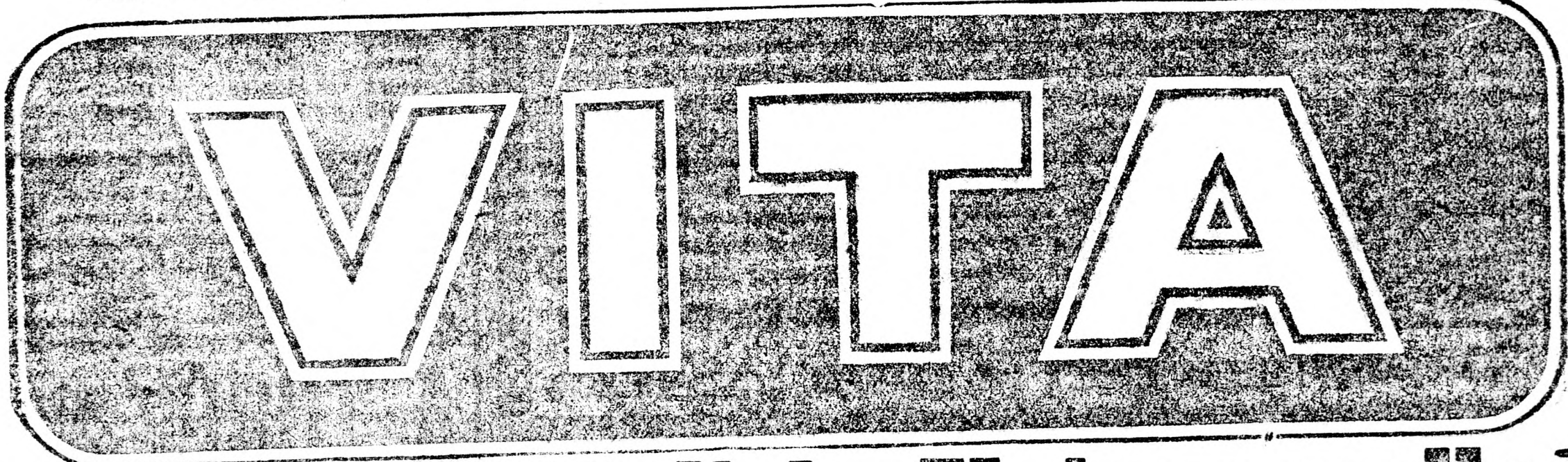
Zwiebel, Makóer, Prima, 8 K. bis 9 K. per 100 Kilogramm.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

# HAZAI TERMÉK!



## Reinste natürliche Natronquelle

Lithium- und magnesiumhaltig. Analysirt von Professor Dr. SZILÁGYI GYULA, amtlicher Chemiker in Budapest. — Kräftige diuretische (harntreibende) Wirkung. — Vorzüglicher Geschmack. — Aerztlich erprobt und empfohlen bei:

Gicht, Diabetes, Harnsaurer Diathese, Rheumatismus, Magenkatarrhen, Darmerkrankungen, Blasenleiden.

Die Vita-Quelle behält in überraschender Weise die hartnäckigsten Magenkatarrhe, beseitigt prompt das oft peinigende Sodbrennen und ist ein Stoffwechselregulator von höchster Vollkommenheit.

Keine Kur ohne ärztlichen Rath. Einige freiwillig erfolgte Kundgebungen von ärztlicher und privater Seite sind der gefl. Beachtung empfohlen.

Ich theile Ihnen mit, daß ich nach dreiwöchentlichem Gebrauche Ihrer „Vita-Quelle“ eine bescheidene Besserung meines chronischen Bronchialkatarrhs erlitten und daß bei meiner Frau, die jahrelang an Arthritis leidet, der Gebrauch von „Vita“ eine günstige Einwirkung zeigte. 12. Februar 1906. Dr. J. S., k. k. Sanitätsrath.

Ich habe in der „Vita-Quelle“ ein nach allen Richtungen vortreffliches Wasser gefunden, welches bei verschiedenen Krankheiten, sowohl des Respirationssystems, des Verdauungsapparates, als auch des Urogenitalsystems durchaus vorzügliche Dienste erwies. Ich verordne es oft und gerne und habe auch in der Privatpraxis schöne Erfolge, da die „Vita-Quelle“ die zweckentsprechende Behandlung ausgezeichnet unterstützt und demgemäß zu einer rascheren Genesung führt. 14. Januar 1906. Dr. L. S., Primararzt.

Die mir zugeleitete Probe der „Vita-Quelle“ verwende ich zu meinem persönlichen Gebrauche. Dieses Mineralwasser bekomme ich seit einiger Zeit an Störungen im Digestionsstrakte, angeblich, so daß ich dasselbe nur bestens empfehlen kann. 26. Januar 1906. Dr. W. S., Stadtarzt.

Wien, 20. November 1905. In die geehrte Brunnenverwaltung der „Vita-Quelle“, Seit zwei Jahren an Blasenbeschwerden leidend, unte ich mich in Folge bewährter Empfehlungen darauf beschränkte, Mineralwasser zu trinken zu gebrauchen. So verfuhr ich es vor etwa drei Monaten auch mit der „Vita-Quelle“, und bemerkte zu meiner freudigen Ueberraschung, daß schon nach wenigem Gebrauche mein Leiden vollständig verschwunden war. Ich halte es daher für meine Pflicht, Ihnen dieses überraschende Resultat bekanntzugeben und herzlichst wünsche Sie zur Erleichterung dieser wahrhaft heilbringenden Mineralquelle. Josef Reich in Firma J. u. E. Reich, V., Magdalenenstr. 24.

Ich erkläre gerne, daß ich durch die bestrebenden Erfolge meiner Anwendungsvorbereitung mit der nebenbei auch durch besondern für deren Genuß angenehmen Eigenschaften ausgezeichneten „Vita-Quelle“ erkrankten, leichten Affektionen der Atmungsorgane und Verdauungsstörungen (Magen und Darm betreffend) verbunden wurde. 2. Februar 1906. Med.-Dr. W. C.

Ich habe die „Vita-Quelle“ vorläufig bei zwei Patienten in Anwendung gebracht, welche beide an Harnsäure und harnsauren Salzausscheidungen unter starken gleichzeitigen Erscheinungen litten. Ich konnte eine bedeutende Abnahme der Empfindlichkeit und lokalen Schmerzhaftigkeit der betroffenen Gelenke schon nach einer Konsumtion von zehn Flaschen, so wie ich dies noch nie bei einem anderen Mineralwasser zu beobachten Gelegenheit hatte, feststellen. Die „Vita-Quelle“ wirkt vorzüglich auf Niere und Harn ein und findet in kürzester Zeit eine Beseitigung des Sandstranges statt, der in besprochenen Fällen in dem großen spezifischen Gewichte des Harnes gelegen war. Kairo, 26. Januar 1906. Dr. Adalbert v. Sebentans.

Ung.-Brod (Mährten), 15. Januar 1906. Erlaube höflich, mir wieder 40 Flaschen (1 L.) „Vita-Quelle“ zu senden. Das Wasser wirkt bei mir Wunder und möchte ich jedem Kranken, der an Gicht oder Rheumatismus leidet, die „Vita-Quelle“ dringend empfehlen. Bitte, dieses Urtheil eines Laien, der durch längere Jahre an Gicht leidet, zum Wohle der Menschheit zu veröffentlichen. Anton Hlavenka, Graf v. Raunig'scher Güterinspektor.

Hauptdepot für Ungarn bei L. ÉDESKUTY, Budapest. Ferner in allen Apotheken und Depots, eventuell bei der Brunnenverwaltung Sóskut bei Németh-Ujvár.

# Magyar gyártmány.

Magyar gyapjúaru-, katonaposztó- és takaró-gyár r. t.

## Plüs- és Moquette-gyár Zsolnán.

Aus verschiedenen Anfragen, die uns wegen Bezugsquellen von heimischem Fabrikate für Möbelstoffe zukommen, ersehen wir, daß einem geehrten Publikum nicht bekannt ist, daß wir in unserer Plüs- und Moquette-Gyár in Zsolna glatte Möbelplüsch, Möbelüberzugstoffe, Divanstoffe (Daghestan), Divanpöster, Hebertwürfe etc. in allen auch modernsten Stilarten und schönsten Dessins fabrizieren, welche hinsichtlich Dauerhaftigkeit, Ausführung und Qualität dem ausländischen Fabrikate vollständig gleichkommen, so daß auch das Ausland unsere Produkte in großen Massen bezieht.

Wir gestatten uns hiedurch ein geehrtes Publikum auf unser „Vaterländisches Produkt“ aufmerksam zu machen und zur Kenntnis zu bringen, daß unsere Fabrikate durch die Möbelstoffhändler, Möbelfabrikanten und Tapezierer des Landes bezogen werden können, wenn man ausdrücklich „Zsolnaer Erzeugnis“ verlangt. Sollte bei diesen nicht unser Fabrikat lagernd sein, stellen wir denselben gerne kostenfrei unsere reichhaltige Kollektion zur Verfügung.

Unsere Fabrik verfertigt außerdem Herren-Mode-Stoffe, Damen-Stoffe und Damen-Mode-Artikel, Boden, Uniformierungs-Stoffe in vorzüglicher Qualität, welche in allen Tuch- und Mode-Geschäften zu haben sind.



Zur Vermeidung von Mißbräuchen sind alle unsere Fabrikate an der rückwärtigen Seite mit

Schutzmarke versehen.

Magyar Gyapjúaru-, Katonaposztó- és Takaró-gyár Részvénytársaság Zsolnán.

### Blähung, Aufstossen od. Magenbrennen, Verstopfung behebt sofort das Speisepulver

#### VENTRICULIN.

Gegen katarrhalische Leiden des Magens und Darms, ferner gegen Leber- und Gallenleiden, gegen die hartnäckigste Darmverstopfung wird als vorzügliches Präparat ärztlich empfohlen das VENTRICULIN. Vorzügliches Verdauungs- und Abführmittel.

Preis einer Dose K. 1.50. 3 Dosen franko 4.50. Apotheke zum „Heiligen Anton v. Padua“ in Gyetva. — Hauptdepot in Budapest: Reichspalatin-Apotheke, Váci-körút 17. Josef Török, Apotheke Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.



## NICHT VERZAGEN!!!

Überraschende Erfolge werden zuweilen mit einer fachgemässen Behandlung mittelst Elektrizität erzielt. Täglich mehren sich die Anhänger dieses gewaltiger Naturheilmittels und sind es speziell solche Personen, die sich begeistert über dessen ungeahnte Wirkungen aussprechen, die vorher eine Heilung ihres Uebels nicht zu finden vermochten. Wer daher Ursache zu haben glaubt, mit seinem Gesundheitszustand nicht zufrieden zu sein oder mit vorzeitigen Schwächezuständen zu kämpfen hat, spreche bei uns vor oder beziehe sich auf diese Zeitung und er erhält auf Verlangen gratis und franko unser illustriertes Buch „Abhandlung über moderne Elektrotherapie“ zugesandt.

ELEKTRO VITALIZER ärztl. Ordin.-Institut, Budapest, IV., Karlsring Nr. 2. Mezzan. 6.

### Vorzügliche Dalmatiner Weine

weiß, roth, Schiller, garantiert naturreine, haltbare Sorten, liefert sehr preiswerth die



Weinexport-Firma Edmund Pauk Fiume.

Kostprobe gratis und franko.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper). Univ. med.

## Dr. GARAI

emerit. k. u. f. Abtheilungs-Chefarzt.

### Spezialarzt

des geheimen und Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Gynäkischen u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Geschlechtskrankheiten, Behandelte Blasen- und Harnröhren-Entzündungen der verschiedensten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Stromes (ohne Verwundung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Arzt seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntem Spezialarzt. Sonntags, Abends von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Besondere Anfragen werden sofort beantwortet. Nebstamtente bejorg

## MÖBEL

zu festen Preisen gegen Kassa auch auf Kredit. Kredit-Abtheilung ohne Anzahlung zu Kassareisen — Zahlungsbedingungen bei Eintauf v. Kronen 300.— viertel. . . . . 30.— 600.— viertel. . . . . 30.— 1000.— viertel. . . . . 30.— bei einer Bank zahlbar.

### Bartók Farkas

Möbelniederlage, Budapest, jetzt nur VII., Király-u. 13 Gozdu-féle ház, II. Hof.

Neues Prachtalbum mit 650 Abbildungen, Preisverzeichnis und Zahlungsbedingungen gegen vorherige Einzahlung von 1 Krone franko.

### Polgár Sándor

k. u. g. patent. ärztl. Bandagist BUDAPEST, VII., Elisabethring 50.

Spezialist sein reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. f. Privat-, Dienst-, Bau- u. Handwerksarbeiten, Kaufmännern, Gerabehaltern, Eisenbahnen, Schiffen, Frigateuren und Marineoffizieren. Neues k. u. g. patentirtes Polgár'sches Druckband von den größten ärztlichen Spezialitäten als neues und bestes anerkannt.

Detaillirte illustrierte Preiscurante gratis und franko.

Schutzmarke Nr. 16302.

## TÖRÖK'S GLÜCK



ist UNVERGÄGLICH!!!

### Ein jeder suche sein GEBURTSJAHR

Ein jeder versuche sein Glück mit derjenigen Nummer, welche neben seinem Geburtsjahr oder dem eines seiner Familienmitglieder verzeichnet steht

Geburtsjahr	Glücksnummer	Geburtsjahr	Glücksnummer
1825	38078	1866	39242
1826	6400	1867	113524
1827	66228	1868	96397
1828	113512	1869	38095
1829	38098	1870	19024
1830	67271	1871	91233
1831	113533	1872	122730
1832	121111	1873	39235
1833	66234	1874	66220
1834	96398	1875	121178
1835	113525	1876	38088
1836	38096	1877	66219
1837	19025	1878	65770
1838	52094	1879	96390
1839	122729	1880	39243
1840	39236	1881	113517
1841	66221	1882	52098
1842	121779	1883	119847
1843	38089	1884	38081
1844	19018	1885	11365
1845	65771	1886	66213
1846	96391	1887	96383
1847	39244	1888	39223
1848	113518	1889	122738
1849	52099	1890	65763
1850	119550	1891	38074
1851	38082	1892	6398
1852	11366	1893	66226
1853	66214	1894	113510
1854	96384	1895	11358
1855	39239	1896	122744
1856	122737	1897	66232
1857	65764	1898	39241
1858	39075	1899	121109
1859	6399	1900	52098
1860	66227	1901	113523
1861	113511	1902	38094
1862	38097	1903	19023
1863	113532	1904	96396
1864	122745	1905	122731
1865	66233	1906	39234

Diese Nummern sind nur bei uns erhältlich.

Wir bitten um baldige Bestellung obiger Nummern, spätestens aber bis 9. Mai d. J., da dieselben leicht vergriffen sind.

Preise der Lose I. Klasse:  
1/10 Loos 1/2 Loos 1/4 Loos 1/8 Loos  
Kr. 12.— Kr. 6.— Kr. 3.— Kr. 1.50

## A. TÖRÖK & CO

BANKHAUS, BUDAPEST.  
Grösstes Klassenloosgeschäft.  
Centrale: VI., Theresienring Nr. 46j.  
Filialen: Waitsnering 4, Museumring 11.  
Telegramm-Adresse: Törökek Budapest.

63660/906. sz. Mérsékelt áru menettérti évad-jegyek életbeléptése Kézdi-Vásárhely és Tusnádfürdő állomások között. Kézdi-Vásárhely és Tusnádfürdő állomások egymásközi forgalmában az I. oszt. ban 9.20, a II. oszt. ban 5.80 és a III. oszt. ban 3.60 korona mérsékelt áron 2 napig érvényes menettérti jegyeket léptettünk életbe. Ezen menettérti jegyek csak a furdőidény alatt, azaz május hó 1-től szeptember hó végéig, még pedig csak ünnep- (görögkatholikus ünnepnapokon is) és vasárnapon adtnak ki és ezekkel az utazás megszakítása nincs megengedve. Budapest, 1906. márczius hóban. Az igazgatóság. Hirdetmény. Magyar-német fa- és kéregforga lom. Folyó évi április hó 15-étől való érvényes viz szavoná-ig, ill. díjszabási uton való rendezésig, de legkésőbb 1906. év végéig a szász államvasutak Döbeln oster. állomása felvétetik az A) (a és b) fa stb. és C) (a és b) cserháj stb. kivételes díjszabásokba. Ugyancsak a fenti kelettől való érvénnyel Csákány és Pöpel-viz Umschlag, valamint Csákány és Oswitz állomások között az A) (a és b) és B) (a és b) kivételes díjszabásba tartozó fanemekre nézve közvelen díjtételek lépnek hatályba az említett kivételes díjszabások határozmányainak betartása mellett. A díjtételek az érdekeltektől állomásokon vagy a m. á. v. igazgatóságánál megtudakolhatók. Budapest, 1906. évi márczius hó 22-én. A magyar királyi államvasutak igazgatósága a részes vasutak nevében is.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Die „Kleinen Anzeigen“** werden aufgenommen in unerer Expedition (V., Wajnerboulevard 24) und zur Bequemlichkeit des p. i. Publikums noch in folgenden Filialen:

**I. Bezirk.**  
Festung, Polakhet Lajos, Trafit  
**II. Bezirk.**  
Santpforte 2, Toibit Lajos, Buchhandlung.  
**III. Bezirk.**  
Zsigmond-ter 12, Szabó Sándor, Trafit.

**IV. Bezirk.**  
Jollantöring 14.  
Gözlé Vilmos, Trafit; Kerekméteggasse 14, Szántó Már, Trafit; Pariserstrasse 7, Frau Zsófia József; Petöfiplatz 3, Remeszlé J. Trafit;  
Galvaniplat 2, Mór Engelmann; Antverpiterstrasse 5, Frau Zsuzsa Sándor, Trafit.

**V. Bezirk.**  
Reicholdring 8, Schödt Goula; Trafit u. Postamendelle; Doroghegy 13, Reil Vilmos, Trafit; Maroffnergasse 1, Frau József Armin.

**VI. Bezirk.**  
Theresienring 2, Jala Mór, Arch. und Buchhandlung; 54, Bauer Mór, Trafit; Andrássystrasse 33, Frau Mária Mór, Trafit; Andrássystrasse 38, Mándor Beöte, Trafit; Andrássystrasse 44, Giel Benó, Trafit; Königsgasse 52, Zsófia A. Trafit; Sünghatiplatz 8, Frau Mária Mór, Trafit; Wainauer-Boulevard 65 (Göte London), Frau Armin Beier, Trafit; Nishrengasse 1, Frau Julia Weis, Trafit.

**VII. Bezirk.**  
Krenaustrasse 44, Gang Adolf, Papierhandlung; Varosplatz 20, Frau Grünwald Mór, Trafit; Kerepeterstrasse 50, Jambor János, Trafit; Stephansplatz 1, Robn Goula, Trafit; Elisabethring 51, Ringstrasse, Trafit; Frau M. J. J. Trafit; Károlyring Nr. 17, Maybaum S. Trafit; Trommelgasse 2, Frau Schöcker Mór, Trafit; Königsgasse 21, Frau Schöcker Vilmos, Trafit; Elisabethring 2, Frau Kálmán Hegedüs.

**VIII. Bezirk.**  
Museumring Nr. 2, Csó Nagel jun. Buchhandlung; Museumring 18, Kernberg Poliska, Trafit; Josephring 2, Kerepeterstrasse 25, Frau Samuel Lajos, Trafit; Josephring 50, Reissner, Trafit; Josephring 83, Weinmann Anna, Trafit; Kerepeterstrasse 1, Soproni B. Grottsch; Kerepeterstrasse 57, Frau G. Kerepeter, Trafit; Varosgasse 51, Schulz Adolf, Trafit.

**IX. Bezirk.**  
Mitter, Buch- und Papierhandlung; Helfferstrasse Nr. 83, Eugenie Simon, Trafit; Helfferstrasse 41, X. Bezirk.  
Steinbruch, Liget-ter 2, Csó Nachfolger Kovacs Ujpest.  
Mehradgasse 19, Witte Deutsch, Trafit, Zeitungsgeschäft.  
Ferner in allen gutatbedienten Annoncen-Bureaux.

**Erzieherin,** die auch etwas deutsch spricht und Klavierunterricht ertheilen kann, wird für die Ferienzeit per 10. Juni acceptirt. Offerte mit Angabe der Ansprüche nebst Photographie und Wirkungszugnisse sind an Klein Ignác, Gostely, Zemplén-megye, zu richten. 52648

**Hausmestern** hankozik gyermektelen házaspár, a házban előforduló összes javításokat érti, jelenleg is házmester nagy 3 emeletes házban. I., Györi-ut 1. 52663

**Füszler,** korosma-üzlet tőzsdével, a főváros mellett, jó forgalommal, családi okok miatt lakóházzal eladó, vagy kiadó. Czím a kiadóban. 52671

**Anschnit** sucht hier fröhlicher Herr, 30 Jahre alt, Christ, um sich die Abende so angenehm als möglich zu gestalten. Offerten unter Chiffre „Gleichgeheim“ an die Exp. 52665

**Kiváló hegyibor,** 300 Hl. 1903-1905. évi, egészben vagy részletekben eladó egy órányira Budapesttől. Szászalmi gazdaság. Telefon, posta, hajó, vasútállomás Batta, Fejérmegye. 52652

**Zeitungsausdräger und Ausdrägerinnen** werden für Extravillan und Stadtgebiet sofort aufgenommen. Mit kleiner Kaution bezugsfähig. Adr. in der Exp. 52650

**Kisasszony** kerestetik elsőrendű detailizlet részére, ki a magyar és német nyelvet tökéletesen beszéli. Ajánlatok „Szerénység“ 650 jelige alatt a kiadóba. 52650

**Magyar-német** (Gabelberger) gyorsírásban, gépirásban perfect kisasszony és ugyanezen ismeretekkel rendelkező, kereskedelmi iskolát végzett fiatalember előrangú gyár irodájában alkalmazást nyerhetnek. Ajánlatok „Elsőrangú 1684“ jelige alatt Mosse Rudolf hirdetői irodájába, Budapest, Ferencziek-tere 3, küldendők. 52620

**Die Stelle** eines mit figen Bezügen und Tagesblättern honorirten Inspektors einer alten großen Versicherungsgesellschaft (Lebens-Abtheilung) gelangt zur Befehung. Nur erstklassige Kräfte werden ererucht, ihre ausführl. Offerte, welche diskret behandelt werden, unter „Pension 635“ an die Exp. abzugeben. 52635

**Blüschgarnitur,** Teppich, Tisch, Nachtkasten, Gasluster, Vorzimmerkasten, Eistasten, 2 Gartenschlauch, Gartenschlauch, ein Hünerstall, eine wegen Ueberfiedlung billig sofort zu verkaufen. Buda, I., Györi-ut 3, Villa. 52646

**Konkurs.** In der orth. Filialgemeinde zu Csécs (Station Zünne, Kom. Gran) ist der Posten eines Schöchet, Ubofel, Deforeh, der auch 3 Kindern die Elementarschulen zu unterrichten hat, zu befehen. Jahresgehalt Kr. 500, ferner für den Unterricht Kr. 144, wie auch freie Wohnung und Schicht. Reflektanten, die von 3 anerkannte orth. Rabbinern Raboles befehen, mögen ihre Zeugnisse an Vorstand Stern Küllö, Csécs, einfeinden. Reisekosten werden nur dem Acceptirten vergütet. 52604

**Spezereigeschäft** sammt Wohnung, besteht 40 Jahre, Hauszins 120 fl., starker Branntweinverfehleiß, Trafit, billig zu verkaufen, eventuell bloß die Einrichtung. Kohn Jakab, Szt.-Endre. 52614

**Englisch 5-6 Monate** zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tücht. Meister, Interesting Conversation lessons, Commercial Correspondence, Literature. Französisch auch mit Englisch. Stephen Nicolas, Váci-ter 20. sz., III. em. 15. 52649

**Tüchtiger** Retoucheur und Operateur wird sofort acceptirt. Probearbeit erwünscht. Joh. Wykopal, Schmezbánya. 52636

**In Vadorien** werden sofort placirt Verkäuferinnen in Konditoreien, Kellnerinnen und Aufschreiberinnen für Gasthäuser und Kaffeehäuser. Näheres bei Pollák József, Karöling Nr. 9, im Hof. Anfängerinnen werden auch aufgenommen. 52637

**Möbelverkauf,** privat, schöne Gargon-Einrichtung, im Ganzen oder einzeln. Vormittags, Hold-uteza 6, IV. em. 5. 52657

**Beck és Zieger maradékok áruhaza Dohány-uteza 1.** izr. templommal szemben. **Maradékok legujabb női ruhakelmékből, selyem- és vászon-árukból.** 52720

**Schlafzimmer** sofort zu verkaufen. VIII., Dej., Nr. 15, Széchenyi-uteza 24, I. St. 15. 52690

**Kaffeehaus,** sehr elegant eingerichtet, gutes solides, feines Tag- und Nachtschiff, billiger Zins, ist Krankheit wegen billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse abgeben unt. „Kaffeehaus 659“ in der Exp. 52659

**Kaffeehaus!** hochlegant eingerichtetes, auf einer Hauptstrasse, streng solides, gutes Tagesgeschäft, welches Minimum 24 Milie Kronen jährlich Nutzen rein abwirft, ist zu verkaufen. Offerte unter „Solid 658“ an die Exp. 52658

**Schöne Stogassenwohnung,** I. Stod, 4 Zimmer, Gas, Elektrisch, wegen Verlegung billig per Mai zu übergeben. **Felső erdősor 31,** nahe Andrássystrasse. 52691

**Deutsches Fräulein** wird nach der Provinz zu Kindern aufgenommen. VII., Erzsébet-körut 50, III. 15. 52689

**Irodista,** ki Remington-írógépen írni tud, azonnal felvétetik Polgár Sándor egyet. gyak. mű- és közszerésznél, Erzsébet-körut 50. 52698

**Szeszemű** szakmában jártas, kisebb turákra kitünően alkalmas kompoirista azonnal felvétetik. Perfekt német nyelv megkivántatik. Ajánlatok igényekkel Blumenstein Józsefhez, Ersekujvár, küldendők. 52695

**Kommis** der Manufakturbranche, der 3 Landesproben mächtig, tüchtiger selbstständiger Verkäufer, wird sofort bei Jakob Roth, Közsahagy, acceptirt, wohin Zeugnisfopien und Gehaltsansprüche zu richten sind. Samstag und Feiertag ist das Geschäft geschlossen. 14372

**Französin** gesucht für Sommerengagement, Nähe d. Hauptstadt. Mit Klavier bezugsfähig. Drottlya-uteza 6, Dr. Szilágyi (Lift). 14379

**Zimmer mit Alfen** zu vermietthen mit vollständ. Verpleg. bei tücht. jung. ausl. Ehepaar. Bad, Gas, extra Gehp. Angenehm. Heim für Gebildete. Teréz-körut 3, I. Stod für 1, Ede Király-uteza. Beständige v. 12 bis 3 u. 8-10 15b. 14381

**2 segédkönyvelő** pénzüntözethez keresetük. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ára 40 fillér. Budapest, Nap-uteza 13. 14383

**Kerestetnek.** 281 új betöltendő állásról megjelent az Országos Pályázati Közlöny. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-uteza 13. 14384

**Kleine Salongarnitur,** Tischchen, Gasluster, Bilder, Stellanen Ueberfiedlung. Halber zu verkaufen. V., Báthory-u. 12, I. emelet 1. 52656

**Maschinenschreiberin,** ungarisch und deutsch flint stenographirend, ferner ein **Bureaupraktikant,** deutsch-ungarisch, findet sofortige Aufnahme. Persönliche Vorstellung. Eternit-Werte Ludwig Haischel, VI., Andrassy-ut 33. 52651

**Devise Wahrheit!** hat Briefe postlagernd Budapest Hauptpost. Bitte höf. Antwort unter „Ewig treu 692“ an die Exp. od. direkt. 52692

**Irodista** 1-2 évi gyakorlattal, ki a gép- és gyorsírásban jártas, felvétetik. Ajánlatok a családi viszonyok megjelölésével „Szorgalmas 600“ jelige alatt a kiadóba. 5533

**Zongorista** karmestert, nót vagy férfit keresek vidékre színházhoz, ki primavista játszik. Jelentkezhetni lehet reggel 9-11-ig Muza-kávéház, Baross-ter 9. 5534

**Hölgyek és urak** egy kiváló czikk terjesztéséhez magas jutalék mellett felvétetnek. Szives ajánlatok „L. L. 35“ jeligére a kiadóba kéretnek. 5535

**Jeune frangaise** distinguée cherche des lessons, ou engagement d'été. Ecrire sous „Madi“ poste restante Hauptpost. 52710

**Butoraimat** szombat, vasárnap, hétfő délig minden áron eladom. Lakásom áll: egy fehér politirozott hálószobából, gyönyörű barna ebédőlől, dolgozószoba mahagoni-könyvszekrényvel, irodaszal és angol börgarnitúrával, zongora, gyermekszoba és konyhaberendezésből, továbbá rendkívül sok valódi perzsaszőnyeg és egyéb díszletdarabokból. Megvásárolt butoradabok azonnal eladandók. Bajza-utcz 34/b, magas földszint. Bővebbet a házmezténel. 52709

**Französin** in den mittleren Jahren, geübt im Nähen, im Häuslichen bewandert, sucht mit guten Zeugnissen Stelle. Offerte unter „Szerény 700“ an die Exp. 52700

**Korrespondent,** deutsch-ungarisch, sofort aufgenommen. Museumring 15, I. St. 3. 52711

**Möbel.** 30 einzelne Sessel, 25 einzelne Fauteuils, 20 einzelne Nachtkasten, 15 einzelne Waschtischen sind äußerst billig zu haben bei Einlagerungs-Unternehmen (Zöldia-uteza) jezt Veress Pálné-uteza Nr. 12. 14382

**Fuvarosok ügyelme.** A Fuvarosok ipartársulat új helyisége VIII., Agzteleki-u. 12. 14380

**Kereselek** egy gyermekterésznöt két gyermekhez, a ki a 6-8 elemi tanitani képes. Bemutatkozás déloéit. Bálvány-uteza 19, IV. 1. 52655

**Kompaagnon** mit 10-15,000 Kronen gesucht zu größerer Verbreitung eines Industrie-Artikels. Verwendung in jedem Haushalte. Alletages Fabrikationsrecht für Ungarn. Mitthätigkeit keine Bedingung. Besprechung nur persönlich. Vormittags von 10-12 Uhr 2. 14378

**Distinguirte junge Dame,** in der Haus- und Landwirthschaft bewandert, sucht Posten als Hausrepräsentantin in vornehmem Haus, zu mütterlichen Kindern oder zu alleinstehenden Herrn Antwort erbeten unter „Angenehmes Heim 714“ an die Exp. 52714

**Vendéglő-helyiség.** Aréna-ut 19. sz. alatt, Abonyi-uteza sarkán épülő bérpalotában tágas vendéglő-helyiség lakással együtt November 1-re kiadó. 14296

**Im Bauzeichnen** gewandten Praktikanten acceptire sofort. B. Fekner, Arch., Kálmán-uteza 19. 52653

**Bureau-Möbel,** gebraucht (3 Schreibtische u.) werden gesucht. Offerte an die Verlagsanstalt „Petöfi“, Budapest, VII., Kertész-u. 16. sz. 52654

**Kellnerinnen,** welche selbst rechnen, werden für ein Sommer-Etablissement aufgenommen. Reflektantinnen wollen sich Sonntag, den 29. eventuell Montag, 30., nur Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr Uj-uteza 40, I. 7., melden. 52662

**Mártonhegy 31. szám** alatti villában 4 szobából álló nyárlakás nagy kerttel kiadó. Ára 360 korona. Bővebbet Fodor, Váci-uteza 24. 52686

**Blavier,** tur, freuzantig, für 230 fl. zu verkaufen. Königsgasse 15, im Kaffeehaus. 5539

**Üzlet-** vagy raktárhelyiség azonnal kiadó. Szerecsen-u. 1, Sugár. 5538

**Kolók, napellenzők,** mindennemű ablakredőnyök, használtak és újak, legolcsóbban kaphatók Kovács Henriknél, Király-uteza 18. Javitások jótállással. 5533

**Intelligentes deutsches** Fräulein zu größeren Kindern für die Nachmittage gesucht. VI., Uj-uteza 8, I. 5530

**Gedächtnis** für Speise, Salon, Schlaf- und Nebenzimmerluster, Gasredaud billig zu verkaufen. Wajnerstrasse 48, II. 9. 52721

**Ügynökök** kerestetnek, kik füszlerkereskedéseknél és női ruha-szabóknál jól bevannak vezetve. Czím: Erzsébet-körut 26, I. 1. 52683

**Deutsche Bonne** zu einem kleinen Knaben gesucht. Soroksári-uteza 11, I. 29, zwischen 2-4 Uhr Nachmittags. 52670

**Witwer,** 38 Jahre alt, mit 2 Kindern, 2000 Gulden Einkommen, sucht Witwe mit 4000 Gulden Mitgift. Angehörige wollen bei Bekanntgabe der Verhältnisse sich melden unter „Gute Mutter“ in der Trafit Bertovits, Andrassy-ut 23. 5526

**Wegen Ueberfiedlung** billig zu verkaufen: Vorhänge, eine Chaiselongue, elektr. Luster und eine Hängelampe. Csengery-uteza 52, I. em. ajtó 8. 52627

**Gedächtnis** Salongarnitur, bestehend aus 1 Kanapé, 6 Fauteuils, 2 Konsollspiegeln und 1 Salonisch, wegen Ueberfiedlung billig zu verkaufen. Zu besichtigen bloß an Nachmittagen zwischen 3-5 Uhr. Hausfrau, Andrássystrasse 101, Parterre. 52723

**Kereselek** egy Allást mint gazdasszony, aki hosszabb ideig mint ilyen alkalmazva volt és jó bizonyítványokkal rendelkezik. Czím: I., Aranykakas-uteza 8. 52664

**Eine ältere Bonne** oder Kindsfrau, welche der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, wird zu zwei 4- und 7jähr. Knaben gesucht. Anträge an Postlitz Bergmann, Zombor (Bácska). 52694

**Schöne 2zimmerige** Pojwohnung per 1. Mai zu vermietthen. József-körut 66. 14012

**Deutsche Bonne** zu zwei Kindern, die auch im Hauslichen mithilft, wird gesucht. Király-uteza 98, I. 17. 5521

**Trafitstafel,** auf einer besonders verkehrreichen Hauptstrasse gelegen, 300 Gulden Zins, zu übergeben. Nagy Jákó, Csengery-uteza 30. 5520, Nordb. Kindergartensrin-ebenfolche Bonne mit langjährigen Zeugnissen, beide sehr sympathisch, empfielt Centralbureau Fiegnert, Gyár-u. 5. 5518

**Southerninfot,** hell und trocken, mit Gas, Elektrische und Wasserleitung, für industrielle Werksstätte geeignet, sofort od. per August zu vermietthen. József-körut 78, szám. 52701

**Tüchtige Schneiderin** aus Wien, die auch Konfektion übernimmt, empfielt sich ins Haus. IX., Ferenczkörut 7, II. lépcső, III. em. 34. sz. 5536

**Tüchtiger, bilanzfähiger** Buchhalter, selbstständiger Arbeiter, wird für ein Kolonial-Engrosgeschäft gesucht. Anträge u. Gehaltsanprüche bitte unter „E. G. 532“ an die Exp. 5532

**Hirdetmény.** A VI., Teréz-körut 58. és 60. sz. épületének teljesítendő kölmives, festő és meszelo munkák létesítését biztosítani akarván, ezen munkák elvégzésére nyilvános pályázatot hirdetek. Felhívjuk az ezen munkákra pályázni kívánókat, hogy lejegyzeteljenek és ajánlatukat a pályázati felhívás mellé leg alább ajánlatukat feladó évi május hó 3-ik napjának déli 12 órájáig a nagy. Kr. Államvasutak igazgatóságánál (VI., Andrássy-ut 25. sz. A I. e. ügyszobáj. földszint 26. ajtó) nyújtsák be, ahol ezeket ugyanezen napon nyilvánosan fel fogjuk bontani. A munkák végrehozásához ajánlati mnta, valamint a költségkiszámlás a rendes hivatalos orákban reggel 8 óráig délután 2 óráig ugyanott megkapható.

Az egykoronás bélyegrel elátandó ajánlat, melyhez az irvatint 30 filléres bélyeggel ellátott és sajtóval lezáralt költészetes is csatolandó, a követező felirattal nyujtandó be: „Ajánlat a magyar kir. Államvasutak VI., Teréz-körut 58 és 60 sz. a. hivatalos helyiségeinek teljesítendő kölmives, festő és meszelo munkáira“. A 60 kor., szóval is hatvan koronában megállított bantópenz legkésőbb az ajánlati tárgyatást megelőző napon vagyis i. é. május hó 2-án teendő le készpénzben vagy oradékképes értékpapírban a magyar kir. Államvasutak főigazgatójánál. Ajánlatok a felhíváshoz nem csatolandó. A feltételeknek meg nem felelő valamint később érkezett ajánlatokat ugyanezen napon nem vesszük. A magyar kir. Államvasutak igazgatóságának ientatja magának a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok felett szabadon döntessen. Budapest, 1906. évi április 16. Az igazgatóság. 1427-7683

**Witwer,** 38 Jahre alt, mit 2 Kindern, 2000 Gulden Einkommen, sucht Witwe mit 4000 Gulden Mitgift. Angehörige wollen bei Bekanntgabe der Verhältnisse sich melden unter „Gute Mutter“ in der Trafit Bertovits, Andrassy-ut 23. 5526

**Wegen Ueberfiedlung** billig zu verkaufen: Vorhänge, eine Chaiselongue, elektr. Luster und eine Hängelampe. Csengery-uteza 52, I. em. ajtó 8. 52627

**Gedächtnis** Salongarnitur, bestehend aus 1 Kanapé, 6 Fauteuils, 2 Konsollspiegeln und 1 Salonisch, wegen Ueberfiedlung billig zu verkaufen. Zu besichtigen bloß an Nachmittagen zwischen 3-5 Uhr. Hausfrau, Andrássystrasse 101, Parterre. 52723

**Zwei junge Leute,** Ausländer, der polnischen, russischen u. deutschen Sprache mächtig, suchen eine Beschäftigung. Gest. Zuschriften unter „Techniker 261“ an die Exp. 52901

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die Adresse wird gebeten anzubewahren.

Moriz Fischer Budapest, Vadasz-utca 26, vornehmste Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen Geiraths-Verhältnissen...

Klaviere kauft man nirgends besser und billiger als im Antiklavier...

Gesucht grüßeres einfach möbl. Zimmer mit apparatbenützung für Ehepaar mit 2 Kindern.

Konkurs. In der hiesigen Gemeinde ist die Stelle eines 27. W. sofort oder längstens bis 15. Mai l. Jahres zu belegen.

Der Vorstand. 14293

Benützte zu sofortigen Antritt für mein Manufaktur-, Herren- und Damenmodewarenenge...

Sarkány J., Möbelhandwerker, bietet reiche Auswahl für moderne Bürger, Herrschaftseinrichtungen...

Achtung Damen! Geschmackvolle englische Damen- und Mädchenkleider...

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen jeder Art und Nation empfiehlt...

Komptoiristin oder Komptoiristin mit geläufiger Schrift wird sofort aufgenommen.

Heberzieher 8 Kr. Franz-Josefrod ... 6 Kr. Jaquet ... 2 Kr. Sacco ... 6 Kr. Hofen ... 4 Kr. Gilet ... 1 Kr.

Lukács-Türdö közvetlen közelében keresek kisházikót nagyobb udvarral 5-6000 koronáért.

Előnyös vétel. Használt gőzcséplőkészletek, 8 lőerejű magyar államvasut, 6 lőerejű Hofherr és Schrantz, 4 lőerejű Hofherr és Schrantz...

Budai üres telket keresek, nem hegyen fekvő, kocsival bejárható, négyzetölöként 4-5 korona körül.

52384

Tüchtig Kommiss der Spezialebranche, tüchtiger Detailist, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache in Wort und Schrift...

Größtflüssiger Reisender von der Zinn-, Lack- und Farbenbranche, wird von einer hiesigen Farbenfabrik für Südungarn und event. Balkan zur Aufnahme gesucht.

Dreschmaschinen u. Lokomobile, gebraucht und fabrikmäßig repariert, zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Kleine Villa, 20 Minuten von der elektr. Endstation, zu verkaufen oder über Sommer zu vermieten in Kistócsány.

Sessel, Gartensessel, Rohrstuhl, Speisesessel, echte Lederseffel, Klaviersessel, Schaufel, Fauteuils, Kindersessel, Klosets etc. kauft man gut u. billig bei Langraf Mór.

Damen besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt bei intell. dipl. Hebammen.

Anzüge, Heberzieher aus engl. Schafwolle gefertigt nach Maß um 18 fl. Elegante Ausstattung.

Pumpen wenn Sie kaufen wollen, verlangen Sie vorher unseren Preiscontant.

Tüchtige deutsche Erzieherin mit langen Zeugnissen wird gesucht.

On cherche demoiselle française instruite auprès des enfants pour tout à fait.

Házasságokat közvetít Augenstein Károly 15 éva fennálló intézete.

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lakberendezés kiállítás IV., Ujvilág-u. 27.

Csillárokból állandó dus raktár; gáz, villany és acetylen világító testeket.

Wohnung zu vermieten per 1. Mai, III. Stod, 2 Gassen, 1 Hof, Borz, Dienstboten, Badezimmer und Zugschere.

Herrschafsmöbel. Kaufe und verkaufe Mahagoni-Schlaf- und Speisezimmer, Salon- und Messingmöbel.

Möbel. Wegen Verdrängung auf der Provinz verkaufe auch einzeln sämtliche Möbel.

Möbelkredit neuen Systems. Möbel besser Ausfühung, gegen Baar oder auf bei einem Bankinstitut zahlbare Raten.

Verkäufer und Verkäuferinnen entsprechenden Erterieurs, tüchtig und erfahren, gesucht zur Leitung von Filialen in verschiedenen Städten Ungarns.

Salami (ungarische), hochprima Steinbrucher Fabrikation, per Kilo für fl. 1.70.

Tüchtiger Verkäufer der Schuhbranche wird mit gutem Gehalt sofort acceptirt.

Verpfändete Juwelen, Brillanten, Gold, Silber, Perlen, Antiquitäten kaufe zum vollen Werth.

Damen finden Rath und Hilfe sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebammen.

Auf Raten verkaufe Gold, Silber, Juwelenwaaren und vorzügliche Pendeluhren gegen sehr günstige Bedingungen.

Eine Französin wird zu größeren Mädchen für den ganzen Tag oder für Nachmittag gesucht.

Kaufe alte Geschäftsbrieve von 1850-1878, Offerte zu richten an Emil Schmidt, Resnart.

Kommiss der Herrenmode oder Kurzwarenbranche, nicht jünger als 20 Jahre, welcher vorzuziehbar ungarisch und deutsch spricht.

Ein tüchtiger Buchhalter, bilanzfähig, der der doppelten Buchhaltung, der deutschen, serbo-kroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig wird per 15. Mai a. c. acceptirt.

Levelező kerestetik gyarmatár- és terményüzlettem részére. Megkívánatik a magyar és német nyelv tökéletes bírása.

Pénztárosnőnek ajánlok a pénzkezelésben teljesen jártas megbízható nő, ki jelenlegi állását jövő hó 15-én hagyatná csak el.

Verkäufer und Verkäuferinnen entsprechenden Erterieurs, tüchtig und erfahren, gesucht zur Leitung von Filialen in verschiedenen Städten Ungarns.

Komptoiristin, geübt in allen kommerziellen Arbeiten, Stenographie kundig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Kerepesi-ut 76 Gassengewölbe sofort zu übergeben.

Einlagerungen in eigene Magazine, übernehmen patent Möbeltransporte, Lieferungen, Expeditionen unter Garantie.

Die schöne Deutsche, die ich vorgerufen von der Andrássystraße in die Isabella-gasse begleitete, bietet ihr schwärmerischer Bewunderer, ob Bekanntschaft wie und wo möglich.

Elegante Villa, l. Szeg., Virányos Kutyvölgyi-ut 26, zu vergeben.

Welcher edle Wohlfahrter rettet mit 1000 fl. ein höchst anständiges Familien vor großem Unglück?

Ein tüchtiger Verkäuferin der Modewaren- oder Galanteriewarenbranche wird per 1. Juni aufgenommen.

Házasság. Könyvelő, 30 éves, izraelita, alacsony természetű, évek óta egy fővárosi ezégnél.

Deutsche Bonac wird zu einem 12- und 8jährigen Mädchen geüht. Wohnungsgasse 22/24, III. St. 31.

Komptoirpraktikant aus besserem Hause, deutsch-ungar. Stenograph bevozugt, Anfangsgehalt 30 Kronen.

Photographen. Neuerbautes modernes photographisches Atelier in größerer Provinzstadt Ungarns.

Abreise halber ist ein neues Klavier sofort billig zu haben.

Hoffmeister rendszertű gőzmotor, 4 lőerejű, kitűnő karban, olyan mint az új, kedvező feltételek mellett eladó.

Fische, junge intell. Damen, 20 und 23 Jahren, wünschen beiheiratung nicht anonyme Bekanntschaft eben solcher Herren.

Lipótvárosi maradékok áruhaza, Erzsébet-tér 4. Legújabb női és férfi tavaszi kelmék.

Gyakornok, ki kereskedelmit végzett, bankrésztartásúakhoz felvételt, lehetőleg azonnali belépésre.

Csillárok nagy választékban légszesz és villanyra a legolcsóbban kaphatók.

Ujonnán helyben felállítandó automobil-műhelybe keresek egy megbízható elömnunkást.

Jár. Witte, 40 Jahre, mit einigen tausend Gulden und schöner Jahreswohnung, sucht passenden Mann mit fester Stellung.

Intelligentes deutsches Fräulein sucht Stelle in die Provinz.

Kuifer, ausschließlich eigenes Fabrikat, zu billigen Fabrikspreisen, Reparaturen, Umänderungen, Aufmontierungen werden billigst angenommen.

Selbstarbeiten gegen coulant Bedingungen besorgt jeder kreditfähigen Person bei Bank oder Privat, auch ohne Giranten.

Hirdetmény. A magyar királyi államvasutak budapest-jobbparti üzletvezetősége nyilvános versenyre hirdet a budapesti északi főműhelyben létesítendő vízvezetési és osztorozási munkák előállítására.

Magyar királyi államvasutak 9672. szám. Hirdetmény. A magyar királyi államvasutak budapest-jobbparti üzletvezetősége építési és pályafeltartási osztályában (VII. ker. Kúlsó Kerepesi-ut) a hivatalos órák alatt megtekintendők.

Abreise halber ist ein neues Klavier sofort billig zu haben. Koronaherczeg-utca 11, 2. Stod Th. 10.

Hoffmeister rendszertű gőzmotor, 4 lőerejű, kitűnő karban, olyan mint az új, kedvező feltételek mellett eladó. Czim „Agrária”, Budapest, Váci-ut 2. 13992

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Netzmarke notwendig. (Telefon)

Gebräuchl. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen, auch Original Friedrich Biese und J. Wertheim und Co., wenig gebrauchte offerirt billig Budapest, Kaffee-Niederlage, Budapest, Göttergasse 6. 50792

Közvetítő keresetű főúri házba, ki festési, öltöztetési és csomagolást tud. Eddigi szolgálatait megemlésképp levélben forduljanak Tenzer Gyula hirdető irodájába, Szervita-tér. 8. 14323

Wohnung u. möblierte Zimmer vermittelt gegen n. h. Honorar Budapesti Lakasközvetítő, Ferenc-oziek-tére 3, Királybazar. 14321

Junge Münchnerin, Manicure, und eine Wienerin, tüchtige Masseuse, empfehlen sich für Massage. Salon: Petőfiváros, 8. l. St. Nr. 8, Stiegenhaus, Anfang der Andrássystrasse. 52588

Modern költözészek legfinomabb kivitelben jutányos árban kaphatók műbutor asztalossal, Király-utca 103. 5444

Agent, zugleich Intendant, wird für mein Manufaktur-Fabrikgeschäft zum sofortigen Eintritt gegen Fixum gesucht. Ludwig Rosenfeld, Stajerskaf, Südbungarn. 14291

Házeladás. Vagyonselosztás miatt (sarak) Dob-utca 98. sz. ház 1880, 6500 Ft bruttó jövedelme, a bank által megszavazott kölcsön 42.500 Ft, 56.000 Ft ért elad. Bővebbet a háztulajdonosnál Dob-utca 98. l. em. 21. Egy más ház megvételre kerestetik. 52437

4 Cassinijammer mit Alfos, auf dem Bahnering, pro 1. Mai zu vermieten. Abt. in der Exp. 13889

Verfälschene, Brudergold, Silber, Antiquitäten und Edelsteine taufte zu höchsten Preisen und verkauft billig Juwelier Kertész, Budapest, Király-u. 85. 13741

Rosen! offerirt Karl Weber's Rosenzärtner in Békásmegyér (bei Budapest), Katalog gratis. 51497

Eleganten Anzug oder Heberjeher verfertigen aus reinem Schafwollstoff für 18 Gulden. Auf Verlangen senden Zuschnäher ins Haus. Weiner Károly és Társa, Király-utca 24. 51526

Haus zu verkaufen IV. Bez., Váci-utca 63 (mit Stall und großem Keller) auch für Industrie-Etablissement besonders geeignet. Näheres Dr. Mihalovics Béla, Budapest, Ferencz József-rakpart 23. 52184

Wittengründe, II., der Bahnhofs-Gaststube gegenüber sehr nahe, und parkierte und unpartierte, auch im Winter bewohnbar, zu verkaufen. Näheres II., Rokushegy-ut 8, beim Eigentümer. 52482

Villany- és légszecsillárak Pollák Ferencz csillárgyár. Teréz-körút 3. Oriási áron-gedmény régiebb modelleknél. 52647

Fortepiano, kurz, in bestem Zustande, um 120 fl. sofort abgegeben. Szerecsen-utca 44, III. 15. 14315

The Berlitz School 3 Sprachenlehre

Erzsébet-körút 15, Franz., Engl., Deutsch, Ungar., Ital., Rum., Serb., Kroat., Böhm., Rum., f. Erwachsene, Herren u. Damen, ev. separat, o. größer. Kinder u. Lehren u. h. betr. Nationalität. N. Berlitz Methode hört u. spricht d. Schüler v. d. ersten Section nur v. zu erlernende Sprache. Paris 1900 2 gold., 2 silb., Med. Zürich 1904 gold. Med., Lille 1902 gold. Med., St. Louis 1904 Grand Prix. W., Ingenieurwesen Lehren u. Assistenten außer d. Berlitz School stehen wir nicht in Verbindung. Prosp. gratis u. franco. Eintritt jederzeit Uebersehungsbureau. 50384

Damen finden Rath u. Hilfe, Aufnahme zur Entbindung unter Verschwiegenheit bei intell. langjähr. praktischer dipl. Geburtshelferin. Gáspár Molnár, Gyár-utca 42/a, III. 9. 52542

Speisezimmer, sehr elegant, Palisander- u. Eichenholz, ist Heberjehung halber um 3200 Kronen zu verkaufen; auch ein großer Speisezimmer-Luster für Gas und Elektrisch um 200 Kronen. Zu besichtigen von 11-12 Uhr. Perceval Mór-utca 2, III. em. 8. 52613

500,000 akadémia szőlőskaszó, ab serögelysi vasut, eladó. Tudakozódhatni Basch Adolfnál, Székesfehérvárott. 52623

Lakasközvetítő (Fővárosi), Kossuth Lajos-utca 16. Telefon 91-10 52275

Zweithüriger Vorzimmergarderobekasten und kleinere Salonarmatur zu verkaufen. Teréz-körút 48, I. l. Von 9 bis 2. 52591

Kommiss der Schnitz- u. Kurzwarenbranche, tüchtiger Verkäufer und Auslagearrangeur, der ungarischen und slavischen Sprache mächtig, 20-24 Jahre alt, wird per 1. Mai, längstens bis 5. Mai acceptirt. Monatsgehalt 40-50, sammt Verpflegung. Offerte sind an Jsidor Stein, Sofony, zu richten. 14318

Effektenbörse. Wer rasch viel Geld verdienen will, der sende seine Adresse an die Exp. unter „Sicherer Gewinn 607“. Sie erhalten dis-krete unentgeltliche Information über vortheilhafte Transaktionen in Werthpapieren. 52607

Klaviere, Pianinos, modernster Konstruktion, mit Wiener und englischer Mechanik, Eisenstimmstock 3 Pedalen (Harfenimitation), nur solche Fabrikate, anerkannt solide, billige Einkaufsquelle, mehrjährige Garantie. Alle Klaviere werden eingetauscht. Kball Márton, Klavierfabrik, Erzsébet-körút 31. 52564

Strazszi im Alter von 22-25 Jahren (Christ), der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, für ein hieziges Fabrikhaus der technischen Branche per sofort gesucht. Ausführliche Offerte in beiden Sprachen unter „N. G. 626“ an die Exp. 52626

Takarék-tűzhelyek, 10 darab, oleson eladó. IX., Lónyay-utca 26, lakatosmihely. 52630

Klavier, kurz, sehr gut und schön, wegen schneller Abreise billig zu haben. Vörösmarty-utca 64, I. 12. 14311

szobás utca lakás Kladdé májusra 1., Pauer-utca 2. 54464

Reizende Damenhüte für die vornehmste Damenwelt! Nur Hochmode-Spezialitäten, sowie engl. Modelle, dem vornehmsten, anspruchsvollen Geschmacke entsprechende. Modernisirungen übersichtlich prachvoll mit feinsten Aufputzen. Elegante Trauerhüte stets vorbereitet. Wilkau Genrieffa, Modes, Bpest, VI., Teréz-körút 25. 52439

Entgehende Gemüths-waaren-Bandung ist aus Familienangelegenheiten zu übergeben. Waarenlager fl. 8000. Nöthiges Kapital fl. 1-3000. Näheres bei Benjamin Bilger in Zupanje. 52545

A boglári villasorban, közzvetlen a Kábaton partján, egy gyönyörű 4 szobás lakás 380 forint eladó. Bővebbet Zrínyi-utca 4, a portánál. 52840

Briefmarken, 15.000 verschied. feltene, garantiert echt, tabellos, auch Ganz-sachen, versend. auf Wunsch zur Auswahl mit 50 bis 70 Prozent unter Senf und andere Kataloge. N. Weis, Wien, I. Bez., Adlergasse Nr. 8. Einkauf. 14345

Kommiss der Manufakturwarenbranche wird gesucht. Müß ungarisch, deutsch, slavisch sprechen. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an Pollák Jakab, Igló. 14342

Ügyes elárultó a cipőszakmábol azonnal felvételik. Csakis Elsőrendű erők ajánlataikat „G. D. 968“ alatt Hasenstein és Vogler ezéghöz, Budapest, Dorotya-utca 9, alá küldjék. 14354

Meitzmann-féle zongora, egy szalon- és ebédlő-eszillár, gáz és villany berendezésű, eladók. Erzsébet-körút 23, II. 8. 52606

Jó írő, eine tüchtige, verlässliche Person für meinen Haushalt als Stütze der Hausfrau, welche auch die Pflicht hätte, die Küche zu beaufsichtigen. Frau Franziska Lajos, Sárospatak, Szentmihályfalva. 14352

Okleveles szilésznő sok évi gyakorlattal lakás-szülnőt elfogad, ügyelmes ápolást, segélyt, tanácsot nyújt. Bérés Julia Nagymező-utca 41, II. 5. 52532

Kaufe Klavier und Piano für eine Musikschule. Adressen bitte mit Angabe des Fabrikates nebst Preis schriftlich ebeltens an das Kohlenbureau IV., Parisi-utca 2, zu senden. 14314

Kaffeehaus, Garküchen-einrichtung, Billard, Gartentisch, Phonograph, Marmor-tische, Bierapparat, Eisfaßen, Kasser, Geschirre, Spiel-Automat, Gefingert, Apaccas- und Chinajüber-Gebeste. Straffer, Dohány-utca 25. 5406

Intelligenter junger Mann, der französischen, ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, in Buchhaltung und Korrespondenz bewandert, wird für eine hieziges Fabrik-Eisen-Gesellschaft aufgenommen gesucht. Offerte mit Angabe des Alters, Familienstandes, bisheriger Thätigkeit, Referenzen und Gehaltsansprüche sind unter „Dauernde Stellung 528“ an die Exp. zu richten. 52528

Kávéház, beltök azonnal kiadók. I., Alkotás-utca 7 b. 52463

Einlagerung von Möbeln und Waaren, auch mit Baarvorzug. Heberjehungen, Möbeltransporte in ganz neuen Patentmöbelwagen solid und weel durch Julius Balassa u. Co., Möbeltransport- und Einlagerungsgeschäft, Budapest, VI., Teréz-körút 19. Telefon. 33-32 51575

In Ofen, womöglich Christinnenstadt, wird von solider Beamtin reines Monatszimmer mit Gartenbenützung gesucht. Anträge unter „Ständig 445“ an die Exp. 52445

Gutverkauf. Im Nógráder Komitat ist ein Gut von 300 Joch mit schönem Herrenhaus zu verkaufen. Nur emigrierte Käufer wollen ihre Adresse an die Exp. unter „Gutverkauf 494“ angeben. Agenten gänzlich ausgeschlossen. 52494

Automobil je ein 8, 18, 24 PH., fast neu, zu verkaufen. Anträge von direkten Käufern unter „N. B. 963“ an Haasenstein und Vogler, Budapest, Dorotya utca 9. 14327

Hausverkauf. Wegen Abreise verlaufe Familienhaus 3 Zimmer sammt Nebenlokalitäten, Obstgarten. Anzahlung 2000 Kr., Rest auf Raten tilgen. Näheres: Ujpest, Tavasz-utca 12. 52524

Tüchtiger Zuschnäher der Herrenkleider-Schneider für den 15. Mai 1906 wird gesucht. Offerte sind an Fischer Berthold utóda, Salgótarján, einzufenden. 14316

Möbel. Halbbarod, leichte Schlafzimmer, Speisefredenze mit Pfeiler oder Traumaufstehen, Teppichdivane, Teppiche Alles in vorzüglicher Qualität, werden billigst gegen Baar- und Ratenzahlungen verkauft. Hunyadi-platz 3, im Hofe, oder Große Feldgasse 37, Möbel-lager. 52268

Möbel gegen baar, auch auf Raten liefert zu billigen Preisen Sándor Ignácz, Tapezierer-Verfälschte und Möbel-lager, Wesselenyi-utca 45 (Ede Erzsébet-körút), Preiscurant 60 Pfl. 13760

Teppiche und Leinen-waaren gegen Theilzahlung ohne Preisserhöhung, Salon-, Tisch- u. Lauffteppiche, Stoff-u. Spigenvorhänge, allerlei Decken, Matrasen und Leinenwaaren. Zahlung 50% Rabatt im Szönyegraktár, VI., Révay-utca 2. Auf Wunsch kommt Geschäftsleiter ins Haus. 13459

Haarentfernung für Damen vom Gesicht u. Hände in 5 Minuten schmerzlos. Sauernder Erfolg. Nach Provinz sende mit Gebrauchsanweisung Pollak Sarolta, Király-u. 54, III. 24, im Stiegenhause. 13730

Möbel, nur guter Qualität, in jedem Stil, zu tief reduzierten Preisen zu verkaufen beim Möbelhandwerker Steinberger Mand, Teréz-körút 40. 13745

Compound-Halbhabilmaschinen, erstes Fabrikat, 40, 60-, 75- und 100pferdige, sehr gut erhalten. Vergrößerung halber mit vollster Garantie preismäßig zu haben bei Eduard Linar, Budapest, Lipót-körút 28. 14303

Verpändete Brillanten, Uhren, Gold, Silber löse pfensfrei aus u. bezahle bei Berücksichtigung der Fagen. Die besten Preise. Hoffmann ékszerész, Budapest, Kerepesi-ut 6. sz. 14340

Thüren, Fenster, alt und neu, Eisenblech, Gartengitter, 20,000 Cement-Platten werden billigst verkauft bei Kleinmann Adolf, Baumaterialien-Niederlage, V., Csanády-utca 4. 14074

Personalkredit für Kaufleute, Industrielle, Staats- u. Komitatsbeamte, Lehrer, Priester und alle kreditfähigen Personen, ev. auch ohne Garantien, rasch u. billig. Sigmund Neubauer, Aggteleki-utca 7. 52082

Verfälschte, Brillanten, Gold, Silber, Juwelen laufe zu höchsten Preisen. Für Brillanten zahle mehr als sie neu gekollert haben. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Szabellagone. 5391

Für Offiziere der Infanterie 2 Reitpferde, vollkommen verlässlich, mit neuem Sattelzeug, sowohl für Parade als auch für Dienst, komplet abzuricht, sind sofort abzugeben, auch auf Zeit, im Hotel zu „2 Kronen“, IX., Soroksári-utca 12, Vormittag v. 9-11 Uhr. 14289

Pénzkölcsön minden előleges költség nélkül 4-5%-ra gyorsan, előnyösen. Házakra II. és III. helyre. Tiszteknak, hivatalnoknak 15 évi amortisatorna. Katonáknak házassági biztosíték 8 nap alatt. Kaufmann Kálmán, Budapest, Király-utca 54. 14211

Möbel, wenig benützte u. gute neue komplette Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, wie auch einzelne Stücke sind billigst zu haben bei Friedländer-Salamon VIII., Tisza Kálmán-tér 1. 14243

Bronze-Luster für Gas- und elektrisch. Sich-erkannt solides Fabrikat außerster Fabrik-Preise. Lusterfabrik Stern, Merfel & Komp., Bpest, VI. Szerecsen-u. 35. 13733

Piano, Ausländer, wenig benützt, vorzüglich gut, sehr preis-würdig veräußlich. Aradi-utca 28, III. 21. 14312

Emgfügel, Toftav., mit Metallrahmen, kräftigem Ton, in gutem Zustande, um 220 fl. zu haben in Eder's Klavier-salon, Váci-utca 28, nächst Rathhausplatz. 14313

Größen, grün, heurige, sehr schöne, ein 5 Kilo-Portkorb fl. 1.40, 10 Kilo-Korb für fl. 2.60, heurige Erdäpfel 5 Kilo für fl. 1, Solo-Butter-Spargeln, schöne weiße Stangen per Kilo für 70 Kreuz, heurige Surfen per St. 35 Kreuz, Karalab per St. 12 Kreuz, munderjöhne Kopfsalat 100 St. für fl. 2.70 liefert per St. nachnahme Dobrovszky János, Budapest, Central-markthalle. 5456

1 v. 2 hutorozott különbejárata szoba mel-lék helyiségekkel együtt azonnal kiadó Rottenbil-ler-utca 19, földszint 3. Található reggel 10 órától délután 4-ig. 5514

Kaffen, feuerfeste und einbruchsfichere, neue und eingetauchte, sind billig zu haben. Budapest, Kaffenfabrik, Alsó erdősor 1. 52597

In Freige Anstufung des Thee, u. Rum- Stadt-pflichtgeschäft ist die komplette Einrichtung mit Kaffee-Theebeküchen, ferner werth-volle Luster und Waage preis-wertig zu verkaufen. Näheres im Stadtgeschäft bei Gottschlig Agoston, Hof-lieferantenfirma, Váci-ut 11. 13483

Achtung! Für die Frühjahrsmode sind angeleant zu haunend billigen Preisen Damen und Herren englische Stoffe, so auch Blumen- und Negligée-Stoffe. Kleinauswahl in Seimen- und Wafschmaaren bei Fehér Adolf, Nestenwarenhaus, Károly-körút 7, Gassen-Ofal. 13746

Glücklich und sorgenfrei kann nur jene Frau werden, welche das für jede Familie wichtigste illus-trierte Buch über zu viel An-derbergen bestellt, dessen Er-folg durch beiliegende Lau-fende Dankschreiben bewiesen ist. Diskret gegen 90 S. in ungar. Briefmarken von Frau Anna Kaupa, Berlin S.W. 240, Lindenstr. 50. Auonym nicht. 13023

Sommerwohnung, auch im Winter bewohnbar, 2 Zimmer, Küche, Speis, Veranda, in einem schattigen Garten, mit oder ohne Mö-bel, auf der Diner Seite, an der elektr. Bahn gelegen, ist zu vermieten. Näheres VII., István-tér 14, I. 15. 52454

Spengler-Geschäft in größerer Provinz Abreise halber sofort zu übernehmen. Abt. in der Exp. 14266

Geld auf 20%, Werthpapiere und Provinz-Sparfassa-Aktien (rückzahlbar nach 3 Jahren auch in kleinen Beträgen) erteilt in jeder Höhe billigst Umin Kövart, Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektur der Klassen-loterie, IV., Franziskaner-platz Nr. 9, Gr. Gyrán'sches Palais. 10883

4zimmerige elegante Wohnung, rein, neben Damjanichgasse, per Mai zu vermieten. Hernád-utca 54, beim Hausbesitzer. 52497

452 Oflaster Baugrund in bester Lage, VII. Bezirk (Zugló), 2 Wunten von der Elektrischen, billig zu verkaufen. fl. 6000 Anzahlung genügen. Näheres beim Eigentümer VII., Ellemér-utca 11. 52499

Damen können unter größter Verschwiegenheit erbtinden in der Wohnung einer intelligen-ten praktischen Bedamme bei aufmerksamer Pflege. Re-zeperstraße 71, I. Stock, Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 51997

Benzin- u. Elektromotore jeder Größe, gebraucht, wie neu hergerichtet, mit Garantie coulanter Bedingungen billigst bei Ballai Sándor, VI., Teréz-körút 18. 13794

Küchen-einrichtung sehr billig zu verkaufen. Dob-utca 47, I. 12. 52681

Garküchen halber sofort zu verkaufen; auch ein Wein-felder sammt Obstkarten, zu für Villa geeignet. Abt. in der Exp. 52678

# J. Semler

Gegründ. 1850.  
Tuchhandlung, k. u. k. ung. Hoflieferant

BUDAPESTV., Bécsi- és Doák Ferencz-utca sarkán empfiehlt die bereits angelangten überraschenden Neuheiten in Frühjahrs original englischen Stoffen für Herrenanzüge und Ueberröcke, sowie für **Damenkostüme.**  
:: Größte Auswahl in reinen Schafwollwaren. ::  
**Ungarisches Erzeugniss.**  
Prachtvolle Himalaya-Plaids und Tücher in grosser Auswahl.  
Muster auf Verlangen franko.

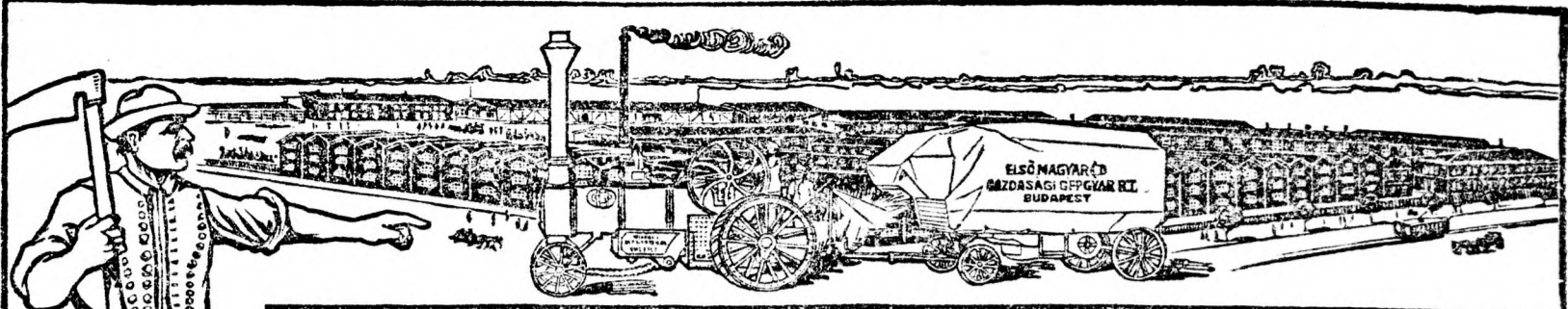
## JUCHTEN-MOTTEN-PAPIER!

**120 Cm. breit.**  
Bester Mottenschutz, rein und bequem! Zum Belegen von Kleider, Pelzwerken und Möbel. Zum Auslegen von Kasten und Kisten.  
**Preis per Meter 50 Heller.**  
**Preis per Blatt 5 Heller.**  
Friedrich Detsinyi, Budapest, V., Marokkanergasse 2, zum „Schwarzen Hund“

## „LUNA“ Monats-Binde

für Frauen und Mädchen.

Prospekte mit Empfehlungszeugnissen sämtlicher Wiener frauenärztlichen Autoritäten werden franko zugesendet.  
„Luna“, fein, 1 Padet m. Einlage fl. 2.—  
„Luna“, feinst, 1 Padet m. Einlage fl. 2.75  
In Budapest zu haben in den Bandageniederlagen:  
Wessely István u. Co., Muzseum-körut 37, Garai Samu u. Co., Kossuth Lajos-utca 3, Polgár Sándor, Erzsébet-körut 50, Friedl, Király-utca 3, Róza és Roland, Koronaherzeg-utca, Szikla D., Károly-körut 3.  
In den Wiederniederlagen: Klein Katicza, Kristof-tér 6, Meixner M. Sökje, Kerepesi-ut 9, Lebowitsch H. u. Co., Váci-utca 36, Hejek Ede, Szervita-tér 11, Kaulich Etel, Szervita-tér 5, Klein Ida u. Elis, Bécsi-utca 9, Neiling Henriette, Páris-u. 2, Spitzer Hermína, Kossuth Lajos-u 14, Matca J., Koronaherzeg-utca 9, Laube Ferencz, Koronaherzeg-utca 5, Kohn Samu, X., Jászberényi-utca 16.  
Patentinhaberin, Wien, IX., Framergasse Nr. 3.



## ELSŐ MAGYAR GAZDASÁGI GÉPGYÁR RÉSZEK TÁRSULAT BUDAPEST

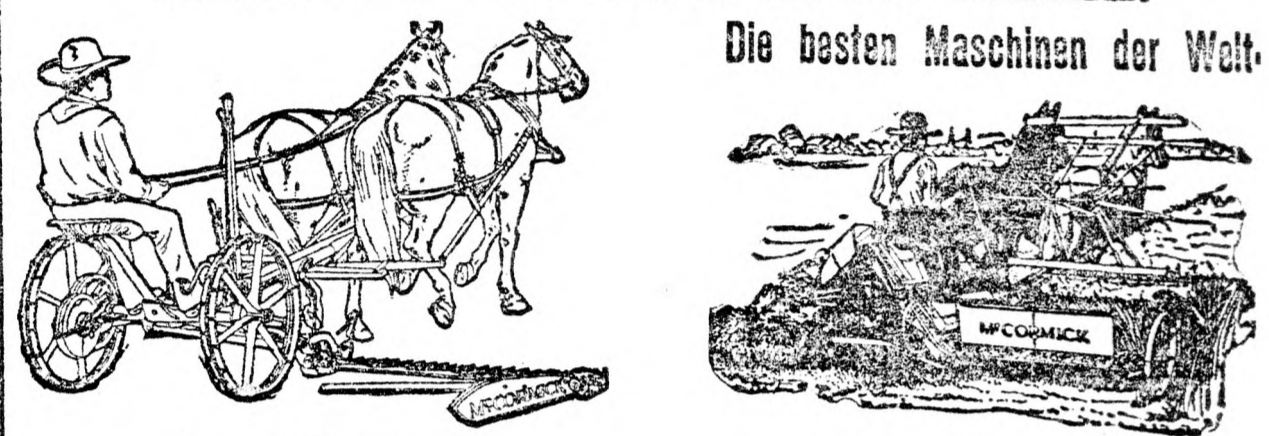


Legtökeletesebb rendszerü **gőzcséplőkészletek**,  
ugyintén magánjárók (uti-mozdonyok) cséplési, vontatási és szántási czélokra (a mozdony után akasztott egy ölet fogó ekével).

Külön árjegyzékek mindennemű gazdasági gépekről!

## McCormick Harvesting Machine Company

Direktor E. J. KNECHT. ♦ Budapest, V., Alkotmány-utca 12.  
**CHICAGOER ERNTEMASCHINEN-FABRIK.**



Grasmäher.



Garbenbinder.

Bindfaden,

Heurechen,

Heuwender,

Heupressen,

Schleifapparate.



„Daisy“-Getreidemäher.

Kataloge gratis. Ständig größtes Lager von Maschinen und Bestandtheilen in Ungarn. Permanente Ausstellung V., ALKOTMÁNY-UTCZA 12.

## 3 Worte...

Altwater  
Gessler  
Jägerndorf

## CSIZ.

Kräftigste Job-Drom-Quelle des Kontinents. Bei den ersten überraschenden Selbstergebnissen spielt die durch neueste Untersuchungen Professor Langgabel's festgestellte bedeutende Radioaktivität der Quelle eine wichtige Rolle. Eröffnung der Badeanstalt 1. Mai. Zahlreiche moderne Miethäuser, Sanatorium, Apotheke, Kaffeehaus, Lawn-Tennis, Ruffapelle, Post- und Telegraphenamt. Kinn- und Staatsbeamten in Vor- und Nachfolge 50 Prozent Begünstigung. Prospekt sendet die Bade-direktion. Direktender Arzt Dr. Eugen Kallós. Mineralwasser liefert die Bade-direktion. Hauptdepot bei L. Edeskaty Budapest.

1896. Millenniums-Ausstellung in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiert!

### WANZEN.

Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle Insekten tödtendes Pulver  
in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H. und à 60 H. Ebenso erlaube ich mit die p. i. Kontinenten auf meine in übertrieben wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar  
**Spezialität: Vollkommen giftfreies Schwaben- u. Russenkäfer-Vertilgungs-Pulver**  
in Schachteln à 2 K. und kleinere à 1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung derselben sämtliche Schwaben und Russenkäfer tot gefunden, resp. herausgeholt werden können.

### FULGURIN

Ist die einzige Flüssigkeit, welche ob 2 Fledern zu neutralisieren, die Wanzen sammt deren Brut tödtlich und total vernichtet. Fulgurin kann überall ohne Schaden, selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen à 36 H. und in 1-Literflaschen à 2 K. Alles mit Pinjel verreiben.  
**Schwaben u. Motten**  
tödtendes u. vertilgendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H. und à 60 H. Unverwundliche Gummi-Blasbälge, mit welchen das Insekten-, Schwaben-, Motten- und Russenpulver gleichmäßig verstreut und in die kleinsten Ritzen gesprüht werden kann. Preis per St. 80 H.

### Ratten- u. Mäuse-Vertilgungs-Mittel.

(Rein Gift, nur für Nagethiere tödtlich!)  
Preis einer Blechbüchse 2 K., 6 Büchsen 10 K. — Provinz-Aufträge unter 2 K. werden nicht effectuirt.  
Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sämtliche vorstehenden Fabrikate sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen u. en gros et en détail zu beziehen durch  
**B. REISS** Fabrik chemischer Produkte,  
Budapest, VII., Königsgasse 41, ersten Stock,  
wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!  
Filial-Depot in Budapest bei den Herren Kálai Sándor, VII., Gde Königsgasse und Raicsing; Messik Testiverek, VII., Király-utca 47; Takáts Lajos, IV., Kossuth Lajos-utca 19.

## Warnung!

Die große Beliebtheit der seit mehr als 40 Jahren überall als radikal wirksam bekannten **Ungeziefer-Vertilgungsmittel** von **B. REISS** in BUDAPEST, VII., Königsgasse Nr. 41, I. Stock, veranlaßt immer wieder zu total werthlosen und ebenso wirkungslosen Nachahmungen! Man verlange also stets nur die echten **B. REISS'schen Fabrikate** und achte sehr sorgfältig darauf, daß die Flaschen-Bisnetten und Kapfel das Wort: **„FULGURIN“** und die Firma-Bezeichnung: **„B. REISS“** tragen; andererseits, daß auf den Schachteln die Firma: **„B. REISS“** getreulich zu finden ist; denn sonst wird das laufende Publikum niemals jenes Ziel erreichen, welches angestrebt wird, weil man mit den werthlosen Nachahmungen oder mit losem, in Papier gepacktem, mit allerlei Surrogaten vermishtem Insektentpulver — kein Ungeziefer austrotten kann. Nur die Ungeziefer-Vertilgungsmittel, welche der Firma: **„B. REISS“** entstammen, bieten Garantie für vollsten Erfolg und so für radikale Wirksamkeit! Man achte also genau darauf, daß die Central-Depot der Firma: **B. REISS** sich nur BUDAPEST, KÖNIGSGASSE Nr. 41, I. STOCK befindet.

## Gnom-Saug-Gas-Motore.

BETRIEBSKOSTEN ca. 2 HELLER PRO PFERDEKRAFT U. STUNDE.  
**Motorenfabrik Oberursel AG.**  
Bureau: BUDAPEST, VI., Ó-utca 6.

## Hirsch & Frank

Budapest-Salgótarjánier Maschinenfabrik u. Eisengiesserei Aktien-Gesellschaft.  
**Ziegelei-Maschinen**  
neuester Konstruktion und solidester Ausführung. — Komplete 54817  
**Ziegelei-Anlagen**  
General-Vertreter:  
**Egri S. & Co.,**  
Budapest, VIII., József-körut 26  
Ingenieurbureau für Thonindustrieanlagen.  
Prospekte und Kostenvoranschläge gratis und franko.

## Möbel

sowohl gegen Kassa wie auch gegen  
**Ratenzahlungen**  
coulant bei  
**Fuchs Bódog**  
VII., Erzsébet-körut 32.  
Zu. Preisocourant gratis und franko.

## Dr. Füredi

g. Chirurk-Chefart. Militär-, Komitats- und Ges.-Kassen-Chefart. Ritter des Medicin-Ordens etc., vortheilhaft bekannter Spezialist für  
**GEHEIME KRANKHEITEN**  
Impotenz, alle Geschlechts- und Frauenkrankheiten. Ordnt von 9 bis 4 und Abends von 7—8 Uhr.  
Budapest, Kerepesi-ut 60  
Bei heimlicher und mittelstoppischer Untersuchung, auch brieflich fidele Heilerfolge. Für Beamte und Offiziere ermäßigtes Honorar.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 28. April 1906.

Beilage des „Neues Wiener Journal“

Seite 17

## Nemzeti Színház.

**A boszorkány.**  
Drama 5 felvonásban. Irta: Sardou Viktor.

Ximenes bíbornok Ivánfi  
Don Lopez Szaecvai  
Juana Lenkei  
Don Enrique Odry  
Ramiro Bakó  
Zoraya P. Márkus  
Aisha Paulayné  
Cardenas Gyenes  
Cleofas Pethes  
Oliviera Rózsahegyfi  
Fray Eugenio Pálffy  
Fray Teofilo Mátrai  
Fray Miguel Hetényi  
Fray Hernando Mészáros  
D'Agullar Faludi  
Donna Fabia Paula E.  
Fatum Pál Sz.  
Arias Körösmezzei  
Gé. Andrés Horváth  
Farez Mihályfi  
Ginez Gabányi  
Tonillo Abonyi  
Szerzetes Hajdu  
Africa Jászai  
Manella Alszeghy  
Kecsképszászor Szöke  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Magy. kir. Operaház

**A kiváncsi nő.**  
Zenés vígjáték 3 felvonásban. 6 képből. Szövegét Goldoni Károly után írta Sugana Luigi. Zenéjét szerz. Ferrari Wolf E.  
Ontario Ney B.  
Beatrice, neje N. Valent  
Rosaura, leányuk Payer  
Florindo Gábor  
Pantalone Takáts  
Lelio Dalmoki  
Leandro Kertész  
Colombina Szeyer  
Eleonora Szamosi E.  
Arlecchino, szolga Kornai

## Táncgyűveleg.

Choreografiáját szerzette és betanította Guere Miklós. Zenéjét összeállította Szikla A.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Király Színház.

**Bob herceg.**  
Dalljáték 3 felvonásban, prólógussal. Irta: Bakonyi Károly és Martos Ferencz. Zenéjét szerzette Huszka Jenő.  
A királyné Bárdos  
György herceg Fedák S.  
Viktória hercegnő László  
Lancaster kapitány Környei  
Pomponius Németh  
Táncestester Bárony  
Pick-Wick Vágó  
Gipsy, fűszeres Körmendy  
Plumpudding borból Csizsér  
Tom bátya Torma  
Annie, a leánya Sugár  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Vígyszínház.

**Az aranygyapjú.**  
Bohózat 3 felvonásban. Irta: Kéruol és Barré. Fordította: Cóth Sándor.

Chabal. Hegedűs  
Chabalné, neje Kiss I.  
Susanne, leányuk F. Pécsi P.  
Sigismund, Góth S.  
Dumoulin Balassa  
Ledamier Vendrei  
Roger du Fréville, Tanay  
De L'Angoustes Fenyvesi  
Du Brisay Sarkadi  
Clérambais Bárd Ö.  
De Crimard Salgó A.  
Plumasson, Tapolezay  
Brirard, Győző L.  
Musard Varsányi  
D. Mercesenil Hegedűsné  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Népszínház.

**A mádi zsidó.**  
Életrajz 3 felvonásban. Irta: Guthi Soma dr. Zenéjét szerzette Bara Izso.  
Suhajda Gáspár Kiss M.  
Imre, fia Szirmai  
A mádi zsidó Kovács M.  
Évike, fog. leánya Farkas S.  
Gyuszi, fia Pintér  
Sóvágy Gergely Raskó  
Kubacsek gazda Ujvári  
Óreg gazda Némédi  
Bálint kocsmáros Gyenizse  
Kivándorló Kenedics  
Gyűzők Nanette )  
Zingalié ) G. Kápolnai  
Bánkúr Vágó  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Magyar Színház.

**Gyöngyélet.**  
Énekes bohóság 3 felv. Irta: Sylvano és Mouzy Roon. Zenéjét összeállította Békéssy F. (sz. D'Ombelesné Örléi F. Solange leánya Tallián  
Lili Szentgyörgyi  
Flechoisné Tóth St.  
Georgette, cseléd Kállay J.  
Jean Dubois Ráthonyi  
Joseph, inas Boross  
Brochard B. Szabó  
Daumel, hadnagy Marosi  
Pourache Megyeri  
Muffet Iványi  
Ormeester Csige L.  
Szakaszzvezető Szabó L.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Uránia Színház.

**KARNEVAL.**  
Kezdeté fél 8 órakor.  
**Fővárosi nyári színház.**  
II. Rákóczi Ferencz fogsága.  
Eredeti történelmi dráma 6 felvonásban. Irta: Szilvagyóti Ede.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## FOLIESCAPRICE

**Kévy-utca 16. szám.**  
Direktor: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Géza Steinhart.  
Beginn der Vorstellung halb 9 Uhr.  
Biertel 10 Uhr! Heute und täglich Originale Revütät!  
**Az első éj joga.**  
(Jus primae noctis.)  
Ferner Auftreten des Géza Steinhart mit neue Couplets.  
11 Uhr! **Eine Juxheirat.** 11 Uhr;  
Poffe in einem Akt von H. Glinger u. D. Zauffig. Regie Trebitsch Sándor.  
Auftreten der beliebten Comedienne Werner Teresi.  
Im I. Etod Casino de Paris, Ball Mabillo.  
Neu!!!  
Heute Auftreten der weltberühmten Tourbillon-Epigen und Cake-Walk-Tänzerinnen.  
**SISTERS DENTLER.**

## Cirkus Beketow

Heute, Samstag, 28. April Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
**Grosse glänzende Gala-Vorstellung**  
Auftreten sämtlicher Pariser Künstler und Künstlerinnen.  
Morgen, Sonntag 2 grosse Vorstellungen.  
Nachmittag 4 Uhr und Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Karten-Verkauf in der Jakob Hirsch'schen Grosstraffik Andrássy-ut 19 und an der Cirkus-Kassa von 9-1 Uhr und von 3-8 Uhr.

## WERTHEIMER-Mulató

VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kálmán-tér sarkán).  
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.  
**Nur noch 4 Tage**  
Auftreten der poln.-jüdischen Operettengesellschaft mit dem „Kanner-Duett“. — Auf allgemeines Verlangen  
**„Blümele“**  
Original Sensations-Operette.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas  
Schmidhauer's radio-aktives

## Igmándi

Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranke und an Verstopfung Leidende.  
Ueberall erhältlich.

Wir empfehlen unsere patentirten

## Herren-Hemden

deren Halsweite sich je nach Bedarf enger oder weiter selbstthätig einstellt, aus franz. Batist oder engl. Repstic á 2 fl. 50 K., ferner unsere Herrenmohawehemden, sowie Kravatten, Hüte, Stöcke engl. Raglan u. Westen etc. zu joligen billigen Preisen.

## Vértes & Sebestyén

Bpest, VI., Muzem-körút 15. Telephon 8-80.  
Preiscontant senden wir gratis u. franko!

fl. kostet aus reinem Schafwollstoff nach Mass eleganter

**15** Herrenanzug od. Ueberzieher bei  
**KRAUSZ F. és TÁRSA**  
Herrenschnidergeschäft, Kerepesi-ut 69.  
In die Provinz Muster mit Massanleitung gratis u. franko.

## Damen. Achtung!

Für die Frühjahr- und Sommer-Saison, ferner für jede Gelegenheit erzeugt in eigener Werkstatt nach englischen und französischen Modellen auch dem feinsten und vernehmlichsten Geschmack entsprechende Mädchen- und Knaben-Kleider das

MAISON FISCHER,  
Deák Ferencz-utca 21.



Die bereits seit 32 Jahren die Fahrradwelt beherrschenden original englischen

## Helical Premier u. The Champion

Fahrräder mit Doppelgelenklager u. Freilauf, ferner mit 3jähriger Garantie ohne jede Preisermäßigung, zu streng originalen Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 Kronen, Fahrradwerkzeuge zu sämtlichen Fahrrädern der Welt (innere und äußere Gummi, Gloden, Lampen, Pedalen, Ketten, Konusse und Sattel etc.) infolge unserer Referentiums zu tief reduzierten Fabrik-Engros-Preisen, mit 30 Prozent Preisermäßigung auch in die Provinz und wohin immer.

## Jakob Lang & Sohn

Engros-Geschäft für Fahrräder und Fahrradwerkzeuge. — Größtes und verlässlichstes Fahrradgeschäft Oesterreich-Ungarns.  
Budapest, VIII., József-körút 41. szám.  
Filiale: VIII., Raross-tér 4. szám.  
Frachtpreiscontant mit 1000 Abbildungen über Fahrräder und Fahrradwerkzeuge gratis und franko.

## Ohne Arzt keine Brillen.

## Ocularium

Budapest, Kossuth Lajos-utca 15. sz.  
Telephon 86-28. Halbsteck.  
Untersuchung der Augen und Verordung passender Augengläser  
täglich von 9 bis 7 Uhr **kostenlos**  
unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Markus  
Brillen und Zwicker von fl. 1.50 an.

## SCHÖNHEIT SIEGT!

## NARCISSE CREME

gibt u. erhält ewige Jugendfrische, entfornt mit überraschendem Erfolge:

## SOMMERPROSSEN

Wimmerln, Mitesser, Leberflecken und jeden

## SCHÖNHEITSEHLER

Ein Diegel „Narcisse“-Crème kostet Kr. 2.—  
Ein Stück „Narcisse“-Seife kostet Kr. 1.—

Schwanen - Apotheke Budapest, VI., Aréna-ut 120.

## Rendkívüli

## elárusítás

a ház lerombolása miatt.

## Vajda Mór,

divat és fehérnemű áruház,  
Bécsi-utca 6. sz.

## OCCASION

in Spitzen-Vorhängen, Seidenstoffen u. Battisten.  
in Spitzen, Stickereien, Häubchen, Schleiern und Kleider-Ausstattungs-Artikeln bei  
**ARNOLD BERNAUER,**  
Budapest, VI., Kigyó-utca 2.

## MEGNYILT! FRIEDMANN és WEISZ-féle

**NŐI KALAP-BAZÁR**  
Király-utca 8. sz., az udvarban, földszint.  
Üres formák minden színben . . . . . 30, 40, 50, 1.— és felj.  
Kézbevarrott formák minden színben . . . . . 75, 1.—, 1.50  
Diszített kalapok . . . . . 75, 85, 1.—, 1.50  
Panama-kalapok . . . . . 75, 85, 1.—, 1.50  
Florentin gyermek-kalapok . . . . . 50, 75, 1.— és felj.  
Drótfarmák . . . . . 15, —, 25  
Fürdő-kalapok, valamint Clocok, dus választékban

## Komptoirist

der deutschen u. slowakischen Sprache vollkommen mächtig, wird in einem Wiener Engros-Haus acceptirt. Offerte unter „Wien 3397“ befördert  
Rudolf Woffe, Wien, E., Seilerstätte 2.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Direktor. VI., Nagyzsózó-u. 17.  
Heute und täglich:  
**Milla Barry**  
die berühmte Diseuse, ferner:  
**das grosse Komiker-Turnier.**  
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

## NEWZETKÖZI ORFEUM

VIII., Kerepesi-ut 63.  
Täglich um 11 Uhr Abends  
**Grosse intern. Damenringkämpfe.**  
**Mister Rannie** Singhalese aus Ceylon. Das menschl. Rhyth. Das brillante April-Programm.  
Das brillante April-Programm.  
Anfangs 10 Uhr. Preise der Plätze wie gewöhnlich. Kaffeeöffnung 8 Uhr.  
In der Tropfenkammer und im Wintergarten bis Morgens 11 Uhr.  
Voranzeige: Am 30. April Jubiläum-Benefiz des Reg. und Art.-Leiters, BERTHOLD FÜRST.

## RADEFÄHRE

wollen sich mit Reparaturen, Drechseln arbeiten, Emailierungen und Bemalungen an  
**Beifeld Gábor & Co.,**  
Budapest, VIII., József-utca 21.  
Generaldeputierter der Kayser u. Meteor-Fabrikanten, geöfite. älteste u. anerkannteste  
**Reparaturwerkstätte**  
und Spezial-Erparaturwerkstätte, werden, wo diese Reparaturen billig, fachgemäß, prompt und pünktlich angefertigt werden. Dagegen sind unsere Kayser, Meteor, Atlas u. Atlas-Fahrräder, wie auch 200.000 alle Sorten Fahrradbestandteile jetzt zu halben Preisen erhältlich.  
Neuester Preiscontant gratis und franko.

Wie Kaiser Wilhelm reist.

Es mag interessieren, einmal zu sehen, wie Kaiser Wilhelm reist. Kaiser Wilhelm ist von allen lebenden Monarchen immer noch der beweglichste, obwohl viele Staatschefs ihm das Reisen nachgeahmt haben...

Die Abfahrten werden so gelegt, daß die Nachtruhe des Monarchen normal innegehalten wird, indem der Zug entweder Morgens, wenn der Kaiser wie gewöhnlich aufgestanden ist, oder Abends, einige Zeit bevor er sich zur Ruhe zu begeben pflegt, bestiegen wird.

Die Mahlzeiten werden in der üblichen kurzen Zeit — das Diner darf höchstens eine Stunde dauern — eingenommen. Nach dem Abendessen versammelt der Kaiser dann die Herren des Gefolges beim Glase Bier und bei der Cigarre zu zwanglosem Plaudern um sich.

Das Erbe der Mutter.

Roman von Mrs. Humphry Ward. — Deutsch von Ludwig Wechsler. —

Ein freundschaftliches, wehmuthsvolles Abschiedswort beim Verlassen der Universität, später ein seltener Gruß durch Freundesmund, das war Alles, was er von diesem Einzigen als für sich gehörig beanspruchen durfte.

Als Jakob Delafield beim Verlassen der Universität in die Welt hinausstrat, da erging es ihm wie vielen seiner Alters- und Studiengenossen. Es erfüllte ihn ein heftiger Widerwille gegen die Kunstlei und die thörichte Bewerthung des Ueberflüssigen.

Widerwillig, ungerne entschloß er sich, Anwalt zu werden, und die Erfahrung machte ihm den Beruf noch unlieblicher. Außerdem ergab sich damit der Zwang, in London zu leben.

den Zug zu verlassen gedenkt, entweder in feierlichem Paradeanzuge, wenn großer Empfang bevorsteht, oder in der schlichten Jagduniform, wenn er einen Freund besucht, bei dem er zu pürschen gedenkt.

Was die Königskrone der Prinzessin Gna bringt.

Eine vollständige Umwälzung in ihrer Lebensweise wird die Prinzessin Gna von Battenberg durchmachen müssen, wenn sie Königin von Spanien geworden ist. Während sie als Mädchen frei und ungehindert in Osborne Cottage lebte, wird sie dann von dem Pomp und der Ceremonie des förmlichsten Hofes Europas umgeben.

In Madrid wird die Königin eines der prächtigsten Schlösser Europas bewohnen, das vor etwa 200 Jahren von Philipp V. erbaut wurde. Als Napoleon I. zum ersten Male die wunderbare Marmortreppe hinauffragte, sagte er zu dem König von Spanien: „Sie wohnen viel prächtiger als ich!“

für die Leute. Mitten in den Vorbereitungen zum letzten juristischen Examen kehrte sein Vetter, der Herzog, ein melancholischer, kränklicher Witmer mit einem einzigen, von Geburt an tuberkulösen Sohn, aus dem Auslande heim.

Der Herzog selbst faßte täglich mehr Vertrauen zu dem jungen Vetter. Dieser sollte jetzt auch die Verwaltung eines Güterkomplexes in einer der mittleren Provinzen übernehmen und werthvolles Grundeigentum in London selbst in die Hand nehmen.

Seine eigenen Einnahmen versuchte er weise zu verwenden, mehr konnte man von dem Achtundzwanzigjährigen nicht verlangen. Er gab zuerst der Mutter und der Schwester, dann allen möglichen bedürftigen Personen und Unternehmungen, welchen Zweck hätte es für ihn gehabt, Geld aufzuspeichern?

bewohnt der König, wenn er in dieser Gegend jagt; ferner besitzt er noch Schlösser in Aranjuez und Alcala, den Alcazar mit seinen mit Thürmchen und Zinnen versehenen Mauern, seinen Zimmern, die von Gold und farbigem Porzellan strahlen, seinen schön geschwungenen Säulen, Bogen und Decken, und schließlich die berühmte Alhambra.

Die englische Kolonie in Madrid beriet in einer Sitzung über die Hochzeitsgeschenke für die künftige Königin von Spanien. Dem Komite haben sich alle in Spanien wohnenden Engländer angeschlossen und haben bereits Sammlungen eingeleitet.

Allerlei.

(Die Entlassung Li Lien-hing's.) Aus Schanghai schreibt man: Der oberste Eunuch der Kaiserin-Witwe, der wegen seiner unerlässlichen Thätigkeit berüchtigte Li Lien-hing, scheint jetzt wirklich seinen einflußreichen Befehls Posten verloren zu haben. Wie die Dinge an orientalischen Höfen liegen, kann er sich freuen, daß er dabei seinen Kopf auf den Schultern behalten hat.

mit solcher Leichtigkeit mehr zu erlangen. Ein kleines Landhäuschen hatte er in anspruchsloser Art für sich eingerichtet; den einzigen Luxus darin bildeten zwei anständig möblierte Zimmer für bescheidene Gäste.

Seine Beziehungen zu Lady Henry hatten sich auch abgesehen von seinem Verkehr mit Julie Le Breton, leztthin zu recht schwierigen gestaltet. Sie verstand es, dem zur Dankbarkeit neigenden Manne das Danken zur schweren Last zu machen.

Einst im Herbst kehrte sie von der Reise zurück und brachte die zarte, vornehme Gesellschafterin mit. Lady Henry zog ihn und Evelyn in's Vertrauen über die traurige Herkunft und das schwere Leben ihres Schützlings, dem er fortan wärmste Theilnahme entgegenbrachte.

üngere Genußen zu leiden. Daß sie mit den Bomben-irgend etwas zu thun gehabt hätten, wurde nicht be- wiesen. Aber da man doch einen Grund haben mußte, weshalb man sie hängen lassen wollte, so sagte man, ihr Benehmen sei in der letzten Zeit recht verdächtig ge- wesen. Das wurde als genügend angesehen, sie zu Tode zu prügeln! Si Hien-ping berichtete dann in diesem Sinne an die Kaiserin-Witwe. Sie hörte ihn schweigend an, worauf Li, der fortwährend den Notan- machte, hinzufügte, er fühle sich wegen seines vorgerück- ten Alters seiner verantwortlichen Stellung nicht mehr gewachsen und bitte deshalb um seine Entlassung. „Ihr müßt die kaiserliche Gegenwart verlassen“, war die Antwort. Eine Viertelstunde später war Li aller seiner Posten am Peking Hof entbunden und zum Inspektor des Palastes im Park von Cho ernannt. Zugleich wurde ein Mensch Namens Hui von der Kaiserin- Witwe zu ihrem Oberrechnen ernannt. Damit hat sicherlich nur der Name gewechselt, aber nicht das in jeder Beziehung verderbliche System.

**(Der Papst über die Frauenfrage.)** Im „Neuen Wiener Tagblatt“ berichtet Kamilla Themer über eine Audienz, die sie bei Papst Pius X. hatte und in welcher er sich über die Frauenfrage äußerte: Ich sprach — so berichtet die Interviewerin — nachdem ich mich ein wenig gefast hatte, von dem ersten Grunde, der mir den Muth gegeben hatte, um die Audienz an- zusuchen, und sagte, daß gleich mir so viele gläubige Katholikinnen sich fragen, wie der Heilige Vater der Frauenbewegung gegenüberstehe und ob er sie billige. Und gleich auf diese erste Frage antwortete nun der Papst, mit aller Lebhaftigkeit im Tone einsehend und das nachdrücklich bejahende Wort wiederholend: „Aber ich billige sie nicht — selbstverständlich — selbstverständlich — natürlich soweit sie mit der christlichen Moral nicht im Widerspruch steht. Die katho- lische Kirche billigt und segnet ja jede Bewegung, die darauf abzielt, das intellektuelle und soziale Niveau der Menschheit zu heben. Wir müssen Alle arbeiten — ich verheire Ihnen, ich arbeite ebenfalls — und so gar sehr viel — und warum sollten da die Frauen nicht arbeiten?“ — „Sind Sie, Heiliger Vater, auch nicht dagegen, daß die Frauen studiren?“ — „Ma perche, perche?“ erwiderte Papst Pius darauf. „Aber warum, warum? Im Gegenheil, sie sollen studiren!“ Und als ich bemerkte, daß ich selbst eine Schwester habe, die Medi- zin studirt, fuhr er mit derselben Lebhaftigkeit fort: „Das ist recht, das hat meinen Beifall; die Frauen sollen, mit Ausnahme der Theologie natürlich, nur ge- trost Alles studiren! Das ist meine An- schauung: sie sollen Advokaten und Ärztinnen wer- den, insbesondere das letztere. Die Frau als Ärztin hat bei der Behandlung von Frauen und Kindern ein großes Feld vor sich, da kann sie ungemein viel Segen stiften und ebenso als Lehrerin. Sie ist ja jetzt schon der erste Lehrer des Kindes und damit der erste Lehrer der Menschheit. Gewiß sollen die Frauen in diesen Be- reichen alle sich betheiligen.“ Nur gegen die politische Frauenbewegung sprach sich der Papst sofort mit aller Schärfe aus. „Elettricio, deputatesso? (Wählerin- nen, Deputirte?) O no!“ und abwehrend hob er die Hände. „Die Frauen in den Parlamen- ten, das sollte gerade noch! Die Männer machen dort schon Konfusion genug — und nun erst, wenn noch die Frauen dazukämen... No! no! no!“ „Indirekter Einfluß der Frauen auch auf die Politik — gewiß, seine Nothwendigkeit sehe ich ein. Die Frauen sollen die ihnen Nahestehenden dahin beein- flussen, daß sie gut wählen, und vor Allem ihre Söhne so erziehen, daß sie sich ihrer Bürgerpflichten bewußt werden. Aber — keine politischen Frauen.“

**(Eine mysteriöse Entführung.)** Man schreibt aus Petersburg: Man sollte meinen, eine Ge- schichte von Sherlock Holmes zu hören! Jedenfalls sollte der berühmte englische Detektiv nach Petersburg kom-

men, er würde hier ein Arbeitsfeld finden, das seine ganze Spürkraft in Anspruch nehmen müßte. Jetzt würde ihn der Fall „Utschakoff“ besonders interessiren, des mysteriös entführten Arbeiterführers, dessen geheimnißvolles Verschwinden und dessen Wiederkehr vollständig unauferklärt bleiben: Utschakoff ist mit einem seiner Freunde in einer Konditorei im Centrum der Stadt, als sich ein fremder Herr bei ihm melden ließ und ihn bat, einen Augenblick mit ihm auf die Straße zu treten, wo ihn ein Bekannter erwartete. Utschakoff, der nichts Böses ahnte, ging hinaus, sofort aber trat ein Polizeioffizier auf ihn zu und verhaftete ihn. Alle Proteste und Fragen nach dem Grunde der Verhaftung waren vergeblich, er wurde in eine Droßke geflohen, die nun mit ihm und mit seinen Begleitern in schnellem Trab davonfuhr. Endlich hielt der Wagen, und man wollte ihn jetzt zwingen, in eine verdeckte Kutsche umzusteigen; Utschakoff, der Unrath witterte, ver- suchte sich zu wehren, aber der „Polizeioffizier“ pfliff, und sofort erschienen zwei Schutze, die den armen Gefan- genen in den verdeckten Wagen haben. Die Vorhänge wurden herabgelassen, und in tiefer Finsterniß ging die Fahrt weiter. Nach einigen Stunden hielt man vor einer kleinen Bahnhafstation, ein Zug fuhr gerade vor, und Utschakoff wurde schnell von seinen bewaf- neten Begleitern in ein kleines Abteil III. Klasse ge- bracht, das er nicht mehr verlassen durfte. Am Mor- gen langte man in einer ihm fremden Stadt an, und nun führten ihn seine Begleiter in geschlossener Coupee in ein etwas abseits gelegenes großes Haus. Dort war er Gefangener. Nachdem er zwei Tage in einem fest verschlossenen Zimmer verbracht hatte, belauschte er nebenan ein Gespräch, das ihn überzeugte, er sei von einem revolutionären Komitee entführt wor- den. Er zerbrach mit vieler Mühe das Schloß und sprang hinaus. Sogleich aber warfen sich einige Män- ner, unter ihnen auch sein Entführer, auf ihn und brachten ihn, nachdem sie ihn arg mißhandelt hatten, wieder zurück in sein Gefängniß. Wieder verschlossen ein paar Tage, bis es Utschakoff endlich gelang, einen alten Mann, der ihm das Essen brachte, zu über- wältigen und den Korridor zu gewinnen. Im Kampf hatte er seinen Rock verloren, und als er die Thür ge- öffnet, pfliff ein paar Kugeln an ihm vorbei. Auf der Straße begann eine wilde Jagd; seine Verfolger waren ihm auf den Fersen, aber er vermochte sich doch zu retten. Er war in Helsingfors und konnte nun mit Hilfe eines Gendarmen wieder nach Peters- burg zurückkehren. Der Fall ist vollständig unaufer- klärt.

**(Ein ungarischer Gelehrter in Neapel.)** Aus Neapel wird berichtet, daß der Budapest- Universitätsprofessor Ludwig Lóczy gestern Abends dort eingetroffen ist, um die Nachwirkungen des Vesuvausbruches zu studiren. Lóczy ist ein alter Be- kannter des Direktors des Vesuv-Observatoriums Matteucci, mit dem er gemeinschaftlich den Vulkanismus des Vesuv studiren wird. Die Studien- reise Lóczy's nach Neapel wurde durch die Opfer- willigkeit des bekannten Mäcens Andor Semjén ermöglicht.

**(Die Schuhe der Pianistin.)** Aus Berlin meldet man: Ein Gegenstück zu dem Popfabrikneider, der vor kurzer Zeit die Öffentlichkeit beschäftigte, lag einer Anklage wegen Diebstahls zu Grunde, die vorgestern den Tischler Fritz Eisler vor das Schöffengericht I führte. Der 26jährige Angeklagte hat seit einigen Jah- ren eine besondere Vorliebe für Damenschuhe. Diese sonderbare Schwärmeret hat den Angeklagten zu dem jetzt vor Anklage stehenden Diebstahl verleitet. In einem Pensionat in der Potsdamerstraße logirte im Dezember vergangenen Jahres eine russische Pianistin Namens Czarnowa-Erwitschnoff. Eisler war im selben Hause Tischler. Das Sinnen und Trachten des Ange- klagten war darauf gerichtet, ein Paar Schuhe von der

Künstlerin zu bestehlen. Am 21. Dezember v. J., am helllichten Tage, schlich sich E. in das Pensionat und an hier nach langem Suchen das Zimmer der Künst-lerin. Einige Sekunden später verließ der Angeklagte, ein Paar zierliche Lackstiefeln freudig erregt aus dem drückend, auf demselben Schleichwegen, wie er gekommen war, wieder das Pensionat. Der Diebstahl blieb an- fänglich unauferklärt. Eines Tages wurde jedoch der Angeschuldigte beobachtet, wie er einen Lackstiefel zärt- lich streichelte. Bei einer Hausdurchsuchung wurden die ge- stohlenen Stiefel, denen Eisler einen besonderen Ehren- platz gegeben hatte, wieder aufgefunden. Rechtsanwalt Dr. Coßmann führte den Nachweis, daß der An- geklagte die That in einer krankhaften Verirrung ver- übt habe. Wenn E. an einem Schuhwarengeschäft vor- beikomme, in dem elegante Damenstiefel ausgestellt sind, so wäre er schon beobachtet worden, wie er stunden- lang, völlig selbstvergessen, sich an dem Anblick der Stiefel weidete. Staatsanwalt Rohde beantragte fünf Tage Gefängniß. Der Gerichtshof er- kannte indeß auf Freisprechung.

**(Diebstahl eines — zweistöckigen Hauses.)** Der beispiellose Fall, daß ein ganzes Haus gestohlen wurde, hat sich in Halle zugetragen. Wie von dort gemeldet wird, ist ein an der Wörmlichstraße gelegenes zwei- stöckiges Haus vom Erdboden verschluckt. Das Haus war Erben zugefallen, die in Berlin ihren Wohnsitz haben; es blieb seit einiger Zeit unbenutzt und erst gestern traf der Erbe in Halle ein, um sein neues Besit- zthum in Augenschein zu nehmen. Da er aber trotz sorg- fältigen Suchens in der genannten Straße das Haus nicht finden konnte, nahm er die Hilfe der Polizei in Anspruch. Durch die sofort eingeleiteten Recherchen wurde festgestellt, daß das Haus gestohlen worden ist. Ein „Abbruchunternehmer“ hatte die Niederlegung des Ge- bäudes ordnungsmäßig bei der städtischen Baubehörde angemeldet und auch die Erlaubniß zur Aufstellung des erforderlichen Bauzaunes erhalten, der inzwischen wieder beseitigt ist. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß der „Abbruchunternehmer“ ein alter Zuchthäusler Na- mens Franz Blod ist, der es mit Hilfe seiner Kameraden abriß und sämtliche Theile zu Geld machte. Der originale Dieb wurde verhaftet, seine Helfershelfer konnten jedoch noch nicht ermittelt werden.

**(Massenduell zwischen Chauffeuren und Gondolieren.)** Aus Venedig wird gemeldet: Zwischen einigen Chauffeuren der Moto- bote, welche den Canalazzo befahren, und eben- sowielen Gondolieri, die sich durch diese ver- häßliche Konkurrenz in ihrem Erwerb schwer ge- schädigt sehen, wurde gestern ein regelrechtes Massenduell ausgetragen. Ein Chauffeur wurde in sterbendem, ein anderer in schwer- verletztem Zustande vom Kampfplatze getragen.

**(Selbstmord eines polnischen Grafen.)** Aus Berlin wird berichtet: Der polnische Graf Alex- ander Dambski hat sich aus Noth ins Wasser ge- stürzt; seine Leiche wurde gestern von seinen Angehörigen in Schildhorn an der Havel wiedererkannt. Graf Dambski gehörte einer polnischen Adelsfamilie an, die 1786 den preussischen Grafentitel erhalten hatte und die früher im Posen'schen und in Schlesien begütert war, vor einigen Jahren aber in mißlichen Vermögens- verhältnissen nach Berlin kam. Hier suchte sich Graf Dambski eine Existenz zu gründen. Zuletzt war er In- haber eines Cigarrengeschäfts in Charlottenburg. Das Geschäft ging aber schlecht. Dienstag padte er seine goldenen Ringe, Armbänder und seine Uhr in einem Koffer, den er seiner Mutter zuschickte, und theilte seiner in Hamburg lebenden Schwester den Entschluß mit, frei- willig aus dem Leben zu scheiden.

Zeuge Kleinlicher Tyrannen der Herrin gegen die Untergebene gewesen. Er war zusammengezuckt wie unter einem Peitschenhieb. Es entging ihm nicht, daß Julie und Svein mit einander konspirirten, um der Waise für die Grausamkeiten der stolzen Aristokratin Entschädigung zu bieten, und obgleich ihm dies nicht ganz angenehm war, mußte er ein- sehen, daß ein gewisses Maß ausgleichender Gerech- tigkeit dabei mit im Spiele war. Andererseits machte das stille, vornehme Wesen Julie's den tiefsten Ein- druck auf sein leicht empfängliches Herz; der roman- tische Schimmer, der sie umkleidete, erhöhte noch die Wirkung des warmen Mitleids, das er ob ihrer schwierigen Stellung empfand, und selbst die Flecken, die ihren Strahlenkranz trübten und die seinem scharfen Blicke nicht entgingen, vermochten seine keimende Neigung nicht zu beeinträchtigen. Für ihn war und blieb sie das arme, verfolgte Königskind, das im Glend schmachtete, dessen Seele in unver- schuldeten Ketten geschmiedet war. Die vielen hoch- geborenen, wohlbehüteten Jungfräulein, die ihn um- schwärmten, hatten sein Herz unberührt gelassen; nur diese Eine, deren Herkunft illegitim, deren Ver- gangenheit in Dunkel gehüllt war, nur sie stahl sich in sein Herz. Sie floh ihn, das machte ihn noch eifriger, und nach einem Jahr warb er um sie.

Sie lehnte ab. Statt seine Leidenschaft abzu- kühlen, machte die Zurückweisung sie noch mehr an. Er sagte sich, daß Ausdauer zum Ziele führe, und wenn einzelne Charakterzüge, manche Vorfälle, deren Zeuge er war, ihm nicht zu ihrem Bilde zu passen schienen, so meinte er, daß Alles nur auf ihre Einsamkeit, auf ihr Glend zurückzuführen sei. Wäre sie seine Frau, so würden all die kleinen Listen und Winkelzüge, die ihr selbst gewiß auch widerstreben,

verschwinden; sie bediente sich ihrer nur, weil sie verfolgt und unglücklich war.

Ein Jahr lang schwieg er; allein das Leben gestaltete sich für sie immer unerträglicher, und da hielt er nicht länger an sich, sondern sprach wieder. Vorsichtig, tastend ließ er das Senfblei in die Tiefe gleiten, und wieder wies sie ihn ab. Aber wie ver- schieden war dieses Nein von jenem ersten! Er wurde mißtrauisch, beobachtete, forschte und wenige Tage später war er ihren Beziehungen zu Wartworth auf der Spur.

Sir Wilfrid gegenüber hatte er Julie, als Jener diesbezügliche Anspielungen machte, eigeninnig und rüchhaltlos in Schutz genommen. Aber er selbst verlebte eine qualvolle, schmerzliche Woche; auf dem Lande draußen war er mit seines Herzens Wunsch ins Gericht gegangen und hatte sich eine merkwürdige Ansicht zurechtgelegt. Ihr Recht durfte Niemand, auch Sir Wilfrid nicht, antasten. Wollte sie sich diesem Manne zuneigen, so hatte das Niemand zu kümmern. War er ihrer würdig, liebte er sie auf- richtig, so war Jakob bereit, ihm den Weg freizu- geben.

Die Herzogin hatte von vornherein Abneigung gegen Wartworth empfunden, und die Gerüchte, die über sein Vorleben verbreitet waren, machten Jakob freilich unruhig. Er sollte die kleine Erbin und deren Mutter in Simla völlig umgarnen und aus dem Wohlwollen der Beiden allerlei Vortheil gezogen haben, der ihm nicht zur Ehre gereichte; schließlich sollte er die Dinge so weit getrieben haben, daß der empörte Vormund, der von der Sache erfuhr, ihn die Wege wies. Ob die Verlobung noch bestand oder nur äußerlich fallen gelassen wurde, wußte Niemand; doch vermuthete Jedermann das letztere, denn das Kind war bis über die Ohren in den

hüßlichen Offizier verliebt gewesen. Zwei Jahre noch und sie war großjährig und damit Herrin ihres ungeheuren Vermögens; Wartworth aber war ebenso arm, wie ehrgeizig.

Ferner wurde über eine andere häßliche Ge- schichte, die Frau eines höheren Beamten oben in den Bergen betreffend, manches erzählt; doch zog es Jakob vor, an die Einzelheiten nicht zu glauben. Auch seine Familiengeschichte, die Delafield vorrich- tig in Erfahrung brachte, schien nicht einwandfrei zu sein.

Der Vater hatte kurz vor der Unterdrückung des Aufstandes in Indien den Dienst quittirt. Von Haus aus unbemittelt, hatte er überdies als junger Lieutenant eine ganz vermögenslose Frau unter seinem Stande geheirathet, mit der er sich nach der Verabschiedung auf die Insel Wight zurückzog. Indien hatte seine Körperkräfte aufgezehrt, das Geld war knapp, Schulden dagegen hatte man umsonst. Ihre beiden Kinder, Henry und Isabella, wuchsen heran, und des Vaters Ehrgeiz konzentrirte sich auf die Zukunft seines schönen, begabten Sohnes. Unter die größten Schwierigkeiten gelang es, den Jungen durch die Schule laufen zu lassen und nachher in eine Pension zu schicken, denn auch er sollte Offizier wer- den. Des Jünglings glühendster Wunsch war es, in eines der eleganten Regimenter zu gelangen, und durch Preisgabe des Restes des kleinen Familien- vermögens, durch Bitten und Betteln bei allen irgendwie einflußreichen Bekannten glückte es dem Eltern, ihm diesen Wunsch zu erfüllen. Er zeigte sich für die gebrachten Opfer wenig dankbar, machte in gewissenloser Weise Schulden, so daß der arme Vater aus Furcht vor ehrlosem Bankrott schließlich an gebrochenem Herzen starb. Die Mutter fristete kümmerlich ihr Leben. (Fortsetzung folgt.)

### Az asztalosok szövetkezeti Butorcsarnoka.

A budapesti asztalos-ipartestület védnöksége alatt álló

# Butorcsarnok

és hitelszövetkezet, mint a központi hitelszövetkezet tagja, felhívja a nagy érdemi butorvásárló közönség figyelmét a

**VIII. ker., József-körút 28. szám**

Bérekocsis-utcza sarok, valamint

**IV., Ferencziek-tere I. sz. alatti**

királyi bérpalotában dusan felszerelt modern és stilszerű lakberendezéseinek megtekintésére, a melyek jutányos áron játékos mellet adának el.

## A Butorcsarnok szövetkezet

kizárólag csak budapesti képesített asztalos és kárpitos mesterek dolgoznak ugy Budapest környékén készített, vagy bécsi silány áruk eladásával nem foglalkozik. — Megrendeléshez tervezetet és költségvetést kívánatra készítünk.

Minden egyes butordarab bizottság által fölülbírálva.

# TAPETEN

### Ausser Kartell!

Den Herren Hausbesitzern u. Architektoren empfehle ich mein reichsortiertes Lager in englischen u. französischen Tapeten.

Einfachstriges Zimmer samt modernem Plafond 12 fl.  
Zweifelnstriges Zimmer samt modernem Plafond 14 fl.

**MANGOLD MANÓ, jetzt VIII., József-körút 31b.**

Auf Wunsch erscheine ich pünktlich mit Kollektionen.

BALASSA's echt englische

# Gurkenmilch

ist das beste und wirksamste **SCHÖNHEITS-MITTEL**

Nach 2-3maligem Gebrauche entfernt dieselbe jede Gesichtsunreinlichkeit, Ausschläge, Wimpern, Leberflecken, Milieus etc., glättet die Poren, weicht die Haut, zaubert den Teint ins Weiße, Frische und Feine.

Es ist vollkommen unschädlich und zur Erhaltung, Pflege und Steigerung der Schönheit von allen anderen Mitteln am besten geeignet. Gilt nur dann, wenn auf der Flasche der Name „BALASSA“ ersichtlich ist. Preis per Flasche 2 Kronen.

Jede Dame liebt die angenehm riechende und großartig wirkende Gurkenmilch. Feines Gesicht. Reizende Gesichtsfarbe. C. BALASSA's Apotheke in Budapest—Erzsebetfalva.

Postversandt täglich. — Erhältlich in jeder größeren Apotheke.



**GUMMI!**

Original französische und amerikanische Präservativ-Spezialitäten. Herzlich empfohlen! Garantiert verlässlich! **Gummi und Fischblasen** in Original-Packung! Preise per Dutzend, Kronen: 2, 4, 6, 8, 10, 12.

**Frauen - Schutzmittel !!**  
„Pessarium oclusivum“ K. 3-5.

Neu! „Auto Vaginal Spray“ K. 15. Irrigatore, Bidets, sowie sämtliche Artikel zur Frauen- und Herren-Hygiene zu Fabrikpreisen.

Verlangen Sie gratis und franko meine neueste Preisliste.

**J. KELETI, BUDAPEST, IV., Koronaherzog-u. 17**

Reines Zeitungs-Makulaturpapier ist nun 10 Kr per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 8 Kr. Näheres in der Exp.

Auf Grundlage seiner vieljährigen reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abteilung für Horn- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

**Med. univ. Dr. FABINYI**

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt, betitelt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung

**geheime Krankheiten**

u. zw.: Gonorrhöen, Blasenentzündungen, Geschwüre, Syphilis und deren Leiden in Folge von Jugendünden. Ueberraschend ist der Erfolg bei **Impotenz** (Manneschwäche), auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Briefe werden bisher beantwortet. — Nebenkosten besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

**Budapest, Erzsebet-körút 12**  
Halbhohe. Eingang bei der Treppe. Separate Wartezimmer.

# GELD

Vorschüsse auf Lose, Werthpapiere so auch Prov.-Sparkassaaktien

- Elisabeth-Lose . . . 9.— Kr.
- Jósziv-Lose . . . 9.— „
- Ang. Kreuzlose . . . 25.— „
- Dombau-Lose . . . 20.— „
- Ital. Kreuzlose . . . 45.— „
- Defter. Kreuzlose . . . 45.— „
- 3% Hypoth.-Lose . . . 220.— „
- Waterland.-Lose . . . 140.— „

Das Darlehen kann auch in Raten von 2 Kronen angefangen zurückgezahlt werden. Ausserdem verpfändete Lose werden ausgelöst und nach Einlösung des Deposites wird das Darlehen laut obiger Aufstellung erhöht. Sofortige Erledigung u. billige Zinsen.

## BANKHAUS BEIFELD

Budapest, Karlsring 1. Gegründet 1874.

Zimmer Möbel wegen Abreise zu verkaufen. Neumann, Teréz-körút 1/B. 52615

## Pörschach am Wörthsee

In Rärten im Stablfement Bad- und zu vermieten mit oder ohne Küche, Kamin, Wannen, Wannen jeder Größe, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche und Tag. Alle 12 Wannen sind in einem 20 Joch großen, prachtvollen, schattigen Park und Wäldchen gelegen, welches den Bewohnern referiert bleibt. Sophistisches Wiener Restaurant unter Leitung hervorragender Fachleute, bei still. Trinken. Wasserleitungsanstalt Dr. Wolf im Stablfement gelegen. Anstalt: Boulangier

Lederer & Schweinburg Wien, L., Rotenturmstrasse 25 und bei der Verwaltung Frau Wehlig im Stablfement Pörschach am See.



**50.000 Obstbäume**

Stachelbeeren, Ribis, Kirschen, Kirschen u. Nektar, Blumen u. Gemüsepflanzen liefert billigst Friedrich Wenzel, Gärtner, Baumgasse, Elmütz (Wien). Preislisten in deutscher und böhm. Sprache franko.

# Guzi-Pasta



Ist das einzige Mittel, das die Hitze im Leder verhindert. Für jedes bei mir gekaufte Paar Schuhe läßt ich schriftliche Garantie, im Falle vorzeitigen Zerreißen stelle ich dieselben gratis wieder her. Jedermann, der seine Adresse mit Zusendung, sende ich einen Tiegel Guzi-Pasta und meinen grossen illustrierten Preisocourant mit mehr als 100 orig. Modellen gratis und franko.

Pflichtliches Mass kann erzielt werden, wenn man sich in Socken auf ein Blatt Papier stellt und die Umrisse der Fusssohlen zeichnet. Nicht entsprechende Bestellungen werden umgetauscht oder das Geld retournirt. Ausschliesslich nur ungarische Fabrikate von ungarischen Arbeitern verfertigt.

- | Herren:   | Damen:   |
|---|--|
| Kavalier Hochschürhufe mit harter Ausfüllung . . . 3.50               | Eleg. Juften Schnür über Augshufe in feiner Ausführung . . . 3.—                               |
| Statte Hochschürhufe für Strapaz mit starken doppelt Sohlen . . . 3.— | Eleg. feine Boy Schnürhufe auffallend eleg. Pariser Mode Chevreux Schnür über Knopf . . . 4.50 |
| Eleg. Kavalier Boy Schnürhufe in feiner Ausführung . . . 4.50         | Eleg. ausgeführte Gassen-Schnürhufe . . . 2.—  |
| Pariser Mode, auffallend elegant, echt Chevreux Schnürhufe . . . 5.—  | Eleg. Chevreux Halbhohe auffallend elegant . . . 3.—   |
| Elegante Salonlad-Schnürhufe, in feiner Ausführung . . . 4.50         | Rinderhufe, von feinem fehm. Juftenleder bis 3 Jahre 1.—                                       |
| Pariser Mode, auffallend eleg. Chevreux od. Boy Knopf 5.25            | Don 3 bis 8 Jahren . . . 1.20  |
|   | Don 8 bis 10 Jahren . . . 2.30   |

# AGULÁR IGNÁC

Budapest, Kerepesi-ut 30. szám. (vis-à-vis der Rochus-Kapelle).

**MÖBEL**

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung sowohl gegen Kassa, wie auch gegen Ratenzahlungen billigst bei 44774

**Ehrentreu & Brüder Fuchs,**  
BUDAPEST, VI., Teréz-körút 8 (nicht bei Andrassystr.)  
Illustriertes Preisocourant gratis und franko.  
Telephon 88-59. Telephon 88-59.

## Wichtig für Bruchleidende.

Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** neuest erfundene **Bruchband**

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. **PREISE:** Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 12-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50-5.—. Doppelt von fl. 5-10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfader-Gummistrümpfen, Irrigatore und Klystier-Spritzen, Luftpöster, als auch sämtlicher Artikel zur Krankenpflege, zu den billigsten Fabrik-Preisen.

## Gummi und Fischblasen

in Original franz., eng. und amerik. Packungen

**PREISE:**

Gummi-Roules oder Cigarettes per Dtz. K. 2, 4, 6, 8, 10, 12.

Gummi-Roules, echt amerik. per Dtz. K. 8, 10, 12. Capotes amerik. per Dtz. K. 4, 6, 8, 10.

Echt franz. Fischblasen per Dtz. K. 4, 6, 8, 10, 12. „Pessarium Oclusivum“ (Damen-Schütz) per St. Kronen 3, 4, 6.

Neu! Amor-Kugel nach Dr. Hirschberg. Neu! (Damen-Schütz) per Dtz. Kronen 6.

Kollektion in allen Gattungen Präservatives, bestehend aus 25 Stück, zusammen 10 Kronen, empfiehlt

**Molnar Vilmos,**  
IV., Károly-körút 28,  
Spezialist in Bandagen, Gummivaaren und Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme od. gegen vorherige Einzahlung d. Betrags effektiv. Bei Abnahme von mindestens K. 20 20% Rabatt.

**Gegründet im Jahre 1838.**

Spezialist Veritas' Granbranntwein. Es ist in jedem Haus vorräthig sein.

Gegen **GICHT** und **RHEUMATISMUS** wird seit Jahrzehnten mit grossartigsten Erfolgen angewendet

# KRIEGER'S REPARATOR

Im Rochus-Spital wurde mit **REGENERATOR** von 126 Füllen in 129 Füllen vollkommene Heilung erzielt. :: :: ::  
Grosse Flasche Kr. 2. | Kleine Flasche Kr. 1.  
Vor Nachahmungen wird gewarnt.  
Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE,**  
Budapest, VIII., Kálvin-tér (Ecke Baross-u.)  
— POSTVERSAND TÄGLICH. —

Gerichtshalle.

Budapest, 27. April. (Bei der Budapest. kön. Tafel) hat heute unter Vorsitz Franz v. Csathy's eine Plenarsitzung stattgefunden, in welcher der jüngst neuerdings ernannte Oberstaatsanwalt-Substitut Emerich Bizlenyan den Amtseid ablegte.

(Eine saubere Gesellschaft.) Im Hause des Ozegeleber städtischen Greutors Joseph Panyigo fand Ende März vorigen Jahres eine geräuschvolle Unterhaltung statt, zu welcher der Hausherr auch den Geflügelhändler Joseph Varga eingeladen hatte. Die gute Laune der Gesellschaft wurde nach Mitternacht durch ein Vorkommniß gestört, welches Jedermann in Aufregung versetzte. Einem der Gäste, dem Handwerker Joseph Mirzer, wurde die 60 fl. enthaltende Brief-tasche entwendet. Der Hausherr erklärte, den Diebstahl könne nur Joseph Varga verübt haben, denn dieser sei schon wegen Todtschlags zehn Jahre im Kerker gesessen. Diese Verdächtigkeit ärgerte Varga so sehr, daß er den Spieß umdrehte und behauptete, das Geld könne nur von dem Hausherrn Panyigo und seiner Ehegattin Marie Somodi gestohlen worden sein, denn diese haben in puncto Dieberei schon etwas geleistet, als sie die Weinvorräthe Joseph Mirzer's bezimierten. Ueber die Unterhaltung und deren Ausgang brachte „Ozegeleber Ujság“ unter dem Titel „Panyigo és neje furfangja“ einen Bericht, in welchem es wiederholt war, daß Panyigo und dessen Gattin von dem Diebstahl wissen müssen. Der verdächtige Panyigo und dessen Gattin frengten wegen dieser Behauptung gegen Varga einen Verleumdungsprozeß an, der heute vor dem Preßgericht (Vorsitzender Dr. Alfred Dolichall) zur Verhandlung gelangte. Der Angeklagte Varga bekannte sich zur Autorität des infrimierten Artikels und ersuchte um die Zulassung des Wahrheitsbeweises, der auch durchgeführt wurde. Nach dem Zeugenverhör erklärten die Geschwornen den Angeklagten nichtschuldig, worauf der Gerichtshof mit einem Freispruch vorging.

(Ein Schiffszusammenstoß.) Am 8. Juli vorigen Jahres karambolirte der Propeller „Buda“, der von der Mofner Station zur Station Hungaria-weg gelangen wollte, an der nördlichen Spitze mit dem Dampfer „Bogomer“, dem ein Schlepper angehängt war. Der Kommandant des Propellers wollte dem Schlepper ausweichen, dabei karambolirte der Propeller mit dem Steuerrad des Schleppers. Durch den heftigen Anprall fuhr der Steuermann Michael Makra in die Donau, wo er ertrank. Die Polizei leitete eine Untersuchung ein, um festzustellen, durch welchen Verschulden der Zusammenstoß erfolgt war. Als Ergebnis dieser Untersuchung wurde der Steuermann des Propellers Franz Turner er wegen des Vergehens der fahrlässigen Tödtung unter Anklage gestellt. In der heute begonnenen Schlussverhandlung leugnete Turner, daß der Zusammenstoß eine Folge seiner Unachtsamkeit gewesen sei. Er behauptet, der Dampfer „Bogomer“ habe seine ursprüngliche Richtung unvermuthet geändert, wodurch der Schlepper in Schwung gerathen und an den Propeller getroffen worden sei. Der Gerichtshof (Vorsitzender Gerichtsrath Szepeszy) vernahm mehrere Augenzeugen. Er wird das Beweisverfahren mit neueren Zeugen morgen fortsetzen.

(Die falschen Zuspensabzeichen.) Der „Magyar Védőegyesület“ befaßte sich in seiner unter dem Präsidium Ludwig v. Beniczky's stattgehabten Direktionssitzung mit den aus dem Auslande, hauptsächlich aus Gaborz importirten Zuspensabzeichen, dessen Verkauf auf Grund des Patentes vom Jahre 1858 verboten erscheint. Der „Magyar Védőegyesület“ hat seinen Rechtsanwalt Dr. Anton Hejcs mit der Verfolgung der aus dem Auslande importirten Zuspensabzeichen betraut und ein Gleiches that der „Zuspensgarten“ durch seinen Rechtsanwalt Dr. Paul v. Gnesin.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 27. April. Das heutige Geschäft eröffnete in fester Haltung, so daß die Kurse sich zu Beginn der Börse behaupten konnten. Später animirten Wiener Käufe, die darauf zurückzuführen waren, daß in Wien der Erfolg der Subskription auf die Russenanleihe als befriedigend erachtet wurde. Als jedoch daselbst später innerpolitische Gründe eine Missstimmung erzeugten, die Verkäufe zur Folge hatten, schwächten sich die Kurse auch hier ab, die Rückgänge waren aber nicht von Belang. Trotzdem die russische Anleihe noch nicht fortet ist, entwickelte sich ein mächtiger Handel in diesem Papier, das zumeist zum Kurse von 88.25 in Verkehr gebracht wurde, alsbald aber um einige Heller unter 88 zurückwich. In der Mittagsbörse trat eine weitere Erholung ein, so daß die russische Anleihe bis 88.50 stieg. Im Abende war das Geschäft im weiteren Verlaufe des Verkehrs sehr ruhig, die höheren Berliner Taxationen gingen spurlos vorüber, die Variationen waren jedoch äußerst gering. Auf dem Lokalmärkte zeigte sich Begehr nach Ganzjchen. Die Nachbörse schloß abgezwängt.

In der Nachbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 821.50 bis 823, österreichische Kreditbankaktien zu 692.75 bis 694.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 545 bis 546, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 506.75 bis 507, Rima-Muránger Eisenwerksaktien zu 576.50 bis 577.50, Budapest. Straßenbahnaktien zu 618.50 bis 619, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 684 bis 685.25, Budapest. elektrische Stadtbahnaktien zu 326.50 bis 327, Drafsche Ziegeleiaktien zu 551, Salgó-Tarjaner Kohlenbergbau-Ziegeleiaktien zu 627 bis 628, Danubius-Aktien zu 222 bis 223. Aktien zu 627 bis 628, Danubius-Aktien in Verkehr. An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronrenten zu 95.55, wänerländische Bankaktien zu 295 bis 296.25, ungarische Kommerzbankaktien zu 213.5, Drafsche Ziegelei-Aktien zu 551, ungarische Asphaltaktien zu 219 bis 220, Salgó-Tarjaner Kohlenbergbauaktien zu 629.50 bis 630, Danubius-Aktien zu 223 bis 225, ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu

686, 3 1/2-prozentige Bodenkredit-Pfandbriefe zu 89.25, Ganzjche Aktien zu 3030 bis 3045, dreiprozentige Hypothek-Premienobligationen zu 124.75, Walzmühl-Aktien zu 560. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 821 bis 822.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 544 bis 545.50, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 507 bis 507.25, österreichische Kreditaktien zu 692.75 bis 693.75, Rima-Muránger Eisenwerksaktien zu 576.50 bis 577.50, Budapest. Straßenbahnaktien zu 602 bis 604 er Coupon, Budapest. elektrische Stadtbahnaktien zu 325 bis 326. — Zur Erklärungszeit notirten: Österreichische Kreditaktien zu 693.25. — Prämien-geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., per Ultimo Mai von 19 R. bis 22 R.

In der Nachbörse schwächten sich die Kurse bei ruhigem Verkehr mächtig ab. Es notirten: Österreichische Kreditaktien zu 692.85 bis 692, ungarische Kreditaktien zu 821.50 bis 820.25, ungarische Hypothekbankaktien zu 544, Rima-Muránger Eisenwerksaktien zu 577.25 bis 577, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 684.50 bis 684.25, Innerstädter Sparkassenaktien zu 261.50. — Zum Schlusse blieben: Österreichische Kredit 692, ungarische Kreditaktien 820.25, Rima-Muránger Eisenwerksaktien 577, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 684.25.

Getreidegeschäft. Effectiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und schwacher Kaufkraft in matter Tendenz. Es wurden circa 14,000 Meterzentner mindere Sorten zu 5-10 fl. billigeren Preisen umgesetzt.

Roggen war bei schwachem Verkehr unverändert und notirt Budapest per prompt 13 R. 25 fl. bis 13 R. 40 fl. per Kasse.

Buttergerste tendirt preishaltend. Wir notiren 14 R. 50 fl. bis 15 R. 20 fl. per Kasse, Parität hier und bis 15 R. 50 fl. ab Steinbruch.

Haber war ohne Veränderung und erzielt 16 R. bis 16 R. 60 fl. per Kasse ab hier.

Mais ist behauptet. Ungarischer Mais holt Parität Budapest 13 R. 60 fl. und ab Schiff hier 13 R. 55 fl. bis 13 R. 60 fl. per Kasse.

Die Preise verstehen sich im Sinne der neuen Usancen per 100 Kilogramm. Verkauft wurden:

Weizen, Theiß: 150 Mtr. 80 Rg. zu R. 17.72 1/2, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 17.72 1/2, 200 Mtr. 80 Rg. zu R. 17.65, 300 Mtr. 80 Rg. zu R. 17.70, 100 Mtr. 79.8 Rg. zu R. 17.60, 500 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 17.60, 400 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 17.30, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.55, 300 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.52 1/2, 400 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.10, Alles per drei Monate; 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.32 1/2, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.32 1/2, Weides per Kasse; 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.45, 400 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.25, 500 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 17, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 17.25, Alles per drei Monate. — Maier: 1000 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.57 1/2, per drei Monate. — Weizenburgerger: 150 Mtr. 78.7 Rg. zu R. 17.10, 500 Mtr. 76 Rg. zu R. 17.50, 100 Mtr. 75 Rg. zu R. 16.25, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.30, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.25, 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.10, 300 Mtr. 79 Rg. zu R. 17.05, 200 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 17.10, 300 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 17.10, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 16.90, 200 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 16.50, 200 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 16.50, Alles per drei Monate. — Hartaer: 1020 Mtr. 76.3 Rg. zu R. 16.60, per drei Monate. — Sibarer: 300 Mtr. 81 Rg. und 200 Mtr. 80.8 Rg. zu R. 17.50, Weides per drei Monate. — Decezer: 500 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 17.20, per drei Monate. — Weste-refer: 476 Mtr. 71 Rg. zu R. 14, per drei Monate. — Serbischer: 2000 Mtr. 73 Rg. zu R. 15.40, 1700 Mtr. 73 Rg. zu R. 15.30, Weides per drei Monate. Roggen: 300 Mtr. zu R. 13.42 1/2, 100 Mtr. zu R. 13.40, 100 Mtr. zu R. 13.35, Alles per Kasse, Parität. Haber: 100 Mtr. zu R. 16, per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt hat heute die amtliche Notirung der Aprilkisten angefaßt. Es erfolgten im Vormittagsverkehr noch Realisationen, die Kurslage war stark weichend und die Schlusskurse blieben entsprechend flau. Unerledigt sind noch 87,000 Meterzentner Weizen, denen jedoch Uebernehmer entgegenstehen, so in einer Position 71,000 Meterzentner, ferner 3000 Meterzentner Roggen und 12,000 Meterzentner Haber, welche nun auf privatem Wege Erledigung finden werden. Die Oktoberkisten waren auf Realisationen tagsüber haltend matt und auch Maiweizen verfolgte weichende Tendenz. Dagegen tendirt der Mais fest. Es dürften in diesem Artikel wohl Rindigungen erfolgen, doch sind auch Uebernehmer vorhanden, und so hält sich die Stimmung ebenso auch wie für Haber. — Permittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 16.58, R. 16.56, R. 16.52, R. 16.40 und R. 16.44, Weizen per Mai zu R. 16.38 bis R. 16.38, Weizen per Oktober zu R. 16.56, R. 16.58, R. 16.54 und R. 16.58, Roggen per Oktober zu R. 13.54, R. 13.58 und R. 13.52, Mais per Mai zu R. 13.54, R. 13.50 und R. 13.58, Mais per Juli zu R. 13.78, R. 13.80, R. 13.76 und R. 13.78, Haber per April zu R. 16.12, R. 16.10, R. 16.14 und R. 16.06, Haber per Mai zu R. 16 bis R. 16.04, Haber per Oktober zu R. 12.70 bis R. 12.72. — Nachmittags wurde gehandelt (per 100 Kilogramm): Weizen per Mai zu R. 16.36 Geld, R. 16.38 Waare, Weizen per Oktober zu R. 16.54 Geld, R. 16.56 Roggen per Oktober zu R. 13.52 Geld, R. 13.54 Waare, Mais per Mai zu R. 13.56 Geld, R. 13.58 Waare, Mais per Juli zu R. 13.76 Geld, R. 13.78 Waare, Haber per Mai zu R. 16.02 Geld, R. 16.04 Wa., Haber per Oktober zu R. 12.66 G., R. 12.68 W., Kohlraps per August zu R. 27.80 Geld, R. 28. — W. — Abends schloßen: Weizen per Mai zu R. 16.36 Geld, R. 16.38 Waare, Weizen per Oktober zu R. 16.54 Geld, R. 16.56

Waare, Roggen per Oktober zu R. 13.52 Geld, R. 13.54 Waare, Mais per Mai zu R. 13.60 Geld, R. 13.62 W., Mais per Juli zu R. 13.78 Geld, R. 13.80 W., Haber per Oktober zu R. 12.64 G., R. 12.66 W.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt: Weizen per April . . . 16.44 Weizen per Mai . . . 16.36 Roggen per April . . . 13.38 Mais per Mai . . . 13.56 Haber per April . . . 15.98 Haber per Mai . . . 16.02

Produktengeschäft. Auch heute fehlte jeder Verkehr. — Amtlich notirten: Schweinefett, Budapest. Stadtwaare R. 140. — Geld, R. 141. — Waare, Speck, Budapest. Stadtwaare, vierstücker R. 120. — Geld, R. 121. — Waare, Budapest. Stadtwaare, 3stücker R. 123. — Geld, R. 124. — W. — Pflaumen 1905er Usance-Qualität bosnische R. 28. — Geld, R. 29. — Waare, 100stücker R. 33. — Geld, R. 34. — Waare, 85stücker R. 41. — Geld, R. 42. — Waare, serbische 1905er Usance-Qualität R. 22. — Geld, R. 23. — Waare, serbische, 100stücker R. 25.50 Geld, R. 26.50 Waare, 85stücker R. 36.50 Geld, R. 37.50 Waare. Pflaumen n. m. u. s., flavonisches 1905er R. 30. — Geld, R. 31. — Waare, serbisches 1905er R. 24.50 Geld, Kronen 25. — Waare. — Kleesaaten: Saecene, ungarische 1905er R. 86. — Geld, R. 104. — Waare, Rothkle, feinkörniger 1905er R. 82. — Geld, R. 90. — Waare, mittelkörniger 1905er R. 94. — Geld, R. 98. — Waare, grobkörniger 1905er R. 98. — Geld, R. 104. — Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizenburger and Pester Boden. Rows list various grades and prices per 100 kg.

Table with 2 columns: Weizenburger and Banater. Rows list various grades and prices per 100 kg.

Table with 2 columns: Roggen, Ia, neu and Mittel, neu. Rows list various grades and prices per 100 kg.

Table with 2 columns: Weizen per Mai and per Oktober. Rows list various grades and prices per 100 kg.

Termine. Weizen per Mai . . . R. 16.36-16.38 Weizen per Oktober . . . R. 16.54-16.56 Roggen per Oktober . . . R. 13.52-13.54 Mais per Mai . . . R. 13.56-13.58 Mais per Juli . . . R. 13.75-13.78 Haber per April . . . R. 16.02-16.04 Haber per Oktober . . . R. 12.66-12.68 Kohlraps per August . . . R. 27.80-28. —

Kartoffeln

zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm

Table with 2 columns: Weiß and Rosa. Rows list various grades and prices per 100 kg.

zu landwirthschaftlichen und industriellen Zwecken

Table with 2 columns: Weiß and Rosa. Rows list various grades and prices per 100 kg.

Schiffsfracht auf Grund der vom 17. bis 21. April vorgefallenen Schiffe. Die Frachtkurse verhalten sich per 100 Kilogr. inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Gyor ist der Frachttag um 16-18 fl. höher. Von Budapest nach Pancsova 32-34, Lipövd 30-32, Szeged 24-26, Kaloča 22-24, Dunajvárad 20-22, Szentes 42-44, Szeged 34-36, Jenta 32-34, Tittel 30-32, Mitrovitz 44-48, Temesvár 58-60, Nagy-Becsleret 32-34.

Budapest, 27. April. (Spiritus.) Hochspiritus notirt: Budapest. loco R. 37.50 G., R. 38. — W.

Wiener Börse vom 27. April.

Das Ergebnis der hiesigen Subskription auf die russische Anleihe hat einen enttäuschenden Eindruck auf den Markt geübt, und die heutige Börse hat daher, zumal auch die ungeklärte parlamentarische Lage zur Reserve veranlaßte, ihren Verkehr in allgemeiner Zurückhaltung eröffnet. Die bessere Grundtendenz blieb jedoch, da derselben in den festen Zustandsberichten, sowie in dem günstigeren Stand der deutschen Reichsbank weitere Unterstüzungen geboten waren, fast ungestört in Geltung, und nur Kreditaktien hatten anfangs unter lokalen

Realisationen zu leisten. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table of market prices for various commodities and currencies, including gold, silver, and foreign exchange rates.

(Privat-Telegramm.)

Table of private market prices for various commodities and currencies, including gold, silver, and foreign exchange rates.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 691.50, ungarische Kreditaktien 820, Anglo-Bankaktien 317.50, Wienerverein 561, Unionbank 552, Länderbank 438.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 684, Lombarden 126, Ethelbahn 454.50, Alina-Münzange 576, Tabakaktien 889, Alpine-Aktien 582.50, Mairente 99.60, ungarische Kronenrente 95.55, Türkenloose 154.25, Marknoten 117.25 per Klasse, 117.35 per Ultimo, Napoleond'or 19.12.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königliche ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 25. April, Abends 6 Uhr, bis 26. April, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptbahnhof vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing grain and flour arrivals and departures at the Budapest main station, categorized by type of transport (rail, ship) and origin/destination.

Auszug aus dem „Bözlöny“.

Kaufveröffentlichungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Mojzi Gtegar in Szamosújvár. Konkurskommissär Dr. Johann Konig, Masse-

verwalter Dr. Martin László. Stellvertreter Dr. Emil Horváth. Anmeldetermin 10. Juli, Liquidationsverhandlung 17. August. (Pester Gerichtshof.) Gegen den Kaufmann Gerö Gtegar in Szamosújvár. Konkurskommissär Dr. Johann Konig, Masseverwalter Dr. Martin László, Stellvertreter Dr. Emil Horváth. Anmeldetermin 10. Juli, Liquidationsverhandlung 17. August. (Pester Gerichtshof.)

Konkursaufhebung in Budapest. Des Desider Benedek.

Budapester Todtenliste.

Vom 27. April.

Fr. Joh. Wagner, 78 J., zugereift. Wilhelm R. o. a., 32 J., VI., Königsgasse 46. Julie Soos, 16 J., III., Lejostgasse 160. Arpad Nagy, 25 J., V., Velekgasse 11. Witwe J. Nagy, 77 J., VII., Untere Waldzeile 7. Paul Harris, 65 J., VII., Eszömörstrasse 93. Frau Stephan Horvath-Solczi, 70 J., VI., St. Ladislauweg 45. Franz Ruzsbauer, 80 J., I., Györring 17. Adolf Ormos, 64 J., VIII., Gellöystrasse 37. Anton Schmar, 74 J., VIII., Köfaraogasse 12. Anton Schmar, 66 J., X., Szaparygasse 29. Koloman Szabó, 54 J., zugereift. Witwe Lorenz Walitset-Lajinka, 57 J., VIII., Koborogasse 8. Heinrich Forrai, 69 J., VI., Andrássystrasse 46. Frau Michael Goldmann-Arnstein, 55 J., V., Balthorogasse 3. Witwe J. Nagy-Schulhof-Freund, 84 J., VI., Dalkinhölgasse 10. Armin Kraus, 67 J., VIII., Rott Szilárdgasse 17. Pauline G. h. m. g., 67 J., II., Hauptstrasse 41. Rudolf Ritsch, 34 J., X., Halomgasse 1. Paul G. a. b. l. e. r., 59 J., II., Medvegasse 27.

Güdbahn.

Am 1. Mai l. J. werden auf den ungarischen Linien der Südbahn die Sommerfahrordnung ins Leben treten, welche folgende wesentlichere Änderungen enthält:

Linie Budapest-Pragerhof. Der Schnellzug Nr. 204 wird um 20 Minuten früher, d. i. um 7 Uhr 40 Min. Abends von Budapest abgehen und wird derart beschleunigt, daß derselbe schon um 11 Uhr 39 Min. Abends in Nagytanya und um 1 Uhr 40 Min. Nachts in Pragerhof eintrifft, wo die Anschlüsse ebenfalls entsprechend frühergelegt wurden. In Folge dieser Früherlegung wird der Anschluß des Personenzuges Nr. 909 von Bars an den Schnellzug Nr. 204 nach Pragerhof nur in der Station Mura-Kerekur stattfinden. Der Schnellzug Nr. 201 Pragerhof-Budapest fährt auch um 20 Minuten früher, d. i. um 3 Uhr 10 Min. Nachts von Pragerhof ab, die Ankunft in Budapest bleibt jedoch unverändert. Sämtliche Schnellzüge halten, wie alljährlich während der Sommerzeit, anstatt in Szántód in Balaton-Szoldvaran, und werden auch die Haltestellen Balaton-Bilagos, Szamardi und Szarbo, sowie die neu errichtete Haltestelle Belatelep für den Verkehr eröffnet. In den Monaten Juli und August wird zur Hebung des Badeverkehrs ein neuer Personenzug von Budapest nach Balaton-Szt-György und zurück nach folgender Fahrordnung täglich verkehren: Abfahrt von Budapest um 11 Uhr 25 Min. Vorm., Ankunft in Balaton-Szt-György um 4 Uhr 50 Min. Nachm.; Abfahrt von Balaton-Szt-György um 6 Uhr 45 Min. Abends, Ankunft in Budapest um 11 Uhr 30 Min. Abends; dagegen werden die im Vorjahre im Verkehr gemachten Züge Nr. 219 und 220 zwischen Szekesfehervar-Voglár, sowie Nr. 221 und 222 zwischen Szekesfehervar und Balaton-Szt-György nicht mehr in Verkehr gesetzt.

Linie Szekesfehervar-Komaram. Der Personenzug Nr. 706 fährt um 22 Minuten früher, d. i. um 9 Uhr 10 Minuten Abends von Szekesfehervar ab und trifft um 12 Uhr 8 Minuten Nachts in Komaram ein.

Linie Wiener-Neustadt-Nagykanizsa. Vom 1. Juni bis 15. September wird von Sopron nach Wiener-Neustadt und mit Umsteigen daselbst, bis Wien und zurück ein neuer gemischter Zug nach folgender Fahrordnung täglich verkehren: Abfahrt von Sopron um 4 Uhr 55 Min. Früh, Ankunft in Wiener-Neustadt um 6 Uhr 45 Min. Früh, in Wien um 8 Uhr 15 Min. Vorm.; in der Gegenrichtung Abfahrt von Wien um 1 Uhr 15 Min. Nachm., von Wiener-Neustadt um 2 Uhr 35 Min. Nachm., Ankunft in Sopron um 4 Uhr 20 Min. Nachm. Mit der Einführung des letzteren Zuges entfällt die Führung des im Vorjahre an Sonn- und Feiertagen eingeleiteten Personenzuges Nr. 317.

Linie Steinbrunn-Szikef. Zur Hebung des Lokalverkehrs wird zwischen Zagrab und Steinbrunn in jeder Richtung ein neuer Personenzug nach folgender Fahrordnung täglich verkehren: Abfahrt von Zagrab um 3 Uhr 35 Min. Früh, Ankunft in Steinbrunn um 6 Uhr 28 Min. Früh; in der Gegenrichtung: Abfahrt von Steinbrunn um 8 Uhr 35 Min. Vorm., Ankunft in Zagrab um 11 Uhr 26 Min. Vorm. Außerdem wird der Güterzug Nr. 555 von Szikef bis Zagrab zur Personenbeförderung mittels Wagen II. und III. Klasse eingerichtet. Abfahrt von Szikef um 10 Uhr 5 Min. Vorm., Ankunft in Zagrab um 12 Uhr 12 Min. Nachm. Nähere Daten enthalten die in den Stationen affixierten Fahrplanplakate. Fahrpläne in Taschenformat gelangen wie bisher an den Bahnhofskassen zum Verkauf.

Wasserstand.

Table showing water levels at various stations on the Danube river, including Budapest, Szekesfehervar, and other locations, with measurements in centimeters.

Erklärung der Zeichen: - Unter Null + über Null; < gesunken um; > gestiegen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Table of Budapest stock exchange rates (Börsenkurse) for various securities, including government bonds, bank shares, and foreign exchange rates.

Table of exchange rates for various currencies and commodities, including gold, silver, and foreign exchange rates.

Table of liquidation rates (Liquidations-Kurse) for various companies and securities, including bank shares and bonds.